

PROTOKOLL der **157. Sitzung des StuRa** am **13.12.2022**

Unterlageninformationen

Stand: 11.01.2023 01:01 **Protokoll genehmigt am:** 10.01.2023

Kandidieren & Kandidaturen: <https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

(Einsicht der Kandidaturen nur vom Uni-Netz oder vom Uni-VPN aus)

Sitzungsunterlagen und weitere Unterlagen für die Sitzung online:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-10-legislatur/>

Weitere Unterlagen für diese Sitzung: [ggf. Links einfügen]

Sitzungsinformationen

Sitzungsbeginn: 19:00 **Sitzungsende:** Mitternacht

Sitzungsform: Präsenz **Sitzungsort:** Neuer Hörsaal Physik

Anwesende Mitglieder des Präsidiums: Theo Argiantzis, Thomas Förnzler, Lino Santiago

Protokollant*in während der Sitzung: Präsidium

Organisatorisches

Geschäftsordnung: https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Satzungen/Geschaeftsordnung_StuRa.pdf

Verfahrensinfos & Formulare: <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/>

Vertretung: sturahd.de/vertretung

Entsendung: sturahd.de/entsendung

Rücktritt: sturahd.de/ruecktritt

TAGESORDNUNG

1	Begrüßung durch das Präsidium.....	4
2	Beschluss der Tagesordnung.....	4
3	Annahme von Protokollen.....	4
3.1	Annahme des Protokolls der 156. StuRa-Sitzung.....	4
4	Termine.....	4
5	Berichte.....	4
5.1	Bericht des Vorsitzes und Beschlüsse der RefKonf.....	5
5.2	Bericht des Wahlausschusses.....	5
5.3	Bericht mit Diskussion des Gremienreferats: Basisfinanzierung für Listen.....	6
5.4	Bericht des PoBi-Referats.....	7
	vorgezogen von TOP 7.....	7
7.6	Wahlen.....	7
6	Finanzen.....	8
6.1	Änderungen im Projekt „Kostenlose Menstruationsartikel auf den Universitätstoiletten“ von Periodic.....	9
6.2	Haushalt 2023 (3. Lesung).....	18
6.3	Finanzantrag: CATS-Vernetzungsevent Lasertagturnier der Fachschaften.....	24
6.4	Finanzantrag: Karaoke-Maschine für CATS-Fachschaften.....	26
6.5	Finanzantrag: Grundausrüstung für Spiele-Events.....	28
6.6	Finanzantrag: Finanzierung für das 34. internationale Nachwuchssymposium des DVSM vom 19.-21.12.2022 (Musikwissenschaftliches Seminar Heidelberg).....	30
6.7	Finanzantrag: Fotoausstellung zum Thema „Frauen im Orchester“ mit Motiven aus der Ausstellung „Zwischen den Pulten“ von dem Fotografen Johannes Strassel.....	34
6.8	Finanzantrag: Unterstützung disco ergo sum (Party der Fachschaften der Philosophischen Fakultät).....	37
6.9	Finanzantrag: Tragung von Anmeldegebühren und Teilnahmegebühren für den iGEM-Wettbewerb.....	40
6.10	Finanzantrag: Reisekostenfinanzierung für Studierende aus Bayern zur KoaLa (Konferenz aller Lehramtstudierenden).....	43
6.11	Finanzantrag: Internationaler Austausch mit Centerstudenten in Stockholm ermöglichen – auch ökonomisch schwächer gestellten Studierenden ermöglichen.....	45
6.12	Finanzantrag: Antrag für die Finanzierung von zwei Laptops und zwei Headsets für die telefonische Arbeit der Nightline Heidelberg.....	47
6.13	Finanzantrag: Förderung des Drucks des Konfliktbarometers 2022 des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung.....	49
6.14	Finanzantrag: Unterstützung eines kammermusikalischen Konzertprogramms mit betreuter Erarbeitung.....	53
6.15	Finanzantrag: Förderantrag des Psychomedi-Cafés als „Ort der Begegnung“ zwischen den Fachschaften der Medizin und Psychologie am Medizinisch-Psychologischen Institut Heidelberg.....	55
6.16	Finanzantrag: Finanzierung der Vortragsreihe: „Krieg – Frieden – Befreiung“.....	58
6.17	Finanzantrag: Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit.....	60
6.18	Finanzantrag: HCWK Heidelberger Symposium 2023.....	64
6.19	Finanzantrag: Unterstützung der Campus Debatte Heidelberg.....	67
7	Kandidaturen.....	69
7.1	Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Max Wipplinger (1. Lesung).....	69
7.2	Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Katharina Jacobi (1. Lesung).....	70

7.3	Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Denis Galver (1. Lesung).....	70
7.4	Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Henry Wilkens.....	70
7.5	Kandidatur für das Sozialreferat — Gianmarco Brancato (1. Lesung).....	71
7.6	Kandidatur für das Referat für Ökologie – Olga Nirkova (1. Lesung).....	71
7.7	Kandidatur für das Referat für politische Bildung — Suzanna Pfister (1. Lesung).....	71
7.8	Kandidatur für das Referat für Ökologie — Jan Kroll (1. Lesung).....	72
7.9	Kandidatur für die QSM-Kommission – Lars Hobich (1. Lesung).....	72
8	Satzungen und Ordnungen.....	72
8.1	Änderung der Organisationsatzung: Eine Fachschaft für jede:n Studi! (3. Lesung)....	72
8.2	Änderung der Organisationsatzung: Ergänzung der Namen der autonomen Referate (3. Lesung).....	76
8.3	Änderung der Organisationsatzung: Autonomes Referat Arbeiterkind (3. Lesung).....	77
8.4	Änderung der Organisationsatzung: Änderung der Sitzanzahl für Listen (2. Lesung)	81
9	Anträge, Inhaltliche Positionierungen und Diskussionen.....	83
9.1	Antrag zum Beitritt zur BuFak Wirtschaftswissenschaften (1. Lesung).....	83
9.2	Antrag: Schutzmaßnahmen in Zeiten des normalisierten Corona (1. Lesung).....	83
9.3	Antrag: Unvereinbarkeit der Falun Gong Bewegung mit dem StuRa (1. Lesung).....	87
9.4	Besprechung Klimaschutzkonzept Universität Heidelberg.....	89
9.5	Antrag: Nein zu Universitätsschließungen (1. Lesung).....	89
9.6	Diskussion zur Zusammensetzung des StuRa.....	91
9.7	Diskussion: Problem: Sexuelle Belästigung im universitären Kontext.....	91
9.8	Antrag: Wunschzettel des StuRa an das Christkind (1. Lesung).....	92
9.9	Antrag auf Förderung von Kneipen im Neuenheimer Feld (1. Lesung).....	93
10	Sonstiges.....	94
	Anhänge.....	94
	zu 9.3.....	94
	Haushaltsentwurf:.....	95
	Klimaschutzkonzept und Emissionsbilanzierung:	95
	Anschaffungsliste Spielevents (TOP 6.5).....	95
	Anwesenheitsliste.....	96

1 Begrüßung durch das Präsidium

Die Mitglieder des Präsidiums begrüßen die Mitglieder des Studierendenrats, anwesende Kandidat:innen, Antragsteller:innen und Gäste und informieren über den weiteren Ablauf der Sitzung.

2 Beschluss der Tagesordnung

GO Antrag: Kandidaturen vor nach die Berichte verschoben, keine Gegenrede.

3 Annahme von Protokollen

Annahme von Protokollen

Protokolle werden nicht beschlossen, sie sind angenommen, wenn keine Änderungsanträge vorliegen. Im Idealfall wird dieser TOP also aufgerufen und wenn keine Änderungsanträge vorliegen, ist der TOP abgeschlossen und das Protokoll angenommen. Änderungsanträge, die in der Sitzung eingebracht werden, können erst in der folgenden Sitzung abgestimmt werden.

In dieser Sitzung muss das Protokoll der letzten Sitzung beschlossen werden.

Bitte bedenkt, dass Protokolle zur Außendarstellung des StuRa beitragen. Lest sie daher sorgfältig und konstruktiv durch und macht frühzeitig konkrete Vorschläge für Korrekturen/Ergänzungen. Schickt sie möglichst vor der Sitzung ans Präsidium, damit sie ggf. schon im Vorfeld der Sitzung von diesem übernommen werden können.

Alle StuRa-Protokolle der laufenden Legislatur, auch die zu verabschiedenden findet ihr hier:

- <https://www.stura.uni-heidelberg.de/vs-strukturen/studierendenrat/protokolle-antraege-beschluesse-der-10-legislatur/>

3.1 Annahme des Protokolls der 156. StuRa-Sitzung

Keine Änderungsanträge vorliegend. Das Protokoll ist somit angenommen.

4 Termine

Termine

Dieser TOP ist ein Info-TOP, es findet also in der Regel keine Aussprache statt.

Solltet ihr aber wichtige Termine ankündigen wollen, könnt ihr das hier tun. Gerne könnt ihr Termine auch vor der Sitzung dem Präsidium mitteilen, dann können sie schon vorher in die Unterlagen aufgenommen werden.

Termine mit Bezug zur Universität, insbesondere studentische Aktivitäten oder Veranstaltungen der Verfassten Studierendenschaft (VS) findet ihr hier:

- <https://sofo-hd.de/list?nDays=30&tag=uni>

„Interne“ Termine der VS werden in diesem Pad koordiniert:

- <https://pad.stura.uni-heidelberg.de/p/TermineStuRa>

5 Berichte

Berichte

Unter diesem Tagesordnungspunkt findet ihr Berichte aus Referaten, Arbeitskreisen, Gremiensitzungen, Treffen und dergleichen. **Berichte sollten vor der Sitzung schriftlich eingereicht werden, am besten zur Frist der regulären Anträge.**

Ein TOP „Bericht der Vorsitzenden über die Tätigkeiten und Beschlüsse der Referatekonferenz“ ist in jeder Sitzung vorgesehen.

Bei absehbarem Aussprache- oder Diskussionsbedarf ist es sinnvoller, einen eigenen inhaltlichen TOP zu beantragen bzw. einen „Bericht mit Diskussion“ einzureichen.

5.1 Bericht des Vorsitzes und Beschlüsse der RefKonf

1. Studierende und sexuelle Belästigung

Seit längerer Zeit habe ich (Diana) es mir überlegt, ein Projekt im Bezug auf das Thema Studierende und sexuelle Belästigung zu machen. Meine Motivation dazu wurde verstärkt, nachdem ich einige Geschichten dazu aus dem universitären Umfeld mitbekommen habe. Hiermit möchte ich eine Fokusgruppe bilden, die bei diesem Vorhaben mithelfen möchte. Es sind alle herzlich eingeladen, sich bei der Planung und Durchführung zu beteiligen. Als erstes würde ich gerne eine Infoveranstaltung mit Jurist*innen und Expert*innen in diesem Bereich gestalten, die sich an Studierende richten soll, begleitend dazu ein Infoblatt/Infobroschüre. Wenn ihr Ideen habt, was man sonst machen kann und welche Personen für die Vorträge infrage kommen können, meldet euch gerne bei uns (vorsitz@stura.uniheidelberg.de). Alle Vorschläge und Ideen sind herzlich willkommen.

2. Erlass von Studiengebühren für Nicht-EU-Studierende

Es wäre sehr hilfreich, wenn die Fachschaften sich bei den Studienberater*innen der jeweiligen Studiengänge informieren könnten, ob/wie sie neue ausländische (NichtEU) Studierende über den Erlass von Studiengebühren (1.500 Euro pro Semester zusätzlich) informieren. Den Erlass kann im Falle einer Detaillierten Info s. <https://www.uni-heidelberg.de/de/studium/studienorganisation/beitraegegebuehren/studiengebuehren-fuer-internationale-studierende>

3. Ideen für nächste Fachschaftentreffen?

Fachschaftenabend letzte Woche ist sehr gut gelaufen, es waren mehr Leute anwesend als gedacht. Vielen Dank dafür und für eure aktive Mitarbeit! Viele der anwesenden würden sich noch mehr Treffen wünschen. Es wurde die Idee unterstützt, thematische Treffen zu gestalten, z.B. zu den Themen Öffentlichkeitsarbeit der Fachschaften, Gesundheit. Wenn ihr Ideen und Wünsche/Konzepte für die künftigen Veranstaltungen habt, meldet euch gerne. Außerdem wäre es gut zu wissen, wie oft und wann solche Treffen für die meisten erwünscht wären.

Ziel ist, alle Studis mit zentralen Mails über den möglichen Erlass von NichtEU-Studiengebühren zu informieren

5.2 Bericht des Wahlausschusses

Diskussion:

- Wie sorgt ihr dass die Fehler nicht wieder passieren und was kann noch gerettet werden. Falsche Wahlbescheinigungen, Wählerverzeichnisse?
 - Programmierfehler, fehlendes 4-Augen-Prinzip
 - Wahlausschuss wurde noch nicht von der Schlichtungskommission informiert, Protokoll ist aber schon online
- Wie viele sollten den kandidieren?
 - momentan 4, eigentlich ist 6 das Minimum.

- Wie viele FSR-Wahlen gibt es?
 - 60 im Jahr

5.3 Bericht mit Diskussion des Gremienreferats: Basisfinanzierung für Listen

Nach der Debatte zur Anzahl der Listenplätze im StuRa hat sich das Gremienreferat einige Gedanken dazu gemacht, wie sich die Einbringungsmöglichkeiten für Listen verbessern und die Wahlbeteiligung zum StuRa erhöhen ließen. Dabei kam die Idee einer Basisfinanzierung für die im StuRa vertretenen Listen auf.

Hintergedanke:

Die Listen bekommen pro Legislatur/Semester im Haushalt einen kleinen Geldbetrag zur Verfügung gestellt. Das soll es den die Liste aufstellenden Hochschulgruppen ermöglichen, mit möglichst wenig Aufwand Veranstaltungen zu organisieren, etwa zur politischen Einbeziehung der Studierendenschaft oder auch zur Mitgliederanwerbung (z.B. Vorträge, Erstveranstaltungen, etc.). Dies aktiviert nicht nur die Listen selbst als hochschulpolitische Akteure, sondern steigert im besten Fall auch das hochschulpolitische Interesse aller Studierenden (zu vergleichsweise geringen Kosten).

Umsetzung:

- Eigner Haushaltsposten „Listenmittel“ (o.ä.)
- Darin für jede im StuRa vertretene Liste (z.B.) 300€ pro Legislaturperiode oder Semester
- Mittel dürfen nur für (hochschul-)öffentliche Veranstaltungen ausgegeben werden
 - Keine Wahlkampfmittel
 - Daher z.B. nicht für Flyer zur Wahl oder Wahlplakate
- Beschluss der Mittel erfolgt jeweils durch Mehrheit der stimmberechtigten StuRa-Mitglieder einer Liste (Fraktion)
- Abrechnung erfolgt über das Finanzreferat
 - Verfahren ähnlich wie bei Fachschaften
 - Selbe Regeln gelten (z.B. bezüglich Bewirtung, Bezuschussung, etc.)
- Alternative: Staffelung der Mittel nach Bedeutung der Liste
 - Z.B. 100€ Sockelbetrag, ab drei Plätzen im StuRa weitere 50€ pro Platz
 - Bezugspunkt: Jeweils laufende Legislaturperiode
 - Müsste meines Erachtens rechtlich machbar sein, da objektives und sachgerechtes Kriterium

Fragen an/Diskussionspunkte für den StuRa:

- Haltet ihr die Idee einer (Basis-)Finanzierung für die Listen grundsätzlich für sinnvoll?
- Wie hoch sollte der Betrag pro Legislatur/Semester sein?
- Sollte der Betrag für alle Listen gleich sein oder je nach Größe der Fraktion unterschiedlich?

Wie es weitergeht:

Mit den Ergebnissen der Diskussion erarbeitet das Gremienreferat (zusammen mit dem Finanzteam und ggf. der Rechtsaufsicht) einen Antrag für die StuRa-Sitzungen im Januar. Dabei soll es zunächst nur um einen normalen StuRa-Beschluss gehen, um im SoSe 2023 einen Probelauf für das Verfahren zu starten. Wenn der Probelauf erfolgreich ist, kann die Listenfinanzierung als fester Haushaltsposten in der Finanzordnung festgeschrieben werden.

Diskussion

- Grundsätzlich eine gute Idee, allerdings sind die 300€ keine gute Idee, da es das Budget der Listen sprengen könnte.
 - Listen erhalten nur das Geld, das sie auch ausgeben können, nicht mehr.
- Begrenzung auf politische Hochschulgruppen? Jeder könnte eine Gruppe gründen.
 - Schwierige Abgrenzungsfrage, müssen sich auch wählen lassen und die Veranstaltung veranstalten, Aufwand zu groß für Betrug.
- Sockelbetrag erst ab 3 Plätzen greift erst spät, sollte nach erstem Sitz anfangen
 - Kann gerne Diskutiert werden.
- Für Liste ist es schwerer, neue Leute anzuwerben. Teilweise erhalten Listen Geld von der nahen Partei, aber man sollte sich da nicht abhängig machen.
- Fachschaftslisten sollten nicht ausgeschlossen werden, Betrag ist etwas zu hoch, gibt auch Veranstaltungen die ohne Budget veranstaltet werden. Ausarbeitung im Januar, soll das erst 2024 kommen?
 - Im Januar ausarbeiten, im Sommer testen.
- Alle Listen im StuRa haben das Mandat durch die Wahl, keine sollten ausgeschlossen werden.
- Nur pol. Listen könnte rechtlich problematisch sein, gibt aber Unterscheidung in Passive und Aktive Listen.
- Was würden denn die Listen mit den 300€ machen
 - Budget der Listen wird dadurch nicht mal verdoppelt
- Können die Listen mal ihr genaues Budget nennen?
 - Listen sind verpflichtet Wahlkampfbudget zu nennen
- Wenn man den Listen Geld gibt sollten sie dann auch Rechenschaft ablegen, sollte offengelegt sein.
 - Listen können Belege für eine Veranstaltung beim Finanzreferat einreichen, ist also nachzuvollziehen
- GHG hatte relativ lange keine Finanzmittel, haben 200€ bei den Grünen bekommen, können seitdem bei Bedarf auf Kreisgruppe zurückgreifen, Rechtliche Stellung der Liste schwierig, Konto der Liste ist irgendwie Konto des Schatzmeisters, besser wenn es über die VS und deren Konto läuft

Weihnachtsgeschenk wird ausgepackt.

5.4 Bericht des PoBi-Referats

GO-Antrag Vertagung von 9.2, 9.3 und 7.7 auf nächste Sitzung. Ohne Gegenrede angenommen.

vorgezogen von TOP 7

7.6 Wahlen

Wahlen

Wahlen werden geheim mit Stimmkarten durchgeführt. In der Regel reicht eine einfache Mehrheit. Kandidieren mehr Personen als es Plätze gibt, sind die Personen mit den meisten Stimmen gewählt.

Ausnahmen:

- **Das neue Präsidium wird in der ersten Sitzung in einer Lesung gewählt.**
- **Die Mitglieder der Schlichtungskommission müssen mit 2/3-Mehrheit gewählt werden.**
- **Mitglieder der Härtefall- und QSM-Kommission sollen aus verschiedenen Fakultäten oder Studienfachschaften stammen, daher werden Studierende aus bisher nicht vertretenen Fakultäten/Studienfachschaften bei der Wahl solange bevorzugt, bis alle**

Fakultäten/Studienfachschaften vertreten sind.
Stichwahl zum Mitglied der Vertretungsversammlung des StuWe

Die Stichwahl entfällt, da Mattia Max Celisi und Leon Köpfle sich geeinigt haben, dass Leon Köpfle Mitglied in der Vertretungsversammlung des StuWe werden soll. Das vollständige Wahlergebnis der Wahl der Mitglieder der Vertretungsversammlung des StuWe lautet also wie folgt:

gewählt:

1. Peter Abelmann, 35 Stimmen
2. Annalena Wirth, 29 Stimmen
3. Magdalena Schwörer, 25 Stimmen
4. Simon Kleinhanß, 24 Stimmen
5. Daniel Gaspar, 21 Stimmen
6. Johannes Knop, 18 Stimmen
7. Leon Köpfle, 16 Stimmen

nicht gewählt:

8. Mattia Max Celisi, 16 Stimmen
9. Marcel Dubs, 10 Stimmen

stattdessen Nachwahl stellvertretendes Mitglied der Vertretungsversammlung StuWe

GO-Antrag auf Nichtbehandlung, war nie da, hat sich nicht vorgestellt

IG Einfach mit Nein Stimmen und Wahl ablehnen

25 Ja, 3 Nein, 10 Enth

Wahlergebnis	Ja	Nein	Enthaltung
Mattia Max Celisi	8	20	7

Mattia Max Celisi ist somit nicht gewählt.

6 Finanzen

Finanzen

Der StuRa beschließt den Haushaltsplan der Verfassten Studierendenschaft, basierend darauf fällen die Beschlussgremien Finanzbeschlüsse. Finanzbeschlüsse werden vom StuRa in zwei Lesungen beschlossen, ausgenommen sind Anträge unter 500 Euro, bei diesen reicht eine Lesung.

Gruppen und Fachschaften können jeweils zu einem festen Termin Anträge auf finanzielle Unterstützung an den StuRa stellen.

Die Termine im Wintersemester 2022/23 sind: 29.11. (1. Lesung) und 13.12. (2. Lesung). Antragsfrist: 22.11., 23:59

Genauerer regelt die Finanzordnung. Informationen dazu findet ihr hier:

<https://www.stura.uni-heidelberg.de/finanzen/>

Alle bisherigen Finanzbeschlüsse des laufenden Jahres auf zentraler Ebene findet ihr hier:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/beschluesse_diesesjahr.pdf

6.1 Änderungen im Projekt „Kostenlose Menstruationsartikel auf den Universitätstoiletten“ von Periodic

Lieber StuRa,

im Juni haben wir von euch einen Finanzantrag für unser Projekt "Kostenlose Menstruationsartikel auf den Universitätstoiletten" bewilligt bekommen. Nach ewigen und langwierigen Verhandlungen mit der Universität ist das Pilotprojekt nun startklar. Ab dem 1. Januar 2023 wird in zehn Toiletten ein Menstruationsartikelspender hängen und für sechs Monate befüllt werden.

Diesbezüglich stellen sich zwei Probleme: Zum einen liegt die Anzahl der Menstruationsartikelspender nicht mehr bei 20, sondern nunmehr bei 10. Das hat rechtliche Gründe, die in einer Pilotphase der Universität zu beachten sind (bei einer höheren Anzahl ist sonst eine öffentliche Ausschreibung der Spender nötig). Zum anderen muss die Universität aus logistischen Gründen die Produkte über einen externen eigenen Lieferanten beziehen. Dies hat zur Folge, dass sich unser ursprünglicher Finanzplan inhaltlich verändert. Zwar haben wir durch die geringere Anzahl an Spendern zunächst weniger Kosten, diese werden jedoch durch den Bezug der Produkte über den Universitätslieferanten, der deutlich teurer ist, ausgeglichen. Erfahrungsberichte zeigen zudem, dass der Verbrauch der Produkte in der Pilotphase höher ist als zunächst angenommen, was wahrscheinlich damit zusammenhängt, dass die meistbesuchten Toiletten ausgestattet werden.

Wir bitten daher darum, den Finanzantrag trotz dieser inhaltlichen Änderung nach wie vor in voller Höhe ausschöpfen zu dürfen, um eine dauerhafte Befüllung der Spender während der sechsmonatigen Pilotphase sicherzustellen.

Über eine baldige Zusage wären wir sehr dankbar, da die Spender und Artikel zeitnah bestellt werden sollen. Die Universität wird die Ausgaben tätigen und dann mit Beleg bei uns einreichen, damit wir das Geld aus dem StuRa an die Universität zurückführen können.

Für Fragen meldet euch gerne bei uns!
Liebe Grüße
Euer Periodic.de Team

neugefasster, diese Sitzung abzustimmender Änderungsantrag:

Verwendungszweck der StuRa-Finanzierung für die Pilotphase an der Universität Heidelberg

Toiletten, die von der Universität mit Spendern ausgestattet werden:

I. Altstadt (3 Toiletten):

- 1) Universitätsbibliothek
- MG2, MG3
- 2) Neue Universität
- neben HS 13

II. Neuenheimer Feld (4 Toiletten):

- 1) Theoretikum
- INF 306: Erdgeschoss
- 2) Universitätsbibliothek

- INF 368: Erdgeschoss
- 3) Fakultät für Physik und Astronomie
 - INF 227: Erdgeschoss
- 4) Mathematikon
 - Erdgeschoss

Gesamt: 7 Toiletten

Toiletten, die vom Studierendenwerk mit Spendern ausgestattet werden:

- 1) Zentralmensa
 - INF 304: Erdgeschoss
- 2) Zeughaus-Mensa im Marstall
 - entweder Erdgeschoss oder 1. OG
- 3) Triplex-Mensa
 - Erdgeschoss

Gesamt: 3 Toiletten

Gesamtanzahl Toiletten: 10

Alle 10 Spender werden von der Universität Heidelberg bei Periodically bestellt. Die 3 Spender für die Mensen werden anschließend an das Studierendenwerk übergeben.

Anschaffung der Spender:

10 * 179 € = 1790 €

zzgl. Steuern und Versand (23,95€)

Gesamt Anschaffungskosten Spender: 1.813,95 €

Verbrauchsmaterialien:

365 Packungen Normale Tampons * 2,75 € = 1003,75 €

609 Packungen Mini Tampons * 1,25 € = 761,25 €

1825 Packungen Ultra Binden * 0,95 € = 1733,75 €

Gesamtkosten Verbrauchsmaterialien: 3.498,75 €

Die Spender haben eine begrenzte Kapazität und müssen in regelmäßigen Abständen aufgefüllt werden. Die Befüllung der Spender wird das Reinigungspersonal der Universität übernehmen.

Aus der nachfolgenden Tabelle ist der Verwendungszweck für die Stura Finanzierung detailliert zu entnehmen. Der Kostenaufwand für die Pilotphase beläuft sich auf **7.613,68 €**.

Wir bitten allerdings nach wie vor um eine Bewilligung des Finanzantrags in der ursprünglichen Höhe von 7.613,68 €. Dies liegt an den Unklarheiten bezüglich des Verbrauchs der Produkte in der Pilotphase, da mit den 10 Spendern die meist frequentiertesten und größten Toiletten ausgestattet werden. Hier wird mit einem Mehrverbrauch im Warenwert der verbleibenden 2250,98€ gerechnet.

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
------------------	--------	------------

Anschaffung von Spendern	10 x 179 € = 1790 € inkl. Versand (23,95 €) = 1.813,95 €	Wir starten die Pilotphase mit 10 Spendern in den Toiletten der Universität und des Studierendenwerks. Die Kosten entsprechen den Preisen unseres Partners Periodically: https://periodically.de/products/tampon-und-bindenspende
Tampons, Binden etc. Mehrverbrauch	Normale Tampons: 1003,75 € Mini Tampons: 761,25 € Ultra Binden: 1733,75 € = 3.498,75€ 2.250,98€ Gesamt = 5.749,73 €	Die Berechnung erfolgt nach dem Vorbild der Universität Potsdam und Freiburg, die 4 Tampons und 2 Binden pro Studierenden für ein Jahr veranschlagen. Bei einer Laufzeit des Pilotprojekts über ein halbes Jahr erreichen die Produktkosten mit Einberechnung des Mehrverbrauchs durch hoch frequentierte und große Toiletten eine Höhe von 5.749,73 €.
Nebenkosten (Befestigung der Spender, Versand, etc.)	Kosten der Anbringung von Universitätsverwaltung abhängig (geschätzt 50€) Versand zwischen 0 und 5 € pro Bestellung = ca. 50 €	Die Spender müssen sicher im Toilettenvorraum angebracht werden. Bestellung der Produkte - Versandkosten abhängig von Hersteller und Menge. dm versandkostenfrei ab 49€ Warenwert.
Gesamt	7.613,68 €	Die Pilotphase hat einen Gesamtkostenaufwand von 7.613,68 €.

Auszug aus dem Protokoll vom 21.06.2022 (Beschluss des ursprünglichen Antrags):

5.6 Kostenlose Menstruationsartikel und Spender auf den Damentoiletten der Universität Heidelberg (2. Lesung)

5.6.1.1 Antragsstellend

Periodic.de (studentische Initiative)

Instagram: periodic.de

Website: www.periodic-deutschland.de (innerhalb der nächsten Wochen online, wird aber vergleichbar mit der Website unseres niederländischen Ablegers

<https://www.periodic.nl>)

5.6.1.2 Antragstext

Periodic.de möchte, zunächst im Rahmen einer Testphase, in acht Damentoiletten der Universität

Heidelberg Spender mit kostenlosen Menstruationsartikeln aufstellen. Die Spender enthalten Tampons und Binden verschiedener Art und sollen neben den Waschbecken angebracht werden.

5.6.1.3 Projektbeschreibung und Antragsbegründung

Periodic.de ist der deutsche Ableger, des in den Niederlanden gegründeten Periodic.nl (<https://www.periodic.nl>). Ziel der Initiative ist es, die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsartikeln auf öffentlichen Toiletten gesetzlich festzuhalten, wie es bereits in Schottland und Neuseeland der Fall ist, sowie zur generellen Enttabuisierung des Themas beizutragen. Zunächst fokussiert sich unser Projekt auf die Umsetzung innerhalb Heidelbergs - insbesondere auch in Universitätsgebäuden. Periodenarmut ist ein ernstzunehmendes Problem, denn selbst in Deutschland empfinden 32 % der 16-24-jährigen Menstruierenden, Ausgaben für Menstruationsartikel als finanzielle Belastung.[1] In der gleichen Altersgruppe würden sich fast drei Viertel besser versorgen, wären Hygieneprodukte preisgünstiger.[2] 15 % aller 16-45-jährigen Menstruierenden in Deutschland versuchen demnach, möglichst wenige Tampons, Binden und/oder Slipeinlagen zu verbrauchen. Jede Zehnte zögert den Wechsel von Tampons, Binden und/ oder Slipeinlagen sogar bewusst hinaus, um länger damit auszukommen, und geht somit (wissentlich) das Risiko einer Infektion ein.[3] Innerhalb der EU ist jede zehnte Frau von Periodenarmut betroffen.[4] Damit eng zusammenhängend sind Krankheiten wie das „Toxic Shock Syndrom“[5] und Depressionen[6] sowie das Fernbleiben von Aktivitäten, unter die auch Lehrveranstaltungen fallen.

Ein Grund für die Absage von Aktivitäten während der Periode ist für 29 % der Frauen in Deutschland auch die Sorge, außer Haus eine schlecht ausgestattete oder schmutzige Toilette vorzufinden.[7] Nicht einmal die Hälfte der Menstruierenden ist mit der derzeitigen Hygienesituation in öffentlichen Gebäuden zufrieden.[8] Aus Sorge, Binden und Tampons nicht rechtzeitig wechseln zu können, bleibt gut jede Vierte manchmal lieber zuhause.[9] Dem könnte durch das Aufstellen von Spendern in Toiletten entgegengewirkt werden.

Die Stadt Heidelberg hat ein entsprechendes Pilotprojekt mit Menstruationsartikel-Spendern für das Rathaus, das Bürgeramt Mitte in Bergheim, die Geschwister-Scholl-Gemeinschaftsschule in Kirchheim und das Kulturhaus Karlstorbahnhof im Februar 2022 beschlossen. In vielen anderen Universitäten Deutschlands sind Projekte wie dieses bereits erfolgreich umgesetzt worden (z.B. Universität Potsdam, Stuttgart, Bonn, Passau). In Heidelberg fehlt es bislang an einem solchen Projekt für die Universität. Wir möchten daher ein Pilotprojekt in acht Damentoiletten der Universität Heidelberg umsetzen. An den Spendern, die neben den Waschbecken aufgehängt werden, wird dabei jeweils ein Infotext mit QR-Code aufgehängt, der zu einer Umfrage leitet, um Rückmeldung von Studierendenseite einzuholen. Die Spender unseres Partners Periodically sind diebstahlssicher und mit Erfolg in knapp 30 Universitäten und Hochschulen in Deutschland angebracht.

Investitionen in Menstruationsgesundheit und -hygiene (MHH) werden die Bildungsbeteiligung steigern, die öffentliche Gesundheit fördern und sind entscheidend für die Erreichung Gleichstellung der Geschlechter.[10] In der Universität ist eine Umsetzung besonders wichtig, da die meisten Studierenden kein eigenes Einkommen haben und auf ein Familienbudget angewiesen sind, das eventuell keine Periodenprodukte enthält. Laut der Studierendenstatistik der Universität Heidelberg aus dem Wintersemester 2021/22 sind 55 % der immatrikulierten Studierenden weiblich. Alle Studierenden wollen möglichst das Beste aus ihrer Zeit in der Ausbildung machen, einer kraftvollen und einflussreichen Zeit, die nicht durch finanzielle oder soziale Einschränkungen, wie durch die fehlende Zugänglichkeit zu Periodenprodukten beeinflusst werden darf.

Daher bitten wir um Unterstützung!

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?

6122,70 €

Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?

6122,70 €

Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?

Bisher gibt es noch keine konkrete weitere finanzielle Unterstützung - wir erhoffen uns sowohl von der Universität als auch von großen Herstellerfirmen finanzielle Unterstützung. Mit beiden sind wir im engen Austausch, um spätestens für eine zukünftige, etablierte Umsetzung in der Universität auch auf universitäre Finanzmittel zugreifen zu können.

Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?

Nein

Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts?

In der Pilotphase des Projekts beträgt das Gesamtvolumen 6122,70 €.

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck

Kosten

Begründung

Anschaffung von Spendern

8 x 149€ = 1192 €

inkl. Versand (11,95€) und Steuern (228,75€)

1432,70€

Wir starten unsere Pilotphase mit 8 Spendern in den größten Toiletten der Universität, für die wir jeweils einen Spender benötigen. Die Kosten entsprechen den Preisen unseres Partners Periodically: <https://periodically.de/products/tampon-und-bindenspender>

Tampons, Binden etc.

0,50 x 0,84€ x 4500 = 1890€

Nach den Berechnungen der Vizepräsidentin der Universität Rennes, die ein vergleichbares Projekt bereits umgesetzt haben, kostet die Bereitstellung von Periodenartikel 0,84 € pro Studierende pro Jahr. An der Universität Heidelberg waren im WS 21/22 29.187 Personen immatrikuliert.

Die Pilotphase wird zunächst für ein Semester angesetzt. Mit 8 Spendern an 8 Standorten erreichen wir schätzungsweise 4500 Studierende und erreichen somit Kosten von 1890 €.

Nebenkosten (Befestigung der Spender, Versand, etc.)

Kosten der Anbringung von Universitätsverwaltung abhängig (geschätzt 800 €)

Versand zwischen 0 und 5 € pro Bestellung

Personalkosten 2x 16h x 10 € x 6 = 1920 €

ca. 2800 €

Die Spender müssen sicher in den Toilettenvorräumen angebracht werden.

Bestellung der Produkte - Versandkosten abhängig von Hersteller und Menge.

Auffüllung der Produkte durch Studierende: 2 Werkstudierendenvertrag mit 16 Stunden pro Monat für 6 Monate.

Gesamt

6122,70 €

Unsere Pilotphase hat einen Gesamtkostenaufwand von 6122,70 €

[1] Plan International Deutschland e.V. in: Menstruation im Fokus, S. 14;

https://www.plan.de/fileadmin/website/04_Aktuelles/Kampagnen_und_Aktionen/Menstruationsumfrage/Umfrage_Menstruation-A4-2022_final.pdf

[2] Plan International Deutschland e.V., a.a.O., S. 7.

- [3] Plan International Deutschland e.V., a.a.O., S. 7.
[4] Motreanu, D. (10. Dezember 2020). Period poverty in the EU [Question for written answer E-006746/2020]. European Parliament. Zuletzt besucht am 31.5.2022 unter: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/E-9-2020-006746_EN.html
[5] NHS. (n.d.). Toxic shock syndrome. NHS. Zuletzt besucht am 31.5.2022 unter: <https://www.nhs.uk/conditions/toxic-shock-syndrome/>
[6] Cardoso, L. F., Scolese, A. M., Hamidaddin, A., & Gupta, J. (2021). Period poverty and mental health implications among college-aged women in the United States. *BMC women's health*, 21(1), 1-7.
[7] Plan International Deutschland e.V., a.a.O., S. 7.
[8] Plan International Deutschland e.V., a.a.O., S. 7.
[9] Plan International Deutschland e.V., a.a.O., S. 7.
[10] UNICEF. (2019, March). UNICEF Guidance on Menstrual Health and Hygiene (First Edition). <https://www.unicef.org/media/91341/file/UNICEF-Guidance-menstrual-healthhygiene-2019.pdf>

5.6.1.4 Diskussion

5.6.1.4.1 1. Lesung

- Mitbegründer und stellvertretend für Periodic Deutschland, angelehnt an Periodic Netherland.
- Periodenarmut und Bildungsarmut seien die zwei Hauptgründe. Viele Studis können sich Menstruationsartikel kaum leisten. Damit eng zusammen hängen sowohl körperliche als auch psychische Krankheiten (Herausögerung des Wechsels von Menstruationsartikeln, kann zu ?-Schock führen). Viele Studis bleiben zuhause, weil sie Angst haben, dass sie nicht rechtzeitig auf sanitären Einrichtungen der Universität, in einem selten sauberen Milieu, ihre Menstruationsartikel austauschen und bleiben daher Lehrveranstaltungen fern.
- Viele Unis seien schon deutlich weiter als Heidelberg
- Firma Periodic habe bereits an zahlreichen Unis in Deutschland kostenlose Menstruationsartikelspender etabliert.
- Standorte in Heidelberg und der Heidelberger Altstadt sind für eine Pilotphase (6 Monate, d.h. Semester + vorlesungsfreie Zeit) geplant. Annahme des Angebots soll in Zusammenarbeit mit der Universität empirisch geprüft werden
- Austausch mit anderen Universitäten zu dem Thema und dem Gleichstellungskomitee der Universität habe bereits stattgefunden. Letztere warte in Bezug auf ihre Beteiligung noch auf die Entscheidung des StuRa.
- Das Projekt werde als sehr unterstützenswert betrachtet. Sind die Kosten für die Anbringung auf die Arbeitsleistung des Hausmeisters bezogen? Es müsse erst geschaut werden, wie viele Spender genehmigt werden und ob diese in Eigenregie oder von Fachpersonal montiert werden müssen.
- Da Betrag über 500€ Volumen groß ist, müssen zwingend Vergleichsangebote eingeholt werden.
- Soll auch auf Männertoiletten ein solches Angebot eingeführt werden? An anderen Unis, bis auf Stuttgart und zwei anderen Unis sei das Angebot auch auf Genderneutralen Toiletten etabliert worden. Hinsichtlich des Pilotprojektes fokussiere man sich vorrangig auf die Toiletten, wo man das größtmögliche Feedback erwartet.
- Nächste Woche geht die MenstruMap (GoogleMaps-Funktion, wo Spender vorhanden sind) online.
- Wisst ihr ob es entsprechende Fördertöpfe vom Land oder dem Bund? Soweit informiert gibt es solche Töpfe bisher nicht. Es sei aber das Endziel der Initiative, dass die Spender gesetzlich verankert werden und durch öffentliche Gelder finanziert werden.
- Projekt wird als sehr, sehr positiv bewertet!
- Welche Studis stehen hinter dem Projekt in Heidelberg? Zwei Medizinstudenten, zwei Jura-Studenten und eine VWL-Studentin.
- Mit wem wurde an der Uni gesprochen? Vertreter des Dekans der juristischen Fakultät, Vertreter des Gleichstellungsbüros der medizinischen Fakultät. Genaue Ansprechpartner werden fürs Protokoll nachgereicht.
- In den Mensen können die Spender nicht angebracht werden, wenn es über die Universität gemanaged wird, da die Mensen dem Hoheitsbereich des StuWe unterstehen.

5.6.1.4.1 2. Lesung

- Wir konnten das für 2000€ machen, warum sind die Personenkosten so hoch?

- Die Personenkosten sind nicht mehr mit drin, die Spender sind hygienischer
- Website soll demnächst kommen
- in den meisten Unis wurde das auf Damentoiletten angefangen, auch weil wir uns eine größere Rückmeldung erhoffen
- in Saarbrücken vor den Toiletten, um es allen zugänglich zu machen

5.6.1.5 Abstimmung Mehrheit auf Sicht Ja, 1 Enth

am 07.06.2022 eingereichter geänderter Antrag von Periodic.de (nur zur Information)

Antragstext

Periodic.de möchte, zunächst im Rahmen einer Testphase, in 20 Damentoiletten der Universität Heidelberg Spender mit kostenlosen Menstruationsartikeln installieren. Die Spender enthalten Tampons und Binden verschiedener Art und sollen neben den Waschbecken angebracht werden.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Periodic.de ist der deutsche Ableger des in den Niederlanden gegründeten Periodic.nl (<https://www.periodic.nl>). Ziel der Initiative ist es, die kostenlose Bereitstellung von Menstruationsartikeln auf öffentlichen Toiletten gesetzlich festzuhalten, wie es bereits in Schottland und Neuseeland der Fall ist, sowie zur generellen Enttabuisierung des Themas beizutragen. Zunächst fokussiert sich unser Projekt auf die Umsetzung innerhalb Heidelbergs - insbesondere in Universitätsgebäuden. Hierzu sollen entsprechende Spender neben den Waschbecken in den Damentoiletten angebracht werden. Um die Pilotphase detailliert evaluieren zu können, wird an den Spendern jeweils ein Informationstext mit QR-Code aufgehängt, der zu einer Umfrage leitet, um Rückmeldung von Studierendenseite einzuholen.

Periodenarmut ist ein ernstzunehmendes Problem, denn selbst in Deutschland empfinden 32 % der 16-24-jährigen Menstruierenden Ausgaben für Menstruationsartikel als finanzielle Belastung. In der gleichen Altersgruppe würden sich fast drei Viertel besser versorgen, wären Hygieneprodukte preisgünstiger. 15 % aller 16-45-jährigen Menstruierenden in Deutschland versuchen demnach, möglichst wenige Tampons, Binden und/oder Slipeinlagen zu verbrauchen. Jede Zehnte zögert den Wechsel von Tampons, Binden und/oder Slipeinlagen sogar bewusst hinaus, um länger mit einer Packung auszukommen und geht somit (wissentlich) das Risiko einer Infektion ein. Innerhalb der EU ist jede zehnte Frau von Periodenarmut betroffen. Damit eng zusammenhängend sind Krankheiten wie das „Toxic Shock Syndrom“ und Depressionen.

Doch nicht nur Periodenarmut – der finanzielle Aspekt – stellt das Problem dar: Für 29 % der Frauen in Deutschland ist die Sorge, außer Haus eine schlecht ausgestattete oder schmutzige Toilette vorzufinden, ein Grund für die Absage von Aktivitäten während der Periode. Nicht einmal die Hälfte der Menstruierenden ist mit der derzeitigen Hygienesituation in öffentlichen Gebäuden zufrieden. Aus Sorge, Binden und Tampons nicht rechtzeitig wechseln zu können, bleibt gut jede Vierte gelegentlich zuhause. Dieser Sorge und der daraus resultierenden Bildungsungleichheit im Vergleich zu Nicht-Menstruierenden, durch das Verpassen von Lehrveranstaltungen, könnte durch das Aufstellen von Spendern in Toiletten entgegengewirkt werden. Des Weiteren trägt die Sichtbarkeit der Spender inklusive der Menstruationsartikel zur Enttabuisierung der Periode bei.

Die Stadt Heidelberg hat ein entsprechendes Pilotprojekt mit Menstruationsartikel-Spendern für das Rathaus, das Bürgeramt Mitte in Bergheim, die Geschwister-Scholl- Gemeinschaftsschule in Kirchheim und das Kulturhaus Karlstorbahnhof im Februar 2022 beschlossen. Zudem hat der Jugendgemeinderat Heidelberg letzte Woche die Genehmigung für eine Pilotphase in drei weiterführenden Schulen Heidelbergs erhalten.

An vielen anderen Universitäten Deutschlands sind Projekte wie dieses bereits erfolgreich umgesetzt

worden (z.B. Universität Potsdam, Stuttgart, Bonn, Passau). In Heidelberg fehlt es bislang an einem solchen Projekt für die Universität. Das Motto jener Universität, “Semper apertus”, steht nicht nur für Weltoffenheit, sondern auch für die Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen, Diskussionen und Entwicklungen – es steht für Innovation und damit für die Gestaltung der Zukunft. Zudem “bekennt sich die Universität Heidelberg zur Diversität und Gleichstellung aller ihrer Mitglieder und wirkt in diesem Sinne auch über die Grenzen der Universität hinaus.” Das Thema Gleichberechtigung steht wie kaum ein anderes im Mittelpunkt unserer gesellschaftlichen Entwicklung und ist somit auch für die Universität als Ort der Wissenschaft und des akademischen Fortschritts essentiell. Die Universität steht für Bildungsgleichheit und somit für die “Diversität und Gleichstellung ihrer Mitglieder, gleich welchen Geschlechts, Alters, welcher Glaubensrichtung oder Herkunft.” Somit engagiert sich die Universität für gleiche Bedingungen während der akademischen Weiterbildung. Diese Werte liegen der Initiative periodic.de ebenso am Herzen und würden durch die Etablierung von Menstruationsartikel-Spendern direkt an der Universität sichtbar gelebt werden.

Investitionen in Menstruationsgesundheit und -hygiene (MHH) werden die Bildungsbeteiligung steigern, die öffentliche Gesundheit fördern und sind entscheidend für die Erreichung Gleichstellung der Geschlechter einsetzen. An der Universität ist eine Umsetzung besonders wichtig, da die meisten Studierenden kein eigenes Einkommen haben und auf ein Familienbudget angewiesen sind, das eventuell keine Periodenprodukte enthält. Laut der Studierendenstatistik der Universität Heidelberg aus dem Wintersemester 2021/22 sind 55 % der immatrikulierten Studierenden weiblich. Alle Studierenden wollen möglichst das Beste aus ihrer Zeit in der Ausbildung machen, einer kraftvollen und einflussreichen Zeit, die nicht durch finanzielle oder soziale Einschränkungen, wie durch die fehlende Zugänglichkeit zu Periodenprodukten beeinflusst werden darf. Es ist wichtig, dass sich alle Mitarbeitenden und Studierenden in der Universität wohlfühlen und sich mit dieser identifizieren können.

Aus diesen Gründen und auf diese Weise möchten wir ein Pilotprojekt mit Menstruationsartikel-Spendern in 20 Damentoiletten der Universität Heidelberg umsetzen und hoffen dabei auf finanzielle Unterstützung.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	7613,68 €
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	7613,68 €
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	Bisher gibt es noch keine konkrete weitere finanzielle Unterstützung - wir erhoffen uns sowohl von der Universität als auch von großen Herstellerfirmen finanzielle Unterstützung. Mit beiden sind wir im engen Austausch, um spätestens für eine zukünftige, etablierte Umsetzung in der Universität auch auf universitäre Finanzmittel

	zugreifen zu können.
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts?	In der Pilotphase des Projekts beträgt das Gesamtvolumen 7613,68 €.

Verwendungszweck der Mittel
Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Anschaffung von Spendern	20 x 149 € = 2.980 € inkl. Versand (35,95 €) und Steuern (573,03 €) = 3588,98 €	Wir starten unsere Pilotphase mit 20 Spendern in den größten Toiletten der Universität, für die wir jeweils einen Spender benötigen. Die Kosten entsprechen den Preisen unseres Partners Periodically: https://periodically.de/products/tampon-und-bindenspender
Tampons, Binden etc.	normale Tampons: 573,40 € super Tampons: 817,80 € mini Tampons: 578,55 € ultra Binden: 867,35 € maxi Binden: 387,60 € = 3.224,70 €	Die Berechnung erfolgt nach dem Vorbild der Universität Potsdam und Freiburg, die 4 Tampons und 2 Binden pro immatrikulierte Person für ein Jahr veranschlagen. Bei einer Laufzeit des Pilotprojekts von einem Semester (6 Monate) erreichen die Produktkosten eine Höhe von 3.224,70 €
Nebenkosten (Befestigung der Spender, Versand, etc.)	Kosten der Anbringung von Universitätsverwaltung abhängig (geschätzt 800 €) Versand zwischen 0 und 5 € pro Bestellung = ca. 800 €	Die Spender müssen sicher in den Toilettenvorräumen angebracht werden. Bestellung der Produkte - Versandkosten abhängig von Hersteller und Menge. dm versandkostenfrei ab 49€ Warenwert
Gesamt	7.613,68 €	Die Pilotphase hat einen Gesamtkostenaufwand von 7.613,68 €

Diskussion:

1. Lesung

- Gutes Beispiel für Finanzaaträge, waren damals da, haben gut aufgeschlüsselt
- Für nächste Lesung Protokoll von damals mitschicken

2. Lesung

- GO-Antrag auf sofortige Abstimmung, Formelle Gegenrede, Mehrheit auf Sicht angenommen

Abstimmung:

| Dafür: 32 | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 1 |

6.2 Haushalt 2023 (3. Lesung)

6.2.1 Änderungsantrag für den Haushalt 2023: Einrichtung eines Topfs im Haushaltsplan 2023 zur Unterstützung von Fachschaften mit geringeren finanziellen Mittel

Antragssteller: Niels Feind, Fachschaftsvertreter Politikwissenschaft

Antragstext:

Der StuRa beschließt einen Haushaltstopf „Solidartopf für Fachschaften zur Erstsemesterunterstützung und Orientierung“ (Punkt „Zuweisung und Förderung“: 624) in Höhe von 20.000€ in den Haushaltsplan 2023 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg einzupflegen, der sich aus Rücklagen speist und aus dem Fachschaften Mittel für die Realisierung von Veranstaltungen und Projekte für ihre Erstsemesterstudierenden schöpfen können. Der Topf wird nicht automatisch in den Haushaltsplan 2024 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg eingehen.

Gesamtvolumen des Antrags: 20 000 €

Begründung des Antrags:

Eine neuer Topf im Haushaltsplan 2023 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg, aus dem Fachschaften zur Finanzierung von Erstsemester- und Orientierungsveranstaltungen zurückgreifen können, ist notwendig. Insbesondere kleine Fachschaften können Studierenden nicht die Erstsemesterveranstaltungen bieten, die andere Fachrichtungen aufgrund einer größeren Anzahl Studierender realisieren können. Die Organisation eines Erstsemesterwochenendes verursacht in Fachrichtungen mit einer geringen Anzahl an Studierenden beispielsweise für die Einzelnen höhere Kosten als in Fachrichtungen mit einer großen Anzahl an Studierenden, da sich das Gesamtbudget der Fachschaften aus der Anzahl an Studierenden zusammensetzt. Um zu gewährleisten, dass personell kleinere Studienfächer zukünftig weiterhin ein Angebot für ihre (Erstsemester-) Studierenden anbieten und diesen einen gebührender Einstieg ins Studium ermöglichen können, braucht es einen neuen Posten im Haushalt.

HINWEIS: Der Antrag wurde durch den Antragssteller zwischen der 2. und 3. Lesung geändert.

6.2.1.1 Änderungsantrag zum Änderungsantrag: Einrichtung eines Topfs im Haushaltsplan 2023 zur Unterstützung von Fachschaften mit geringeren finanziellen Mittel

Antragssteller: Elias Kasten, Fachschaft Theologie

Neuer Antragstext:

Der StuRa beschließt einen Haushaltstopf „Solidartopf für Fachschaften zur Unterstützung bei Projekten“ (Punkt „Zuweisung und Förderung“: 624) in Höhe von 50.000€ in den Haushaltsplan 2023 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg einzupflegen, der sich aus Rücklagen speist und aus dem finanziell weniger umfangreich ausgestattete Fachschaften Mittel für die Realisierung von (Ersti-)Veranstaltungen und Projekten zur Verfügung stellt. Der Topf wird nicht automatisch in den Haushaltsplan 2024 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg eingehen.

Neues Gesamtvolumen des Antrags: 50 000 €

Abstimmung 6.2.1.1:

| Dafür: 17 | Dagegen: 12 | Enthaltungen: 8 | -> angenommen

6.2.1.2 Änderungsantrag zum Änderungsantrag: Einrichtung eines Topfs im Haushaltsplan 2023 zur Unterstützung von Fachschaften mit geringeren finanziellen Mittel *(zurückgezogen)*

Antragsstellerin: Amelie Wirth, Fachschaft Erziehung und Bildung & Psychologie

Neuer Antragstext:

Der StuRa beschließt einen Haushaltstopf „Solidartopf für Fachschaften zur Erstsemesterunterstützung und Orientierung“ (Punkt „Zuweisung und Förderung“: 624) in Höhe von 20.000€ in den Haushaltsplan 2023 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg einzupflegen, der sich aus Rücklagen speist und aus dem finanziell weniger umfangreich ausgestattete Fachschaften Mittel für die Realisierung von Veranstaltungen und Projekte für ihre Erstsemesterstudierenden schöpfen können. Dieser Haushaltstopf soll dazu dienen, die Bedürfnisse der kleineren Fachschaften über das Jahr 2023 zu beobachten, um mögliche andere Lösungen zu debattieren, und wird nicht automatisch in den Haushaltsplan 2024 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg eingehen.

Diskussion:

1. Lesung

- Frage: Was sind kleine Fachschaften?

Antwort: Kommen als Finanzanträge in den StuRa und StuRa entscheidet, ob der jeweilige

Antrag gerechtfertigt ist.

- Frage: Zu den Rücklagen: Letztes Mal waren doch noch 480.000€ übrig oder nicht?
Antwort: Wir haben zu viele Rücklagen, es wird schon geplant 100.000€ davon auszugeben.
- Frage: Wie funktioniert die Antragsstellung, etwa „Wer zuerst kommt malt zuerst“?
Antwort: Muss man noch regeln. Man könnte es wie mit den anderen Projekt-Töpfen handhaben.
- Frage: 3 Lesungen, aber im November muss er schon beschlossen sein?
- Antwort: Es gibt am 29.11. Sondersitzung speziell dafür.

2. Lesung

- Kleine Fachschaften können diesen Topf gut nutzen und damit auch mal ein paar Veranstaltungen machen
 - kleiner Fachschaften sollten durch den Sockelbeitrag mehr Geld zur Verfügung haben pro Studi
 - bei mehr Leuten wird es wieder günstiger
- Nicht im StuRa über die Projekte der Fachschaften entscheiden, vielleicht eher mal an der Gebührenordnung/Zuweisung ansetzen
- Übersichtlichkeit geht verloren, wenn immer mehr Töpfe aufgemacht werden, Sockelbeitrag erhöhen würde auch den Umweg über den StuRa sparen, nur große Beträge über StuRa
 - Jetzt nicht mehr möglich, die Beitragsordnung usw. zu ändern, für dieses Haushaltsjahr
- Unübersichtlichkeit kein gutes Argument, die wo es verstehen wollen setzen sich da dran, Inklusivität der Erstfahrten kann so gewährt bleiben
- wäre Topf auch wieder in 2024 übernommen
 - sollte besser reingeschrieben werden, dass es sich um ein Versuch handelt
- Kleine Fachschaften bereits genug bevorteilt durch den Sockelbeitrag, Topf sollte für alle Fachschaften zugänglich sein
 - in kleineren Fachschaften haben auch die Institute weniger Geld
 - große Fachschaften wird nachgesagt, dass sie sich alles leisten können, das stimmt so auch nicht, Topf sollte nicht nur auf Erstveranstaltungen beschränkt werden
- Diskussion dreht sich im Kreis, Anträge bis nächstes mal ausformulieren

Abstimmung 6.2.1:

| Dafür: 25 | Dagegen: 11 | Enthaltungen: 2 |

6.2.2 Änderungsantrag für den Haushalt 2023: StuRa, VS und Referate bei den Studierenden bekannter machen – Demokratische Teilhabe stärken

Antragssteller*in: Theodoros Argiantzis

Antragstext:

Der StuRa beschließt folgende Änderungen am Haushaltsplan für 2023 vorzunehmen:

Das Volumen für die Öffentlichkeitsarbeit (Titelnr. 520) wird um 5 500 € erhöht.

Ein Zweckbindung „Rekrutierungskampagne für die Referate“ i.H.v. 1 500 € wird beschlossen.

Ein Zweckbindung „Werbekampagne für den StuRa“ (Titelnr. 721.2) i.H.v. 3 000 € wird beschlossen.

Die zur Verfügung gestellten Mittel werden für das Ziel verwendet, die Identifikation der Studierenden mit der Verfassten Studierendenschaft zu erhöhen, das Engagement in ihren Referaten und Gremien zu vergrößern und das Interesse und die Beteiligung an den StuRa-Wahlen zu erhöhen.

Gesamtvolumen des Antrags: 5 500 €

Begründung des Antrags:

Die Bekanntheit der Rolle und Tätigkeiten der VS in der Studierendenschaft ist vergleichsweise gering, viele sind sich der Möglichkeiten nicht bewusst, die die VS für Studierende bietet. Als Folge fehlt es häufig am Engagement inhaltlich interessierter in den Referaten und Gremien der VS auf zentraler Ebene. Dieser „Personalmangel“ stellt die VS auch vor Schwierigkeiten, ihren Aufgaben und zusätzlichen Tätigkeiten für die Studierenden vollumfänglich nachzugehen. Auch die niedrige Wahlbeteiligung bei StuRa-Wahlen stellt ein bedeutendes Defizit bei der demokratischen Beteiligung der Studierenden an der Universität dar.

Um dem entgegenzuwirken, sollte die VS im nächsten Jahr eine dreiteilige Strategie fahren:

1. Durch ein größeres Volumen an Merchandising, Werbematerialien und Werbung für allgemeine Veranstaltungen und Tätigkeiten die allgemeine Bekanntheit der VS zu verbessern.
2. Eine gezielte Werbekampagne, sich in den Referaten zu beteiligen: Inhaltlich Interessierte sollen darauf aufmerksam werden, dass in den Referaten die Möglichkeit besteht, direkt und effektiv zu einer Vielzahl von Themen zu arbeiten. Hierfür. Sollen z.B. Plakate, Werbeanzeigen, Auslagematerial und Merchandising für einzelne Referate.
3. Eine gezielte Werbekampagne, um über den StuRa und speziell seine Wahl zu informieren. Die Studierenden sollen über die Bedeutung der Wahl und die eigenen Möglichkeiten, sich im StuRa einzubringen, informiert werden. Auch hier soll z.B. durch Plakate eine Präsenz im Stadtbild da sein und mit Werbeanzeigen in bspw. dem Ruprecht oder im Netz und mit ausliegendem Infomaterial usw. gearbeitet werden.

Diskussion:

1. Lesung

- Wie hast du die Höhe festgelegt?
 - Schon Erfahrung mit einer Kampagne gesammelt

Abstimmung 6.2.2:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 2 |

6.2.3 Antrag zur Erhöhung des Haushaltstopfes „Förderungen für Fachschaftsprojekte“

Antragssteller: Elias Kasten, Fachschaft Theologie

Neuer Antragstext:

Der StuRa beschließt den Haushaltstopf „Förderungen für Fachschaftsprojekte“ (Punkt „Zuweisung und Förderung“: 623) um 50.000€ im Haushaltsplan 2023 der Verfassten Studierendenschaft der Universität Heidelberg durch die zur Verfügung stehenden Rücklagen zu erhöhen, um mehr Mittel für die Realisierung von (Ersti-)Veranstaltungen und Projekten zur Verfügung stellt.

Damit soll der Förderungstopf für Projekte der Fachschaften von 18.500€ mit 50.000€ auf insgesamt 68.500€ aufgestockt werden.

Neues Gesamtvolumen des Antrags: 50 000 € (weil die 18.500€ kommen aus den Einnahmen des StuRa)

Abstimmung 6.2.3:

| Dafür: 15 | Dagegen: 13 | Enthaltungen: 9 |

Diskussion

1. Lesung

- Frage: Wieso passen die Zahlen in der Tabelle nicht zu den Erläuterungen, Grundständige Studierende?
Antwort: Letztes Jahr war ein Rechenfehler in der Formel, der inzwischen behoben wurde.
- Frage: Höhere Zahlen der FSen trotz Rückgang der Studierendenzahlen?
Antwort: Letztes Jahr war ein Rechenfehler in der Formel, der inzwischen behoben wurde.
- Frage: Was sind Einnahmen aus kulturellen Veranstaltungen?
Antwort: Fachschaften veranstalten Veranstaltungen und generieren damit auch Einnahmen.
- Frage: Inwieweit wird die Möglichkeit von Steuerhinterziehung betrachtet und warum wird kein Geld in Krypto-Währung investiert?
Antwort: Der StuRa darf kein Geld anlegen. Für Steuerhinterziehungen werde eine bessere Verbindung in die Schweiz benötigt.
- Frage: Wieso gibt es mit Bewirtungskosten einen neuen Posten bzw. eine neue Zahl?
Antwort: Lebensmittel werden jetzt getrennt berechnet.
- Ist das Geld, das an die Fachschaften geht, festgelegt?
Antwort: Die Beitragsordnung verweist auf die Finanzordnung, da ist das festgelegt.
- Frage: Warum ist der Bürobedarf doppelt so hoch?
Antwort: Der Bürobedarf umfasst auch Geräte fürs Büro (Computer) und wird schubweise bearbeitet.
- Frage: Warum wurde die Unterstützung für Geflüchtete in Notlage reduziert?
Antwort: Rechtliche Vorgabe, max. 10% darf dafür verplant werden.
- Frage: Ist die Theaterflatrate schon im Haushaltsplan inkludiert?
Antwort: Ja, durchlaufender Posten 142.000€.
- Frage: Gibt es aufgrund der Inflation eine Zuweisung für kleinere Fachschaften?
Antwort: Für die einzelnen Fachschaften liegt noch kein Plan vor.
- Frage: Soll es einen Topf für kleinere Fachschaften geben?
Antwort: Aktuell schon eingearbeitet. Es gibt schon den Kostenpunkt 623, man könnte jedoch noch einen weiteren Topf machen, beispielsweise für Ersti-Einführungen.
- Frage: Müssen wir dann auch die Finanzordnung ändern und wie wird das an die FinanzlerInnen weitergegeben?
Antwort: Wird jetzt schon so gehandhabt, Änderung soll das für alle transparenter machen.
- Frage: Entnahmen aus Rücklagen - Müssten das nicht Einnahmen darstellen?
Antwort: Das sind Mittel, die wir aus dem Jahr 22 ins Jahr 23 mitnehmen, die Verwaltung will das so.
- Frage: Woher kommt die Beschränkung bei der Verpflegung?
Antwort: Es handelt sich dabei um eine Kombination aus Vorgaben vom Rechnungshof, denn andernfalls wäre es eine Individualförderung.
- Frage: Hat die Aufteilung der Lebensmittel auch steuerrechtliche Gründe?
Antwort: Nein, lediglich bei jeder Party gibt es eine Aufschlüsselung nach Steueranteil.
- Frage: Bis wann muss ein Antrag zur Einrichtung eines Topfs für kleine Fachschaften eingereicht werden?
Antwort: Der Haushalt wird in 3 Lesungen besprochen, d.h. dass Änderungsanträge auch noch nächste Woche eingereicht werden können.
- ****Es werden die öffentlichen EPLs auf der Website vorgestellt****
- Frage: Kann in der Übersicht die Postennummer eingetragen werden?

Antwort: Daran werde gearbeitet.

2. Lesung

- Siehe 6.2.1

3. Lesung

- 6.2.1.2 sollte angenommen werden, um klar zu stellen, dass es eine Ausnahme ist und vor dem nächsten Haushalt die Finanzordnung richtig anzupassen, 20000 als Versuch sinnvoll
 - Kürzung auf 20000 und Begrenzung auf Erstsemesteranträge nicht sinnvoll
- Beide Änderungsanträge zum Änderungsantrag beinhalten 2 Änderungen
- 6.2.1 übernimmt die Änderung, den Haushaltsposten nicht dauerhaft in den Haushalt zu übernehmen
- Haushalt sollte nicht komplizierter werden, restliche Mittel können aus dem Allgemeinen Fachschaftstopf beantragt werden
 - Alternativ könnte auch der existierende Topf für Fachschaften um den Betrag erhöht werden
- Die eine Zeile ändert nichts an der Kompliziertheit des Haushalts
- 6.2.1.1 widerspricht dem Sinn des Ursprünglichen Änderungsantrages ist, kein Unterscheid mehr zum ursprünglichen Posten im Haushalt
 - Es geht primär um kleinere Fachschaften, aber hierbei um alle Veranstaltungen, nicht nur um die Ersti-Veranstaltungen

GO-Antrag auf vorziehen vom Wunschzettel als nächster Top

Mehrheit für Nein auf Sicht

- Wird wegen mangelnder Information nicht allen kleinen FSen zugute kommen
- Es gibt bereits einen Topf für die FSen
- Wieviele Gelder wurden aus dem FS-Topf abgerufen dieses Jahr?
- Deutliche Unterschiede bei der Höhe der Eigenbeteiligungen für Erstiwochenenden
- Der Eindruck bei den Fachschaften war scheinbar, dass Anträge auf den bisherigen FSen Top nur für größere Anträge möglich sei
- Wenn das Geld nicht benutzt wird fließt es einfach an den StuRa zurück

GO-Antrag Antrag Sexuelle Belästigung vorziehen hinter Haushalt
IG Finanzsitzung, sollte nicht vor Finanzanträge

GO Antrag Antrag Sexuelle Belästigung vorziehen hinter Finanzanträge
Keine Gegenrede

GO Antrag vorziehen 6.16 auf nach dem Haushalt, bringt nächste Sitzung nichts mehr
IG wenn jeder sein Projekt vorzieht
Mehrheit auf Sicht, vorgezogen

- Sollten im StuRa nicht zu lange zu Diskutieren und einfach ablehnen, stattdessen gezielt Änderungen vorschlagen

GO-Antrag 6.6 und 6.7 finden schon im Dezember statt, deswegen vorziehen

Mehrheit auf Sicht Ja

GO-Antrag auf Schluss der Debatte

Keine Gegenrede

Abstimmung über den Haushalt:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht | Dagegen: 7 | Enthaltungen: 2 |

Der Haushalt ist somit beschlossen.

Alle Finanzanträge sind in 2. Lesung

6.3 Finanzantrag: CATS-Vernetzungsevent Lasertagturnier der Fachschaften

Antragssteller*in: Fachschaft Japanologie; Fachschaft Sinologie; Fachschaft Südasiastudien; Fachschaft Kunstgeschichte Ostasiens

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt?

Wir möchten gemeinsam ein Sommerfest ausrichten und dieses um ein Lasertagturnier der Fachschaften erweitern, um die Fachschaften untereinander näher zusammen zu bringen und somit den Zusammenhalt zu fördern, da wir von unseren Studierenden mehrfach die Rückmeldung bekommen haben, dass „wir mehr nebeneinanderher, anstatt miteinander studieren“.

Unserer Meinung nach läuft diese Wahrnehmung dem Zentralisierungsaspekt des CATS-Campus zuwider, der explizit eine räumliche Konzentration der einzelnen Institute, zur Förderung des trans- und interdisziplinären Austausches, anstrebt.

Aus diesem Grund wollen wir das Event möglichst spannend gestalten und groß bewerben, damit es die nötige Aufmerksamkeit erhält, um den gewünschten Effekt zu erzielen das Gemeinschaftsgefühl der CATS-Studierenden zu stärken.

Für Lasertag haben wir uns insbesondere deshalb entschieden, weil es als taktischer Ausdauersport eine aktive Beteiligung der Teilnehmer fordert, die sie sowohl geistig als auch körperlich anspricht. Dadurch wird das Erlebnis auf ganzheitliche Weise erfahrbar und fördert die Teamfähigkeit auf besondere Art und Weise, die möglichst nachhaltig in Erinnerung bleiben wird.

An wen richtet sich euer Vorhaben?

An alle Studierenden des CATS-Campus, sprich die Studierenden der Fachschaften Japanologie; Sinologie; Kunstgeschichte Ostasiens; Südasiastudien; Ethnologie und Transcultural Studies.

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Durch die Unterstützung der Verfassten Studierendenschaft würde uns die benötigte Planungssicherheit gewährt werden, die wir benötigten, um das Event mit genügend Vorlaufzeit und in bedarfsgerechtem Umfang zu planen und zu realisieren, sodass es die Zielgruppe möglichst flächendeckend bzw. lückenlos erreicht und seinem Anspruch gerecht wird, das Gemeinschaftsgefühl unseres Campus zu wecken, ehe dieses auf kurze oder lange Sicht zu verkümmern droht.

Gibt es bereits ähnliche Projekte?

In der Vergangenheit gab es bereits diverse Vernetzungsveranstaltungen von Fachschaften unterschiedlichster Fakultäten, die in ihrer Diversität sicher ebenso zahlreich gewesen sind wie in ihrer Menge, angefangen bei Vernetzungstreffen, Vernetzungspartys bis hin zu Vernetzungsfahrten, daher würde es den Rahmen sprengen diese hier allesamt aufzuzählen.

Aus dieser Tendenz lässt sich jedoch bereits ablesen, dass es immer wieder wichtig ist solche Veranstaltungen zu fördern, denn ebenso wie unsere Umwelt zerstören wir unsere zwischenmenschlichen Beziehungen und unsere studentische Kultur, wenn wir ihr nicht mit dem nötigen Respekt begegnen und sie regelmäßig hegen und pflegen.

Die Fachschaften des CATS jedenfalls haben ein solches Event in naher Zukunft bitter nötig, wenn wir verhindern wollen, dass sich die Fachschaften des Campus aus den Augen verlieren bzw. zu Fremden

werden.

Haushaltsposten: 623.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	3.000€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	5.730€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	1.000,00€ (FS Japo) 750,00€ (FS Sino) 550,00€ (FS Ethno) 430,00€ (FS SAI) n.b. (FS Iko) <u>n.b. (FS Transcultural Studies)</u> 2.730,00€ (Stand 10.12.2022)
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Ja, ca. 500,00€ bis 1.000,00€ (Sollen durch Verkauf von Speisen und Getränken generiert werden.)
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	6.000€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Vernetzungsveranstaltung (Lasertagturnier) der CATS-Fachschaften	6.000€	Pauschale Schätzung der Gesamtkosten (1.000€ pro Fachschaft)
Gesamt	6.000€	

Weitere Informationen:

Der genaue Umfang (Teilnehmerzahl, Spieldauer etc.) stehen Stand heute noch nicht fest, weshalb sich die Kosten nur pauschal schätzen lassen.

Das vergangene CATS-Sommerfest hat bereits ohne Lasertag und einer nur kurzen Anwerbung (Veranstaltung wurde damals ca. nur eine Woche vorher beworben) und somit geringeren Besucherzahl als antizipiert, Kosten in ähnlicher Höhe (ca. 2/3 des beantragten Finanzvolumens) verursacht und konnte dennoch 450 BesucherInnen anlocken. Damals schlug die Inflation noch nicht so stark zu Buche, wie jetzt und aller Voraussicht nach wird sich diese im kommenden Jahr ähnlich entwickeln, weshalb sich die Kostenstruktur nicht 1 zu 1 übertragen lässt.

Ein unverbindliches Angebot zur Durchführung eines solchen Events für eine Teilnehmerzahl zwischen 100-200 Studierende wurde bereits per E-Mail bei World of Lastertag Heidelberg (Eppelheim) angefragt und wird dem StuRa zeitnah vorgelegt, um für die nötige Transparenz zu sorgen, die Stand heute in der 2. Lesung noch aussteht.

Wir haben deshalb pro Fachschaft 1.000€ einkalkuliert, um sämtliche Kosten decken zu können und beantragen seitens des StuRa eine Zusage zur Übernahme der Kosten, mindestens in Höhe der Hälfte des daraus resultierenden Finanzvolumens, um die benötigte Planungssicherheit zu gewährleisten, die benötigt wird, um das Projekt mit genügend Vorlaufzeit zu realisieren.

Zum Vergleich: Auf der Website bietet World of Lasertag für Firmenevents mit einer Größe von bis zu 100 Teilnehmern an, für 600-800€ (je nach Werktag) die gesamte Halle für eine Exklusivveranstaltung

zu buchen.

Auf die Buchung der Halle kämen dann noch die Kosten pro Spiel, die sich Stand heute standardmäßig (1 Spiel a 15 Minuten Spielzeit) pro Studierende (ermäßigter Tarif) auf 7,50€ belaufen.

Kalkuliert man hier nun 100 Studierende, die in mehreren Runden gegeneinander antreten sollen, so ergibt sich bereits beim groben Überschlagen ein vierstelliger Betrag.

Bezüglich der Einnahmenplanung stehen wir bereits mit der CATS-Geschäftsleitung im Austausch (Welche Speisen und Getränke sollen angeboten werden?)

Es ließen sich jedoch auch in der Vergangenheit bereits ähnlich hohe Einnahmen generieren.

Beispiel 1 – 0,33 Liter Bier: Verkaufspreis bspw. 1,50€ bis 2,00€ - Selbstkosten 0,83€ = 0,67€ bis 1,17€ Gewinnmarge.

Beispiel 2 – Teigtasche: Verkaufspreis 1,50€ - Selbstkosten 0,23€ = 1,27€ Gewinnmarge.

Diskussion

1. Lesung

- Verschiebung in nächste Finanzierungsrunde möglich?
 - theoretisch ja
- Wie viele Studis sind in diesen FSen, 100 Leute beim Lasertag?
- Eigenbeteiligung beim Lasertag gewünscht

2. Lesung

- Warum kommt ihr auf 6000€
 - 1 Runde pro Studi kostet 7,50€, geht nur um die Sicherheit
- Eigenbeteiligung läuft über das Sommerfest
- Gerade Projekte für FSen mit Haushaltsposten ununterstützt, Antrag ist genau auf diesen Posten, Event hat nicht Alkohol oder Party im Fokus
- 9000€ für 6 FSen, 1500 Vollzeitäquivalente, etwas viel
 - Anträge können getrennt voneinander gesehen werden
- Diskussion sollte nicht mit hochrechnen/runterrechnen auf Studis verbracht werden, hier wollen Leute was organisieren

GO-Antrag auf Schluss der Debatte

Gegenrede

Mehrheit auf Sicht

Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht | Dagegen: 2 | Enthaltungen: 4 |

6.4 Finanzantrag: Karaoke-Maschine für CATS-Fachschaften

Antragssteller*in: Fachschaften Japanologie; Fachschaft Sinologie; Fachschaft Kunstgeschichte Ostasiens; Fachschaft Südasiensstudien

Antragstext:

Der StuRa beschließt, dass sich die CATS-Fachschaften eine professionelle Karaoke-Maschine, zur Durchführung ihrer kulturellen Veranstaltungen anschaffen.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt?

Es soll gemeinsam eine professionelle Karaoke-Maschine, zur Durchführung unserer kulturellen Veranstaltungen angeschafft werden.

Hierunter fallen sowohl unsere Feste (beispielsweise Sommer- und Winterfest; Halloweenfeier) und Spiele-Events als auch eigenständige Karaoke-Events.

Durch das gemeinsam getragene Projekt möchten wir nicht nur zwischen unseren Studierenden und Austauschstudierenden, sondern auch den fächerübergreifenden Austausch der CATS-Fachschaften, sowohl auf kultureller als auch auf sozialer Ebene herstellen bzw. stärken.

An wen richtet sich euer Vorhaben?

Vorrangig an die Studierenden des CATS-Campus.

Da unsere Veranstaltungen in der Regel jedoch öffentlich sind, werden Gäste, bei ausreichendem Platzangebot, nicht ausgeschlossen und bei entsprechend genügend Vorlaufzeit wäre auf Anfrage auch eine Ausleihe an andere Fachschaften prinzipiell möglich.

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Karaoke zählt in den von uns untersuchten Nationen zum festen Kulturbestand, weshalb es für uns ein großes Anliegen darstellt diese kulturelle Alltagspraxis für unsere Studierenden erlebbar zu machen und gleichzeitig Austauschstudierenden die Möglichkeit zu bieten auch bei uns ihre Kultur zu leben und somit miteinander in Kontakt zu kommen.

Die Verfasste Studierendenschaft würde deshalb mit der Förderung des Projektes einen Beitrag zum kulturellen Austausch der Studierenden und eine weitere Vernetzungsmöglichkeit etablieren.

Da bei vorausgegangener Recherche bisher leider keinerlei Hersteller innerhalb Deutschlands gefunden werden konnten, wird eine entsprechende Anlage aus dem Ausland bezogen werden müssen, weshalb aller Wahrscheinlichkeit nach neben dem Anschaffungswert noch weitere Beschaffungskosten (Liefer- und Zollgebühren) anfallen werden, die sich Stand heute in ihrer voraussichtlichen Höhe noch nicht beziffern lassen.

Die Verfasste Studierendenschaft würde uns daher durch eine Förderung den benötigten Spielraum zugestehen, um eine zeitnahe und adäquate Anschaffung zu realisieren.

Haushaltsposten: 623.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	4.000€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	4.000€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0,00€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	0,00€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	4.000€

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Anschaffung einer professionellen Karaoke-Maschine zur Durchführung der kulturellen Veranstaltungen der CATS-Fachschaften	4.000€	3.000€ Anschaffungswert (Maximalbetrag!) + 30% des Anschaffungswertes pauschal vorgehalten für zu erwartende Liefer- und Zollgebühren (900€) à aufgerundet auf 4.000€
Gesamt	4.000€	

Diskussion

1. Lesung

- Karaoke-Maschine kann man auch mit Laptop, Mikros und Software zusammenstellen

2. Lesung

- Computer mit Software ist nicht das gleiche
- Beziehung in der EU war nicht möglich, technische Einrichtung kann nicht jeder, Karaoke Maschine läuft einfach
- 3000€ sind das teuerste bisher
- dürften auch andere die Maschine ausleihen?
 - Ja klar, mit genug Vorlauf

GO-Antrag auf Schließung der Redeliste

IG Wenn 5 auf der Liste stehen offensichtlich Redebedarf

27 Ja, Redeliste geschlossen

GO-Antrag Vertagen auf nächste Sitzung

Mehrheit auf Sicht abgelehnt

- Nur weil wir 100000€ für die Posten beschlossen haben, heißt das nicht, dass wir auch alles davon einfach ausgeben sollen
- In 2 Jahren weiß niemand, dass die Fachschaft das besitzt
 - gibt Inventarlisten
- Karaoke-Maschine in einem Guss ist gerade beim ausleihen an unterschiedlichste Personen deutlich unproblematischer

GO-Antrag Lukas noch auf die Redeliste setzen

Mehrheit auf Sicht angenommen

GO-Antrag auf Schluss der Debatte

Mehrheit auf Sicht

Abstimmung:

| Dafür: 15 | Dagegen: 12 | Enthaltungen: 8 |

6.5 Finanzantrag: Grundausrüstung für Spiele-Events

Antragsteller*in: Fachschaft Japanologie

Antragstext:

Der StuRa beschließt, dass die Fachschaft Japanologie, zur Umsetzung regelmäßiger Spiele-Events, die dazu benötigte Grundausrüstung anschafft.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt?

Es sollen diverse Board- und Cardgames sowie das dazu benötigte Zubehör angeschafft werden, um regelmäßig Spiele-Events veranstalten zu können, da diese in unserer Fachschaft, sowohl vor als auch nach der Corona-Pandemie, einen hohen Stellenwert genießen und sich reger Teilnahme erfreuen, was dazu beiträgt die Motivation am Studium aufrechtzuerhalten und darüber hinaus für den nötigen kulturellen Austausch und essenzielle Vernetzungsmöglichkeiten sorgt.

Es sollen sowohl westliche als auch japanische Spieletitel angeschafft werden, um so einen kulturellen Austausch in beide Richtungen zu ermöglichen.

Aus diesem Grund fallen unter Umständen auch Beschaffungskosten (Liefer- und Zollgebühren) für Importprodukte an, die derzeit noch nicht gänzlich in ihrem Umfang bemessen werden können, weshalb im Antrag für diese ein Pufferbetrag einkalkuliert wurde.

Darüber hinaus ist mit einem flexiblen Posten angedacht, nachträglich noch auf latente Anschaffungswünsche der Studierenden eingehen zu können.

An wen richtet sich euer Vorhaben?

Vorrangig Studierende mit Haupt- und Nebenfach Japanologie, aber auch sämtliche Studierende des CATS-Campus. Prinzipiell sind unsere Veranstaltungen aber auch offen für Gäste und somit wird niemand ausgeschlossen. Mit entsprechender Vorlaufzeit bestünde darüber hinaus auch die Möglichkeit Spieletitel auf Anfrage an andere Fachschaften zu verleihen.

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Während der Online-Semester sind zahlreiche zwischenmenschliche Beziehungen zum Erliegen gekommen und viele Studierende beginnen erst jetzt wieder zunehmend an kulturellen Veranstaltungen in größerer Zahl teilzunehmen, um besagte Beziehungen zu erneuern oder zu begründen.

Wir sehen uns als aktive Fachschaft deshalb auch in der Verantwortung, für dieses essenzielle Grundbedürfnis des studentischen Lebens nach Austausch und Vernetzung, einen entsprechenden Rahmen zu bieten und unsere Spiele-Events stellen, neben unseren Film-Events, eine zentrale Plattform dafür dar.

Aktuell ist uns dies jedoch nur unter erheblichem Organisationsaufwand möglich, da wir auf private Ausleihangebote innerhalb der Studierendenschaft angewiesen sind, weshalb solche Events auch immer nur mäßig planbar und von hohen Ausfallrisiken geplagt sind.

Ein eigener Grundstock an Spieletiteln würde die regelmäßige Durchführbarkeit der Events sicherstellen und somit den Organisationsaufwand erheblich reduzieren und gleichzeitig für größere Planungssicherheit sorgen, wodurch die Events auch mit mehr Vorlaufzeit und generell in ihrer Reichweite größer beworben werden können, wodurch ebenfalls eine steigende Teilnehmerzahl zu erwarten wäre. Letzteres würde die Attraktivität unseres Studienganges und der aktiven Fachschaftsarbeit immens steigern, darüber hinaus aber auch voraussichtlich den Kreis der profitierenden Studierenden über die Grenzen des CATS-Campus erweitern.

Die ursprünglich antizipierte Anzahl an Spieletiteln wurde deutlich verringert (beispielsweise wurde auf die Mehrfachanschaffung von Titeln, zum Zwecke von Subevents wie Turnieren etc. verzichtet), um das Finanzvolumen zu verringern.

Auch die Anschaffung von Videogames und dem dazugehörigen Zubehör wurden gestrichen, da diese stattdessen über zweckgebundene Rücklagen angeschafft werden, auf deren Bildung zuvor verzichtet wurde, wenn der StuRa bereit gewesen wäre, den Antrag in seiner Ursprungsform zu bewilligen. Diese Maßnahmen wurden ergriffen, um den Kritiken des StuRa vom 29.11.2022 gerecht zu werden. Die Anschaffung aus eigenen Mitteln wäre der Fachschaft leider nur möglich, wenn für die nächsten zehn Jahre auf sämtliche Film- und Spielevents verzichtet werden würde, um somit die benötigten Rücklagen zur Anschaffung zu bilden, weshalb für uns weiterhin die Notwendigkeit einer Finanzierung, durch den StuRa, außerfragesteht.

Haushaltsposten: 623.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	2.000,00€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	2.000,00€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0,00€

Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	0,00€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	2.000,00€

Verwendungszweck der Mittel:
 Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Anschaffung Grundausrüstung für Spiele-Events	2.000€	Detaillierte Auflistung und Begründungen siehe Excel-Tabelle. Bitte beachten: Da es sich um einen gemischten Warenkorb handelt, gestaltet es sich schwierig für den Gesamtwarenkorb Vergleichsangebote zu finden, weshalb diese fehlen.
Gesamt	2.000€	

Detaillierte Anschaffungsliste im Anhang

Diskussion

1 .Lesung

- Warum so viele Spiele, mehrere Konsolen, wenn die Spiele Bezug zu den FSen haben kann man sie dann auch verleihen?
 - Excel-Liste steht nächstes Mal zur Verfügung
- 250€ für ein Mahjong-Set

2 .Lesung

GO-Antrag auf Vertagung
 Mehrheit auf Sicht

6.6 Finanzantrag: Finanzierung für das 34. internationale Nachwuchssymposium des DVSM vom 19.-21.12.2022 (Musikwissenschaftliches Seminar Heidelberg)

Antragssteller*in: Fachschaft des Musikwissenschaftlichen Seminars Heidelberg

Antragstext

Das 34. internationale Nachwuchssymposium des DVSM (Dachverband der Studierendenschaft der Musikwissenschaft) wird vom 19. – 21.12.2022 am Musikwissenschaftlichen Seminar Heidelberg von der Fachschaft ausgerichtet und widmet sich dem Thema „Women in Music – Zwischen Fame und Vergessenheit“.

Wir bitten den StuRa um die Finanzierung des 3-tägigen studentischen Symposiums, welches Vorträge, Diskussionen und Kulturveranstaltungen umfasst. Die wissenschaftlichen Beiträge werden von Teilnehmer*innen aus verschiedenen Universitäten des deutschsprachigen Raumes abgehalten (honorarfrei). Wir benötigen für die Durchführung der Tagung unter anderem finanzielle Unterstützung beim Druck von Plakaten, Flyern, etc. Das Rahmenprogramm setzt sich aus dem Besuch des Heidelberger Schlosses mit Führung, einem Abschlussessen für alle Mitwirkenden und einem Abschlusskonzert im Musikwissenschaftlichen Seminar Heidelberg oder der Alten Aula in Heidelberg (Abschlusskonzert mit Sektempfang) zusammen. Der Besuch des Heidelberger Schlosses

soll für alle Studierende offen sein (voraussichtlich 60 Teilnehmer). Auch für das Rahmenprogramm des studentischen Nachwuchssymposiums benötigen wir eine Finanzierungsmöglichkeit über den StuRa.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Das Projekt umfasst die Ausrichtung des 34. internationalen Nachwuchssymposiums des DVSM. Die Tagung ist in erster Linie eine Veranstaltung von Studierenden für Studierende. Ziel des studentischen Symposiums ist es die Vernetzung und den Austausch zwischen den Studierenden aller Fakultäten zu fördern – sowohl im wissenschaftlichen aber auch besonders im kulturellen Bereich. Zur Durchführung der Tagung erbitten wir in den Bereichen Verpflegung (Getränke, Snacks, etc.), Druck (Flyer, Plakate, Namensschilder, etc.) und kulturelles Rahmenprogramm Finanzierungsgelder über den StuRa.

Neben den wissenschaftlichen Inhalten der Tagung, möchten wir für die Studierenden sowie für die Referenten ein Rahmenprogramm anbieten. Dazu ist am zweiten Abend der Tagung ein Besuch des Heidelberger Schlosses geplant. Als ein kulturelles Angebot ist der Schlossbesuch ausdrücklich für alle interessierte Studierende der Universität Heidelberg geöffnet – allerdings sind die zu vergebenden Plätze Seitens des Schlosses auf maximal 60 Teilnehmer beschränkt. Hier gilt, wer sich zuerst anmeldet, erhält einen Platz. Für die Umsetzung der Unternehmung fallen Kosten für die Bergbahn (Schlossticket) und Führung an.

Für den letzten Abend möchten wir ein Abschlusskonzert in der Alten Aula der Universität Heidelberg veranstaltet. Bei diesem Vorhaben steht vor allem die kulturelle Vernetzung der Studierende im Fokus. Für die Raumnutzung werden uns als universitätsinterne Veranstaltung die Mietkosten erlassen, was die Finanzierung deutlich entlastet. Es muss lediglich eine Nebenkostenpauschale entrichtet werden. Für die Umsetzung des Konzertabends fallen Kosten für die Nutzung des Flügels in der Alten Aula an, sowie für die Stimmung des Instruments im Vorfeld (20.12.2022). Leider wurde uns auf Nachfrage hierfür auch keine Unterstützung unseres Institutes zugesichert. Die Stimmung des Flügels ist leider unbedingt notwendig, da dieser vor unserer Veranstaltung noch mehrfach bespielt wird und wird. Wir möchten den Studierende einen angenehmen Konzertabend mit qualitativem Inhalt bieten. Vor dem Konzert planen wir ein Sektempfang (Sekt, O-Saft, Brezeln) für die Studierende, welche zuvor die Tagung besucht haben um die Konzertatmosphäre einzuleiten.

Das Abschlussessen am letzten Abend der Tagung ist in erster Linie als Abschluss der Veranstaltungsreihe in studentischer Runde geplant. Da alle Teilnehmende und alle Mitwirkende wesentlich zum Erfolg des Symposiums beitragen, aber mit keinem Honorar vergütet werden, ist die Übernahme der Kosten für das Abschlussessen als Dankeschön anzusehen. Hier beachten wir die Maximalpauschale von 12,00 € pro Person für ein Abendessen (bei einmaliger Mahlzeit pro Tag).
 Zeitplan:

Der aktualisierte Zeitplan ist im Anhang einzusehen.

Haushaltsposten: 623.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	2.726,30 €
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt? <ul style="list-style-type: none"> Wir haben keine weiteren Anträge bei der VS gestellt 	2.726,30 €
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert? <ul style="list-style-type: none"> Wir haben keine weiteren Finanzierungsanträge bei anderen Institutionen/ Stiftungen/ etc. gestellt Eine finanzielle Unterstützung durch unser Institut ist nicht genehmigt worden 	-
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung? <ul style="list-style-type: none"> Wir nehmen keine Einnahmen bei den Teilnehmenden 	-

<ul style="list-style-type: none"> Wir verfügen über keine Spendeneinnahmen für die geplante Veranstaltung 	
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	2.726,30 €

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Verpflegung während Tagung (Kaffee, Tee, Wasser, Saft, Milch), Gebäck, etc.)	300,00 €	Zur Verpflegung der Vortragenden und den Gästen der Tagung sollen in den Pausen Getränke und leichte Verpflegung bereitgestellt werden.
Druckkosten 1. Plakate: 4x A0/Plakatständer 2. Flyer 150x 3. Namensschilder	40 € Posterdruck bei URZ 0 € - bei StuRa 0 € - bei StuRa 40,00 €	Zur transparenten Durchführung der Tagung werden einige Druckmaterialien benötigt. Das Programm soll unter anderem als Flyer gedruckt werden. Die Namensschilder und Flyer können wir beim StuRa drucken, die Plakate im Format A0 müssen wir allerdings aufgrund der Größe beim URZ drucken.
Rahmenprogramm – Besuch des Heidelberger Schlosses	324,00 € Ticketkosten für die Führung 540 € Ticketkosten für die Bergbahn ----- ----- 864,00 €	Der Besuch des Heidelberger Schlosses soll als kulturelle Veranstaltung für die Studierenden dienen. Für den Besuch fallen Kosten für das Bergbahnticket (Anfahrt mit der Bergbahn/ Zutritt zur Schlossanlage) sowie separate Kosten für das Ticket für die Schlossführung an. Das Bergbahnticket ist lediglich eine Angebot für jene, die mit der Bahn zum Schloss fahren möchten oder diese sogar benötigen. Parallel bieten wir ein Hochwandern zum Schloss an. Die Tickets für die Bahn werden also nur nach Bedarf gekauft. Somit reduzieren sich die Kosten sehr wahrscheinlich für die Bergbahntickets nochmals. Das Vorhaben wird ausdrücklich für alle Studierende der Universität Heidelberg und die Referenten der Tagung – ebenfalls Studierende – ausgeschrieben. Mittels Bitte um Anmeldung regulieren wir die vom Schloss angegeben Maximal-Teilnehmerzahl von 60 Personen. <i>Eine ausführlichere Beschreibung sowie die Kostenberechnung finden sich im Anhang.</i>
Rahmenprogramm - Abschlusskonzert 1. Nutzungskosten „Alte Aula“ I. Nebenkosten-	200,00 € 202,30 €	Den Abschluss der Tagung möchten wir erneut als Kulturveranstaltung für die Studierenden organisieren. Geplant ist ein Konzertabend in der Alten Aula, der von Studierenden für Studierende ausgerichtet wird. Geplant ist zudem ein Sekttempfang (Aufstellung eine Zeile

<p>II. pauschale Stimmung des Flügels</p>	<p>----- ----- 402,30 €</p>	<p>darunter).</p> <p>Die Wahl der Alten Aula als Veranstaltungsort begründen wir wie folgt: Die Alte Aula bietet als historischer Veranstaltungsort eine geeignetes Konzertambiente für den Konzertabend. Im Gegensatz zu unserer einzigen Alternative – die Institutsbibliothek des musikwissenschaftlichen Seminars – wird die Akustik des Saals dem Konzert gerecht. Zudem bietet die Institutsbibliothek nicht genügend Platz für die erwartete Gästezahl von 100 Personen. Die Flügelstimmung ist leider unbedingt notwendig, da wir kein Konzert auf einem verstimmten Instrument durchführen können. Da die Musiker*innen kein Honorar erhalten, möchten wir zumindest sicherstellen, dass das Instrument den Anforderungen entspricht. Die Alte Aula ist bereits für unsere Zwecke reserviert.</p> <p><i>Eine genauere Beschreibung und die Kostenaufstellung sowie eine schriftliche Anträge für die Nebenkosten und die Flügelstimmung finden sich im Anhang.</i></p>
<p>Sektempfang zu Beginn des Konzerts</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sekt-Kosten 2. Brezeln 3. Ausleihe Sektgläser bei Hochschulgastronomie 	<p>285,00 € 90,00 € 25,00 € (100 Gläser x 0,25 € Miete pro Glas) ----- 400,00 €</p>	<p>Für das Konzerts möchten wir einen Sektempfang organisieren, wodurch Kosten für Getränke und leichte Verpflegung anfallen. Wir rechnen mit etwa 100 Gästen. Es werden ausreichend Wasser und Saft, sowie Brezeln zur Verfügung gestellt.</p> <p>Da wir nicht über genug Sektgläser verfügen und auch der StuRa diese nicht zum Verleih hat, müssen wir die Gläser für den Sektempfang bei der Hochschulgastronomie leihen. Anfrage dazu ist rausgeschickt.</p> <p><i>Berechnung Alkoholkonsum anhand des Grenzwertes von 30g p. P. und Berechnung der Flaschenanzahl finden sich im Anhang.</i></p>
<p>Abschlussessen am zweiten Tag des Symposiums</p>	<p>Pauschale für Abendessen p. P. (einmalige Mahlzeit): 12,00 €</p> <p>Erwartete Personenzahl: 60</p> <p>12,00 € x 60 =</p>	<p>Da wir als Fachschaft mit Planung und Durchführung des dreitägigen Nachwuchssymposiums einen Beitrag zur Vernetzung und dem Austausch zwischen den Studierenden aller Fakultäten und darüber hinaus – sowohl im wissenschaftlichen als auch insbesondere im kulturellen Bereich, leisten, möchten wir allen Beteiligten und den Studierenden mit einem gemeinsamen Abendessen danken.</p> <p>Da die Vortragenden kein Honorar für ihren</p>

	720,00€	Beitrag zur Tagung erhalten, soll für den Einsatz in Form des Abendessens gedankt werden. Zudem soll das Abschlussessen das Beisammensein in gemeinsamer studentischer Runde fördern. Wir planen entweder die Bestellung von Pizza, die Buchung eines Caterings für 12,00 € p. P. oder wir besuchen ein preisgünstiges Lokal (z.B. das Flammkuchenhaus – in diesem Fall ist preislich für jeden ein Flammkuchen drin – Getränke zahlt jeder selbst). <u>Anmerkung</u> <i>Da bereits am nächsten Tag das Abschlusskonzert geplant ist, soll das gemeinsame Essen einen Tag vorher stattfinden.</i>
Gesamt	2.726,30 €	

Weitere Informationen:

Auf Nachfrage unsererseits gewährt die Institutsleitung leider keine finanzielle Unterstützung von Seiten des Musikwissenschaftlichen Seminars. Daher sind wir mit der Finanzierung der Veranstaltungsreihe voll auf die Unterstützung durch den StuRa angewiesen.

Diskussion**1 .Lesung**

- 65 pP fürs Abschlussessen, in günstigeren Restaurants nicht genug Platz?
 - Ja, kollidiert mit Bewirtschaftungsrichtlinie, gedacht war eine Begründung über ein Ausbleiben von der Erstattung der Reisekosten und Unterbringungskosten
- sonstige Finanzierung
 - Ja angefragt, keine Unterstützung vom Institut
- Honorarverträge wären besser, anstatt Geschenke, Bilderrahmen hat die VS
- habt ihr noch Mittel im Fachschaftsrat zur Verfügung
 - FS-Budget ist leider ausgeschöpft
- großer Betrag trotz zeitlicher Nähe zum Veranstaltungsdatum
 - Ja, erst vor kurzem Zusage bekommen, Budget wird vermutlich nicht ganz benötigt, da manche Sachen doch noch billiger werden

2 .Lesung

GO-Antrag auf Schluss der Debatte
Keine Gegenrede

Abstimmung:

| Dafür: einstimmig | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 0 |

6.7 Finanzantrag: Fotoausstellung zum Thema „Frauen im Orchester“ mit Motiven aus der Ausstellung „Zwischen

den Pulten“ von dem Fotografen Johannes Strassel

Dieser Antrag war vorher Teil des Antrages unter 6.6 und ist ausgegliedert worden.

Antragssteller*in: Christian Wolfgang Brohm (Musikwissenschaftliches Seminar Heidelberg)

Antragstext

Ich erbitte bei der StuRa die Finanzierung einer interdisziplinären Fotoausstellung zum Thema Frauen im Orchester mit Bildern des Fotografen Johannes Strassel finanzieren. Schwerpunkt der Ausstellung ist das Aufzeigen der Stellung von Frauen in der aktuellen Orchesterkultur. Hierfür werden Bilder von Orchesterspielerinnen mit einer Beschreibung der Personen ausgestellt. Eine allgemeine Einführung in die Thematik und zu Herrn Strassel und zum fotografierten Orchester wird zudem aufgehängt, damit die Ausstellung auch autonom funktionieren kann. Es geht um das Aufzeigen der aktuellen Probleme der Verteilung von Orchester- und Führungspositionen in Orchestern.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Das Projekt umfasst eine Fotoausstellung von bis zu 15 Bildern von Frauen im Orchester. Es handelt sich um einen Teil der Fotoausstellung des österreichischen Fotografen Johannes Strassel „Zwischen den Pulten“. Hierbei war sein Ziel Musiker des Tonkünstlerorchesters vorrangig in Proben zu fotografieren und so einen intimen Einblick in das Orchester zu geben mit einem Schwerpunkt auf der menschlichen Seite der Spielenden. Im Laufe dieser Arbeit ist eine Sammlung von Bildern von Orchesterspielerinnen entstanden. Eine Auswahl dieser Bilder sollen im Rahmen des 34. Internationalen Nachwuchssymposiums der Musikwissenschaften das erste Mal ausgestellt werden. Zudem möchte der Fotograf für einen Vortrag und einer Vorstellung der Ausstellung anreisen.

Schwerpunkt hierbei ist das hervorheben des Missstandes zwischen männlichen und weiblichen Angestellten, vor allem in Führungspositionen in Orchestern. Um diese aufzuzeigen wird eine Infotafel mit den wichtigsten Informationen zu diesem Thema ausgestellt. Da dieses Thema nicht nur für die Musikwissenschaften, sondern interdisziplinär auch für andere Kultur- und Sozialwissenschaftliche Institute aktuell ist, soll das Ziel dieser Ausstellung sein, sie auch als Wanderausstellung für andere Institute oder Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen. Für weitere Ausstellungen soll zudem ein Heft entworfen werden in dem genauere Beschreibungen von Bildern und Motiven damit auch ohne die Anwesenheit des Fotografen oder des Präsentierenden die Aussagekraft der Fotografien und Ihr Lehrziel nicht verloren gehen.

Der Vortrag besteht aus einer allgemeinen Einführung zu der aktuellen Situation und beabsichtigt das Aufzeigen der Problemstellung, gefolgt von einem längeren Interviewteil mit dem Fotografen selbst und einer anschließenden offenen Diskussion. Zudem wird der Fotograf danach selbst bei seiner Ausstellung anwesend und weitere Fragen beantworten.

Ich bitte die StuRa diese Fotoausstellung zu finanzieren, um Missständen aufgrund von Geschlecht aufzuzeigen und eine kritische Diskussion über das Thema anzuregen, welches sich in einem Berufsfeld befindet in dem viele Studierende der Kultur- und Musikinstitute einmal arbeiten werden. #

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	1215,03€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	1215,03€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	1215,03€

Verwendungszweck der Mittel

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Druck der Bilder und verkleben mit Passepartouts	20 Blatt Hanhenmühle A3 = 88,00€ (1 Stk. = 4,40€) Kosten für Tinte: 100€ (1 Stk. = ca. 5€) Passepartouts: 20 Stück = 118,68€ (1 Stk. = 5,9€) 306,68€	<p>Die Papierwahl stammt von der Expertise des Fotografen. Preislich liegt das Papier in der Mittleren Preisregion von hochqualitativem Druckpapier.</p> <p>Die Tintenkosten beruhen auf einer Teilberechnung der Druckertinten.</p> <p>Die Passepartouts sind nötig um die Bilder gut im Rahmen zu fixieren und ein späteres Austauschen zu erleichtern.</p>
Rahmen	15 Rahmen Boesner Quadro Linde Glaswechselrahmen 40x50 = 461,25€ (1 Stk. = 30,75€) 461,25€	<p>Die Rahmenwahl stützt sich ebenso auf die Expertise des Fotografen, da ein Teil dieser Ausstellung bereits gezeigt wurde und diese Rahmen perfekt zu dem gewünschten Effekt der Ausstellung passen.</p> <p>Leider können die vorhandenen Rahmen der StuRa nicht genutzt werden, da sie nicht das passende Format haben und zeitlich eine Änderung des Formats aufgrund von persönlichen Bedingungen des Fotografen nicht mehr möglich ist.</p> <p>Die Rahmen gäbe es auch in einer günstigeren variante ohne Glas und Rückwand. Diese wären 8 Euro günstiger. Das Problem an diesen ist jedoch, dass ein Transport durch die fehlende schützende Glasschicht erschwert werden würde und ein Austausch von eventuell beschädigten Bildern quasi unmöglich ist (ohne eine Rückwand müssen die Bilder mit dem Rahmen verklebt werden).</p> <p>Der Grund für die Anzahl von nur 15</p>

		Rahmen und mehr Bildern beruht auf der Entscheidung die Fotoausstellung nach dem Symposium weiter in Universitären Einrichtungen auszustellen und so eine Varianz zu schaffen, womit die Fotoausstellung immer etwas angepasst werden kann zu den Räumlichkeiten und der stattfindenden Veranstaltung.
Rahmen Informationsmaterial	2 Rahmen Boesner Quadro Linde Leerrahmen 24x30 = 36,70€ (1 Stk. = 18,35) 36,70€	Um die Aussagekraft der Ausstellung zu gewährleisten werden sowohl eine allgemeine Beschreibung zur Problemstellung sowie eine zum Fotografen und dem Orchester mit ausgestellt.
Honorar und Fahrtkosten	Honorar = 100€ Fahrtkostenerstattung = 410,40€ 410,40€	Da der Fotograf kein Geld für die Rechte an seinen Bildern verlangt und für einen Vortrag zum internationalen Nachwuchssymposium der Musikwissenschaft anreist, um sich selbst und seine Arbeit vorzustellen, möchten wir dieses Engagement mit der Übernahme der Anfahrtskosten und einem Honorar vergüten.
Gesamt	1215,03€	

Weitere Informationen:

Auf Nachfrage unsererseits gewährt die Institutsleitung leider keine finanzielle Unterstützung von Seiten des Musikwissenschaftlichen Seminars. Daher sind wir mit der Finanzierung der Veranstaltungsreihe voll auf die Unterstützung durch den StuRa angewiesen.

- Warum ist die Fahrtkostenerstattung so hoch?
 - Anreise aus Wien

GO-Antrag auf Schluss der Debatte

Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 2 |

6.8 Finanzantrag: Unterstützung disco ergo sum (Party der Fachschaften der Philosophischen Fakultät)

Antragssteller*in: Fachschaft Geschichte, Fachschaft Philosophie, Fakultätsratsmitglieder der Philosophischen Fakultät, weitere Fachschaften der Philosophischen Fakultät

Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Party „disco ergo sum“, die von einigen Fachschaften der Philosophischen Fakultät im Sommer 2023 organisiert wird.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist unser Projekt?

Genau wie letztes Jahr wollen die Fachschaften Geschichte und Philosophie für alle Fachschaften der Philosophischen Fakultät eine Party veranstalten. Die „Disco Ergo Sum“ fand dieses Jahr im Juni zum ersten Mal statt und soll jetzt zu einer regelmäßigen Veranstaltung werden.

Die Idee der Party ist zweifach:

Wir wollen eine Party für unsere Studis auf die Beine stellen, um die Vernetzung zu fördern und Ihnen ein kostengünstiges Kulturangebot zu bieten.

Wir wollen die Vernetzung unter den verstreuten PhilFak-Fachschaften vorantreiben.

Zusammenbringen tut diese beide Punkte, dass die Party eine regelmäßige Sache ist und so die PhilFak-Fachschaften längerfristig zusammenbringt. Sie soll unter unseren Studis als Geisteswissenschafts-Party bekannt werden.

Jetzt schon Geld für den Sommer.

Leider liegt der geplante Termin unserer Party (Juni/Juli) knapp nach der ersten Frist für Finanzanträge im Jahr 2023. Durch diese ungünstige Terminlage sind wir dazu gezwungen, unseren Finanzantrag schon jetzt – über ein halbes Jahr vor der Veranstaltung – zu stellen, obwohl wir gerade erst mit der Planung begonnen haben.

Folgende Dinge stehen noch nicht fest:

Welche Fachschaften sind involviert? Wir sind gerade noch im Prozess, Kontakt zu den verschiedenen Fachschaften der Philo-Fakultät aufzunehmen. Insbesondere hoffen wir auf die Germanistik, Archäologie, MATS, MuWis, ReWis, UfgVA, Alte Geschichte.

Wo findet die Party statt? Aktuell haben wir Kontakt mit dem Tonic sowie mit dem neuen Karlstorbahnhof.

In welche Musikrichtung wird es gehen? Letztes Jahr gab es Techno, nach viel negativem Feedback werden wir davon allerdings absehen.

Von allen diesen Dingen hängt natürlich auch die Finanzierung ab.

Die Erfahrung aus dem letzten Jahr

Die Erfahrung aus dem letzten Jahr waren sehr positiv. Es haben sich mehr Fachschaften beteiligt als geplant und wir haben deutlich mehr Tickets als geplant verkauft. Zusammen hat dies dafür geführt, dass wir die vom StuRa beantragten Gelder (2171,- €) nicht verwendet haben, sondern die Party vollständig durch die beteiligten Fachschaften und Ticketeinnahmen finanziert wurde. Aus diesem Grund planen wir im kommenden Jahr eine noch größere Party mit zwei Floors und beantragen dank weniger vorsichtiger Erwartungshaltung bezüglich unserer Einnahmen dennoch weniger Geld beim StuRa als letztes Jahr.

An wen richtet sich unser Vorhaben?

Die Studierenden der beteiligten FSen. Wenn alle zusagen sind das etwa 4300 Studierende.

Warum sollte Verfasste Studierendenschaft uns finanziell unterstützen?

Fachschaftspartys werden normalerweise nicht vom StuRa unterstützt. Unsere Idee ist aber keine normale Fachschaftsparty, sondern eine, die größer ist und von der gesamten Philosophischen Fakultät ausgeht. Die hoffentlich beteiligten Fachschaften machen fast 15% der Heidelberger Studierendenschaft aus, somit kommt dieses Projekt einem großen Teil derselben zugute. Diese 15%

(PhilFak-Studierende) sind außerdem der Teil, der häufig etwas außerhalb der gewöhnlichen Gremienstrukturen steht, weil die Fachschaften (mit Ausnahme von Geschichte und Philosophie) häufig nicht durchgehend aktiv sind. Vielen Studierenden steht deshalb nicht dasselbe innerfachliche Kulturangebot zur Verfügung wie Studis aus Fächern mit aktiveren FSen.

Eine stärkere Vernetzung der PhilFak-Fachschaften ist schon seit Jahren ein Wunsch in der VS. Die Fakultätsratmitglieder haben in den letzten Semestern bereits durch das Organisieren von regelmäßigem gemeinsamen Austausch versucht, diese Vernetzung voranzutreiben, das hat aber nur mäßig funktioniert. Wir glauben, dass ein Projekt, an dem man gemeinsam arbeitet, eher dazu führt, dass die FSen mehr miteinander zusammenarbeiten. Das Party-Projekt könnte damit auch PhilFak-FSen revitalisieren und damit mittelfristig sogar zu einer erhöhten Aktivität im StuRa führen. Letztlich gewinnen Alle!

Gibt es bereits ähnliche Projekte?

Selbstverständlich haben die beteiligten FSen keine weiteren Partys geplant.

Haushaltsposten: 623.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	1650€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	Noch nicht sicher
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	-
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Ja, geschätzt 1800€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	Aktuelle Schätzung: 4850€

Schätzung der Einnahmen:

	€	Letztes Jahr (€)
FS Philosophie	400,-	420,-
FS Geschichte	500,-	570,-
Weitere FSen	500,-	450,-
Einnahmen Tickets (4-5€ Vvk)	1800,-	1970,-
Unterstützung durch die VS	1650,-	2171,-

Verwendungszweck der Mittel:

Da die Planung an einem so frühen Stand ist, lassen sich die Ausgaben alle nur grob abschätzen.

	€	Letztes Jahr (€) ~
Miete und notwendiges Personal	1200,-	790,-
Reinigung	200,-	60,-
Personal Garderobe und Kasse	350,-	275,-
GEMA	300,-	150,-
DJs	1300,-	790,-
Werbemittel	300,-	150,-

Verpflegung + Freigetränke Helfer:innen	600,-	330,-
Dekoration	300,-	600,-
Ticketdruck	100,-	30,-
Sonstiges	200,-	33,-
SUMME	4850,-	3208,-

Diskussion

1. Lesung

- Gesamtvolumen noch unsicher?
 - noch im Kontakt mit FSen wegen Beteiligung
- wieviele Helfer für die 600€
- Werden zuerst die StuRa oder die FS Mittel verbraucht?
 - FS Mittel, wird nachgetragen
- Teilnahmepreise?
 - 4€ für PhilFak-Studis
 - 8-10€ nicht an der PhilFak-Studis
 - alle Studis sollten den gleichen Preis bezahlen

2. Lesung

- Keine Fragen

Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht | Dagegen: 1 | Enthaltungen: 5 |

6.9 Finanzantrag: Tragung von Anmeldegebühren und Teilnahmegebühren für den iGEM-Wettbewerb

Antragssteller*in:

iGEM Team Heidelberg 2023

Antragstext:

Der StuRa unterstützt das iGEM Team Heidelberg, indem er die Kosten für die Anmeldegebühr und die Teilnahmegebühr trägt.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt?

Die “international Genetically Engineered Machine competition” (iGEM) ist der größte internationale, non-profit Wettbewerb im Bereich der synthetischen Biologie. Dabei treten jedes Jahr Hochschulteams aus aller Welt mit innovativen Projekten im Bereich DNA, RNA und Proteinen gegeneinander an. Neben der Erlernung gängiger Labormethoden liegt dabei der Schwerpunkt auf der Knüpfung von Kollaborationen und der Entwicklung eines Verantwortungsbewusstseins der Forschung gegenüber der Gesellschaft.

Wir sind eine Gruppe Heidelberger Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen. Gemeinsam möchten wir Werkzeuge aus der synthetischen Biologie, formeller Mathematik und künstlicher

Intelligenz einsetzen, um aktuelle gesellschaftliche Problemstellungen wie neuartige Krankheitserreger oder Nahrungsmangel zu adressieren.

An wen richtet sich euer Vorhaben?

In unserem Team sind alle willkommen, die Lust und Interesse und auch die Zeit und das Engagement haben, ein Jahr an einem eigenen Forschungsprojekt zu arbeiten. Neben der Durchführung von Laborexperimenten sind auch andere Bereiche entscheidend wie z.B. die Simulation von Experimenten oder Programmierung von geeigneten Softwares, die Kommunikation der Arbeit nach außen oder auch die Gewährleistung von Sicherheitsstandards gegenüber der Umwelt und der Bevölkerung. Deshalb unterstützen wir den Ansatz, dass wissenschaftliche Forschungsarbeit nicht nur im Labor stattfindet und sich jeder mit seinen individuellen Interessen und Kenntnissen einbringen können soll. Somit werden nicht nur Teilnehmer aus den biowissenschaftlichen Studiengängen angeworben, sondern auch aus anderen Fachrichtungen wie Physik, Informatik, Mediendesign und Betriebswirtschaftslehre.

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Durch die finanzielle Förderung wird es einer diversen Gruppe von Studierenden aus unterschiedlichen Fachrichtungen ermöglicht, sich durch die Teilnahme an dem Wettbewerb im Bereich der synthetischen Biologie zu engagieren. Dabei können für den zukünftigen Berufsweg wichtige Kontakte geknüpft und Fähigkeiten erworben werden, die man im Zuge eines Studiums so nicht erlernt. Dazu zählt unter anderem die Betreuung eines wissenschaftlichen Forschungsprojektes von Anfang bis Ende sowie die Kommunikation der eigenen Forschung in der Öffentlichkeit. Letztlich wird durch den Wettbewerb auch die Möglichkeit geschaffen, ein Projekt mit Impact für Wissenschaft und Gesellschaft zu gestalten. So konnte beispielsweise im vergangenen Jahr ein proof-of-concept Ansatz zur Behandlung von viraler Enzephalitis erarbeitet werden, für die vorher noch keine Therapieansätze vorhanden waren. Auch werden im Laufe des iGEM-Jahres verschiedene Seminare mit Experten auch online angeboten, die man Interessenten*innen zugänglich machen könnte. Des Weiteren wurde im letzten Jahr unter anderem auch ein Straßenstand in der Altstadt organisiert, um sowohl Studierenden als auch Einwohnern der Stadt Heidelberg einen Zugang zur Gentechnik zu gewähren, welcher sonst so nicht stattfinden würde.

Gibt es bereits ähnliche Projekte?

Nein, das iGEM-Team gibt es nur einmal in Heidelberg und wird von Prof. Dr. Wölfl betreut.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	9.700€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	9.700€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	25.000€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	34.700€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Anmeldegebühr	5.500€	Da iGEM ein Wettbewerb ist, der dazu dient, der

		<p>Öffentlichkeit etwas Gutes zu tun und an sich kein eigenes Einkommen hat, sodass verschiedene Kollaborationen sonst nicht gezahlt werden können, muss man für diesen Wettbewerb eine Anmeldegebühr bezahlen, der sich im letzten Jahr auf 5.500€ belaufen hat.</p> <p>Die Teilnahme an diesem Wettbewerb ist insofern wichtig, dass man hierdurch Zugriff zu allen Datenbanken besitzt, die auf der Webseite bisher durch andere Teams aufgefüllt wurden, was die Forschung wesentlich vereinfacht, bzw. erst ermöglicht.</p>
Teilnahmegebühr	4.200€	<p>Die Teilnahme am „Giant Jamboree“ ist das Ziel, worauf man das gesamte Jahr hingearbeitet hat. Hier trifft man sich mit allen anderen Teams und tauscht sich über Projekte aus, hat Vorträge von Experten, die man nach dem Vortrag noch auf sein eigenes Projekt ansprechen kann und kann Kontakte zwischen den Universitäten und Hochschulen knüpfen. Beim Giant Jamboree findet dann auch jedes Jahr die Preisverleihung statt.</p> <p>Für die Teilnahme am Giant Jamboree mussten im vergangenen Jahr 3.000€ für die Bewertung der Arbeit durch die Jury sowie 500€ Eintrittsgebühr pro Teammitglied inklusive PI aufgebracht werden.</p>
Forschungsmittel (DNA-Kits, Handschuhe, Plasmide, Sequenzierung)	22.000€	
Transport und Unterkunft in Paris für den Giant Jamboree	3.000€	
Gesamt	34.700€	

Diskussion

1. Lesung

- viel Geld für wenig Leute, Teilnahmegebühr kann nicht für den Prof übernommen werden, gibt es eine Eigenbeteiligung?
 - gibt eine Eigenbeteiligung, Höhe unbekannt
- Trotz hohem Betrag keiner da
- Eigenbeteiligung nicht im Antrag aufgeführt
- Hat der Wettbewerb einen Wert von 43K € für den StuRa

2. Lesung

- Ist das Projekt jetzt einfach 9000€ billiger geworden?
 - Werden sich noch an Stiftungen wenden
- Differenz bei den Teilnahmegebühren?
 - 3000€ sind für das Finale, 5000€ für die Teilnahme
- Habt ihr auch bei den FSen angefragt?
 - Fachschaftsübergreifendes Projekt, deshalb im StuRa
- Team steht noch nicht fest, über 50 Bewerber
- Wie könnte jemand der Geschichte studiert sich einbringen
 - gibt auch andere Gebiete wie Finanzen usw.
- Wie wurde das letzes Jahr finanziert

- An StuRa gewendet, 45000€ von Stiftungen
 - Warum dieses Jahr weniger?
 - Nicht üblich, voletztes Jahr war es nicht so viel
- Woher kommen die Kosten, was ist an dem Projekt so teuer?
 - Laborequipment und Kits, RNA-Sequenzierung kostet mehrere Tausend Euro Bereich

Abstimmung:

| Dafür: 31 | Dagegen: 4 | Enthaltungen: 5 |

6.10 Finanzantrag: Reisekostenfinanzierung für Studierende aus Bayern zur KoaLa (Konferenz aller Lehramtsstudierenden)

Antragsteller*in: Daniel Gaspar für das Ressort Lehramt Bayreuth, Ressort Lehramt Nürnberg

Antragstext:

Der StuRa beschließt die Reisekosten (Fahrtkosten und Teilnahmegebühren) von Studierendenvertreter*innen aus Bayern zur KoaLa (Konferenz aller Lehramtsstudierenden) bis zu einer Höhe von 1000 Euro zu übernehmen.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

- An wen richtet sich euer Vorhaben? An Lehramtsstudierende aus Bayern, die sich in ihren unabhängigen Strukturen für das Lehramtsstudium engagieren. Voraussichtlich bis zu 8 Studierende aus Bayern aus mehreren Städten würden davon profitieren. Die Koordination würden die Lehramtsressorts aus Bayreuth und Nürnberg übernehmen. Unsere Arbeit umfasst in erster Linie die Beratung von Lehramtsstudierenden und den Austausch mit den Lehrenden im Lehramtsbereich. Unser Engagement zielt auf die Verbesserung des Lehramtsstudiums an unseren Hochschulen und in ganz Bayern hin. Dieser Prozess ist langsam, aber mittelfristig erreichen wir so viele Studierende – eigentlich alle, die die durch unsere Arbeit verbesserten Studiengänge studieren. Damit zielt unser Engagement auch auf ein gute Schule für alle künftigen Heranwachsenden.
- Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen? Weil es in Bayern noch keine Verfasste Studierendenschaft gibt. Früher als es in Baden-Württemberg auch noch keine VS gab, wurden Projekte in HD auch aus anderen Bundesländern unterstützt, was die konkrete Arbeit und die Einführung der Verfassten Studierendenschaft vorangetrieben hat. Der Haushaltsposten 622 wurde in Erinnerung daran eingeführt, wir denken, dass unser Antrag dem Zweck gerecht wird.
- Gibt es bereits ähnliche Projekte? Nein, die KoaLA ist der erste erfolgreiche Versuch einer bundesweiten Vernetzung der Lehramtsstudierenden. Während Corona gab es erste online-Treffen. Im vergangenen Jahr fand die KoaLa erstmals in Präsenz in Leipzig statt, wo wir schon aus eigener Tasche hingefahren sind – zumindest die, die es sich leisten konnten. Wir aus Bayern wären gerne von Anfang an in diesen Prozess einbezogen und nicht aus Geldgründen rausfallen.

Haushaltsposten: 622.01

Finanzvolumen des Antrags: 1.000 €

Wie viel beantragt ihr beim Studierendenrat?	1.000 €
Wie viel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	1.000 €
Wie viel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	Bisher nichts, weil in Bayern dafür keine Gelder vorgesehen sind
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	1.000 €

Verwendungszweck der Mittel

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Fahrtkosten	700€	Wir möchten an der KoaLa teilnehmen, aber wenn die Fahrtkosten von jeder Person selbst getragen werden müsste, würde es insb. wegen der relativ großen Entfernung eine große Hürde bedeuten und es könnten nicht alle teilnehmen.
Teilnahmegebühren	300€	Wir möchten an der KoaLa teilnehmen, aber auch die Teilnahmegebühren stellen, wenn sie von jeder Person selbst getragen werden müssten, eine große Hürde dar. Wir müssen in Bayern auch unsere Arbeitsmaterialien und andere Ausgaben () selber selber zahlen, die in Verfassten Studierendenschaften von den VSen übernommen werden, insofern wäre es wirklich eine Entlastung, wenn auch diese Kosten übernommen würden. Die Teilnahmegebühren betragen pro Person voraussichtlich 25 -30 Euro, darin enthalten ist die Unterbringung (Schlafplatz/Turnhalle) und Verpflegung
Deckungsfähigkeit		Wenn die 700 Euro überschritten werden, würden wir den selber zu zahlenden Restbetrag fair auf alle umlegen.
Gesamt	1.000€	

Weitere Informationen:

Wer wir sind: Wir sind Lehramtsstudierende von bayerischen Hochschulen und engagieren uns in unseren jeweiligen unabhängigen Strukturen für Lehramtsstudierende und das Lehramtsstudium. Wir sind untereinander vernetzt und haben uns auch früh in die bundesweite Vernetzung eingebracht, weil wir so viele Anregungen und Impulse mitbekommen, die wir in unsere Arbeit einfließen lassen.

Obwohl die Lehrer:innenbildung stark von den Ländern bestimmt wird, sind die Themen grenzüberschreitend. Es ist auch ein qualitativer Unterschied, ein Thema aus verschiedenen Blickwinkeln und mit mehr als 5 Leuten zu diskutieren.

Wenn wir eine Verfasste Studierendenschaft hätten, müsste man einen solchen Antrag gar nicht stellen, denn Vernetzung und Austausch ist einer der Kernaufgaben einer VS. Momentan müssten wir alles aus der eigenen Tasche finanzieren.

Hinzu kommen die Spezifika des Lehramtsstudiums wie zum Beispiel die politisch stark beeinflusste spätere Berufslaufbahn und das durch die Politik gestaltete Berufsfeld, die im Studium berücksichtigt werden sollten, aber oft nicht werden. Deswegen eignet sich das Thema besonders gut für die Formulierung von politischen Forderungen. Um das auf einem argumentativ hohen Niveau machen zu können, halten wir es für sehr wichtig, über Themen und Probleme im Beruf mit anderen Lehramtsstudierenden sehr früh ins Gespräch zu kommen und dafür Lösungsansätze zu finden.

Da wir auch keine landesweiten Treffen machen können, wäre es sogar eine gute Gelegenheit, uns auf der KoaLa und z.B. auf der Fahrt auch persönlich auszutauschen. Wir treffen uns auch online, aber der

persönliche Austausch bringt auch einfach nochmal mehr.

Gerne tauschen wir uns auch nach der KoaLa mit dem Heidelberger AK Lehramt nochmal aus oder berichten im StuRa.

Diskussion

1 .Lesung

- Keine Fragen

2 .Lesung

- Keine Fragen

Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht| Dagegen: 2 | Enthaltungen: 2|

6.11 Finanzantrag: Internationaler Austausch mit Centerstudenten in Stockholm ermöglichen – auch ökonomisch schwächer gestellten Studierenden ermöglichen

Antragssteller*in:

Liberales Hochschulgruppe Heidelberg (Instagram: @lhgheidelberg , Mail: info@lhg-heidelberg.de)

Antragstext:

Der StuRa ermöglicht bis zu 5 ökonomisch schwächer gestellten Studierenden die Teilnahme an einer 5-tägigen Veranstaltungsreise nach Stockholm und damit insbesondere den Austausch internationaler Hochschulpolitiker*innen. Die Veranstaltungsreise umfasst in Stockholm einen Besuch im schwedischen Reichstag, das Treffen mit einem Mitglied des Schwedischen Reichstages der Centerpartiet, den Austausch über das Politische System Schwedens, den Besuch von Museen, einen Besuch der Universität Stockholm, einen Austausch über demokratische Elemente im schwedischen und deutschen Hochschulsystem mit den Centerstudenten und einen Vortrag über das schwedische Modell der Aktienrente. Außerdem ist ein Aufenthalt in Uppsala geplant, der mit einem Besuch der dortigen Universität und zusätzlichem Austausch verbunden ist.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Hier beschreibt ihr euer Projekt umfassend und ausführlicher.

Was ist euer Projekt? Die LHG Heidelberg möchte den internationalen Austausch zwischen hochschulpolitischen Gruppen fördern. Neue Ideen finden sich am leichtesten in neuen Umgebungen und im interkulturellen Austausch. In Kooperation mit den Centerstudenten aus Schweden möchte die LHG Heidelberg deshalb einen gegenseitigen Besuch der beiden Gruppen ermöglichen. Damit dies auch für ökonomisch schwächer gestellten Studierenden der Universität Heidelbergs möglich wird, bitten wir den StuRa, um eine Übernahme der Kosten der Reise von bis zu 5 ökonomisch schwächer gestellten Studierenden der Universität Heidelberg.

An wen richtet sich euer Vorhaben? An bis zu 5 ökonomisch schwächer gestellten Studierenden der Universität Heidelberg

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen? Der interkulturelle Austausch bringt die Hochschulpolitik Heidelbergs mit neuen Impulsen voran. Heidelberger Studierende werden für das schwedische Hochschulmodell sensibilisiert. Der StuRa ermöglicht bis zu 5 ökonomisch schwächer gestellten Studierenden der Universität Heidelberg damit soziale Teilhabe.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	1250€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	1250€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	3580€, die Kosten der anderen 10 Teilnehmer*innen werden durch Eigenmittel der Teilnehmer*innen geleistet.
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	5.100€ , da noch mit einem Beitrag zu Verpflegung bzw. gelegentliche gemeinsame Mahlzeiten i. H. v. 50€ p.P. und Eintrittsgeldern i.H.v. 40€ p.P. zu rechnen ist und hier der Beitrag auch der ökonomisch stärker gestellten Teilnehmer*innen inkludiert ist.

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
An- und Abreise mit dem Zug	750€	Die Fahrtkosten einer Person werden maximal 150€ in Anspruch nehmen. Entsprechend $150€ \cdot 5 = 750€$.
Unterkunft in Stockholm	375€	Die Kosten der Unterkunft in Hostels in Stockholm für drei Nächte belaufen sich auf maximal 75€ pro Person. Entsprechend $75€ \cdot 5 = 375€$.
Unterkunft in Upsala	125€	Die Kosten der Unterkunft in einem Hostel in Uppsala für eine Nächte belaufen sich auf maximal 25€ pro Person. Entsprechend $25€ \cdot 5 = 125€$.
Gesamt	1250€	

Weitere Informationen:

Die Möglichkeit zur Förderung weniger Mitfahrender besteht. Ebenso die Streichung einzelner Kostenposten, was möglicherweise den Effekt auf das Ziel der sozialen Teilhabe mildert. Auch ist ein anteiliges Förderungsmodell für alle 15 Teilnehmer*innen denkbar.

Diskussion

1 .Lesung

- Änderung auf 250 € angekündigt
- Gibt auch die Möglichkeit der Härtefallkommission

2 .Lesung

- Der Antrag wird auf 250€ gekürzt
- Wurde sich mit der Härtefallkommission abgesprochen?

Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 4 |

6.12 Finanzantrag: Antrag für die Finanzierung von zwei Laptops und zwei Headsets für die telefonische Arbeit der Nightline Heidelberg

Antragssteller*in: Nightline Heidelberg e.V.

(Website: www.nightline-heidelberg.de), ein in Heidelberg aktives Zuhörtelefon von Studierenden für Studierende. Wir sind während der Vorlesungszeit jeden Tag von 21 Uhr abends bis 2 Uhr morgens telefonisch erreichbar und versuchen, uns um die Sorgen und Anliegen unserer Mits Studierenden zu kümmern.

Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Finanzierung von zwei Laptops und zwei Headsets für die Nightline Heidelberg. Die Geräte werden dazu eingesetzt, das Angebot der Nightline Heidelberg aufrecht zu erhalten und dienen als Endgeräte für die telefonische Arbeit zwischen 21 Uhr abends und 2 Uhr morgens.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Die Nightline Heidelberg ist ein von Studierenden getragenes Zuhörtelefon. Als Anlaufstelle für Studierende mit den verschiedensten Sorgen und Anliegen fangen wir diejenigen auf, die gerade sonst niemanden zum Reden haben, wobei die Themen der Anrufer*innen von Prüfungsstress bis zu Suizidalität reichen. Um dieses Angebot aufrecht zu erhalten, brauchen wir zwei neue Laptops und zwei neue Headsets.

Unsere alten Geräte sind teilweise über zehn Jahre alt und nicht mehr funktionstüchtig. Für die Technik, die wir in den letzten Semestern zum Telefonieren erprobt haben, benötigen wir zwei Laptops. Dadurch wird die Zuverlässigkeit unseres Angebots gesichert.

Bisher haben unsere Mitglieder fürs Telefonieren ihre eigenen privaten Laptops und Handys verwendet – das ist keine langfristige Lösung: Wir brauchen eigene Endgeräte, die spezifisch nur für die Telefondienste genutzt werden. Eigens für die Vereinsarbeit genutzte Endgeräte bieten den Anrufer*innen mehr Datenschutz, Anonymität und Vertraulichkeit, was uns sehr wichtig ist. Hinzu kommt, dass die Audioqualität privater Endgeräte oft sehr variabel ist und wir nur bei vereinsinternen Endgeräten zuverlässig eine gute Anrufsqualität gewährleisten können. Das ist wichtig, da nur bei einer guten Anrufsqualität eine Atmosphäre geschaffen wird, in der sich die Anrufer*innen sicher fühlen und sich uns anvertrauen können.

Die am besten für unsere Arbeit geeigneten, langlebigen und am leichtesten zu wartenden Endgeräte sind zwei Modelle des Lenovo Thinkpads T14 G3 AMD. Sie bieten die für unsere Arbeit notwendige Leistung und sind so robust, dass wir sie lange benutzen können und nicht in ein paar Jahren wieder neue Endgeräte anschaffen müssen.

Im Sinne der Langlebigkeit würden wir gerne eine zusätzliche Garantieverlängerung erwerben. Diese gewährt eine schnelle Reparatur in unseren Räumlichkeiten, ohne die Notebooks zeitaufwändig wegzuschicken, was unser Angebot einschränken würde.

Ergänzend dazu brauchen wir zwei Headsets, die mit den Notebooks verbunden werden und mit Kopfhörer und Mikrofon für gute Audioqualität bei Anrufer*innen und Nightliner*innen sorgen. Die Headsets müssen über die gesamte Dienstzeit (5 Stunden) bequem tragbar sein.

Die Geräte werden auch bei der Ausbildung neuer Nightliner*innen zum Einsatz kommen und tragen an dieser Stelle genau wie während der Telefonzeiten von 21 bis 2 Uhr dazu bei, die Qualität unseres Angebots zu sichern.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	4400,00€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	4400,00€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0,00€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts?	4400,00€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Lenovo Thinkpad T14 G3 AMD mit Garantieverweiterung und Vor-Ort-Service	1900,00€ -Laptop (aktueller Preis auf der Website: 1849,00€) + 180,00€ - Garantieverweiterung (aktueller Preis auf der Website: 173,90€)	Verwendung als Endgerät für die Arbeit am Telefon Garantieverweiterung zur Erleichterung der Reparatur
Lenovo Thinkpad T14 G3 AMD mit Garantieverweiterung und Vor-Ort-Service	1900,00€ -Laptop (aktueller Preis auf der Website: 1849,00€) + 180,00€ - Garantieverweiterung (aktueller Preis auf der Website: 173,90€)	Verwendung als Endgerät für die Arbeit am Telefon Garantieverweiterung zur Erleichterung der Reparatur
Headset	100€ (aktueller Website Preis 99,99€)	Verwendung für die Arbeit am Telefon
Headset	100€ (aktueller Website Preis 99,99€)	Verwendung für die Arbeit am Telefon
Gesamt	4400€ (aufgerundet von 4360€. Generell sind alle Preise aufgerundet, da Preise täglich schwanken.)	

Weitere Informationen:

Momentan ist die Nightline nicht im Besitz funktionierender Endgeräte und Headsets. Aus oben

genannten Gründen ist beides essenziell für unsere Arbeit, weswegen wir den Antrag auf Finanzierung der Gesamtheit der Geräte stellen.

Wir haben bereits im letzten Semester einen Antrag zur Finanzierung neuer Geräte gestellt, diesen jedoch wieder zurückgezogen, da die darin genannten Geräte nicht unserem Bedarf entsprochen haben. Der aktuelle (vorliegende) Antrag für die Sitzung am 29.11.2022 wurde dahingehend überarbeitet, die genannten Modelle sind die für eine gute Arbeit am Telefon benötigten Endgeräte.

Wir haben Vergleichsangebote eingeholt. Screenshots aller Angebote finden sich im beigegeführten Dokument.

Anmerkung: Um Anonymität und Vertraulichkeit der Nightline zu wahren, wird der Antrag im StuRa durch die Sozialreferent*innen vorgestellt,

Diskussion

1. Lesung

- Warum so teure Laptops?
 - Technische Spezifikationen, Thinkpads sind als Geschäftslaptops ausgelegt und bieten die Garantie-Erweiterung, T-Serie robuster als andere
- Begründung für die Laptops sollte nächstes mal vorliegen
 - Vergleichsangebote als zip an die Mail angehängt
- gibt bestimmte Anforderungen, gibt es ein EDV-Team in der Nightline
- Nichtöffentlicher Teil im StuRa als Möglichkeit der Rückfrage

2. Lesung

- Fragen wurden schlecht beantwortet
- Laptops sollen 10 Jahre halten, deshalb die Entscheidung, Nightline ist begründet nicht in Person anwesend

GO-Antrag Schließung der Redeliste

GO-Antrag auf Schluss der Debatte

ohne Gegeneinde angenommen

Kürzung um 1400 €, je 700 weniger pro Laptop: 11 Ja, 17 Nein

Abstimmung:

| Dafür: einstimmig | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 0 |

6.13 Finanzantrag: Förderung des Drucks des Konfliktbarometers 2022 des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung

Antragssteller*in: Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung e.V.

Bergheimer Str. 58

69115 Heidelberg

Homepage: <https://hiik.de>

Antragstext

Der StuRa unterstützt den Druck des Konfliktbarometers 2022 des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung (HIK) mit 1000,00 Euro.

Das Konfliktbarometer enthält Übersichtsgrafiken, Konfliktkarten, regionale Einführungstexte, Kurzberichte zu ausgewählten Konflikten und Daten aller im Beobachtungsjahr 2022 bearbeiteten Konflikte.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Das Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (HIIK) ist ein unabhängiger, gemeinnütziger und interdisziplinärer Verein. Seit nunmehr 30 Jahren erforscht und dokumentiert das HIIK politische Konflikte weltweit. Die dabei erzielten Ergebnisse veröffentlichen wir jährlich im Conflict Barometer (CoBa), das wir kostenlos auf unserer Homepage zum Download bereitstellen und in Form von Druckexemplaren unseren Mitarbeitenden, dem Advisory Board, sowie KooperationspartnerInnen und anderen nationalen und internationalen Institutionen zur Verfügung stellen. Es enthält Übersichtsgrafiken, Konfliktkarten und regionale Einführungstexte sowie Kurzberichte zu ausgewählten Konflikten. Das CoBa wird zu Beginn des Folgejahres veröffentlicht und illustriert neben der aktuellen internationalen Konfliktlage auch die Entwicklung der Konflikte und Regionen im Zeitverlauf. Die Daten des HIIKs werden unter anderem von staatlichen und internationalen Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, im wissenschaftlichen Bereich als auch in der Schulbildung genutzt. Neben der Publikation des Konfliktbarometers aktualisiert und pflegt das HIIK fortlaufend seine Datenbank CONTRA, ein parallel (online) publiziertes Codebook sowie verschiedene Karten und aggregierte Daten, die auf Anfrage beispielsweise für Forschungs- und Bildungszwecke geteilt und verwendet werden können.

Neben der praktischen Implementation unserer Ergebnisse in Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt, dem Bundeskriminalamt und internationalen Organisationen wie der UN, EU und Weltbank, ist das HIIK der Förderung der Wissenschaft sowie der Weitergabe seines Wissens an zivilgesellschaftliche Gruppen, SchülerInnen, Studierenden und die Finanzantrag an die VS * Stand: 22.11.2022 interessierte Öffentlichkeit verpflichtet. Auch mit Hilfsorganisationen, wie beispielsweise der "Action Contre la Faim", arbeitet das HIIK zusammen.

Das HIIK trägt das Bekenntnis zu seiner Herkunft und seinem Sitz im Namen. Es ist ein studentischer und eigenständiger Verein, dem der Anspruch und Auftrag, Wissen über das Aufkommen, der Austragung und der Resolution politischer Konflikte weltweit zu verbreiten, am Herzen liegt. Wir möchten in Studierenden und Interessierten Begeisterung und Verständnis für die Konfliktforschung wecken und fördern. Auch soll Sensibilität für die Bedeutung politischer Konflikte und globale politische Zusammenhänge gefördert werden. Durch unseren Sitz in Heidelberg besteht eine besondere Bindung zu weiteren studentischen Initiativen wie Ruperto Carola, Galileo Consult, und FiS, der Stadt Heidelberg und der Metropolregion im Allgemeinen.

Für Seminargruppen oder an Gymnasien der Region sind unsere ExpertInnen gefragte Vortragende und leiten Workshops, die sich wahlweise mit aktuellen Konflikten oder globalen Konflikt-Trends beschäftigen. Für das Regierungspräsidium Freiburg bot das HIIK-Lehrerfortbildungen an, um die Unterrichtsgestaltung des neuen Moduls "Konflikt und Frieden" in Gemeinschaftskunde mit Daten und Material des HIIK anzureichern. International geben wir unser Wissen in Form von Gastvorlesungen, Vorträgen, Interviews und Zeitungsberichten weiter. In diesem Jahr haben unsere Mitarbeitenden beispielsweise Vorträge für Bundesfreiwillige zur Methodik des HIIK und aktuellen Konflikten gehalten sowie eine Vortragsreihe zum Thema "hidden conflicts" in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg organisiert. Dies ermöglicht unseren Teilnehmenden Studierenden bereits während ihrer akademischen Ausbildung wichtige Berufspraktische Erfahrungen zu sammeln und sich in der Vermittlung von Expertise zu erproben.

Warum den Druck unterstützen?

Ein Verein für Studierende

Mit der Unterstützung des CoBa-Drucks wird nicht nur unser Verein unterstützt, sondern vor allem Studierende aus Heidelberg, Deutschland und der ganzen Welt. Das HIIK bietet für Studierende verschiedenster Fachrichtungen eine einzigartige Gelegenheit, neben ihrem Studium wissenschaftliche und praktische Erfahrungen zu sammeln und sich zu vernetzen. Das Konfliktbarometer ist das Ergebnis von intensiver Arbeit sowie Zusammenarbeit dieser Studierenden und trägt weiterführend zur

Bildung von Studierenden im Allgemeinen bei. Auch wenn ein Großteil der Mitarbeitenden aus den Sozial- und Geisteswissenschaften kommen, schätzt das HIIK als interdisziplinäre Forschungseinrichtung den Beitrag aus anderen Studiengängen sehr. Damit ermöglicht das HIIK Studierenden eine anwendungsbezogene Spezialisierung. Unser Ziel ist es dabei, unsere Mitarbeitenden methodisch, geographisch und konflikttheoretisch zu ExpertInnen auszubilden, was zudem oftmals mit dem Erlernen einer oder mehrerer Fremdsprachen einhergeht. Gemäß dem Motto „Dem lebendigen Geist“ der Universität Heidelberg ermöglichen wir ihren Studierenden eine breit angelegte Zusatzqualifikation, die sie noch während des Studiums weit über den Tellerrand blicken lässt und sie dabei zu SpezialistInnen für die „eigenen“ Konflikte sowie die bearbeiteten Länder macht. Dies bedeutet für unsere Mitglieder, dass sie bereits während des Studiums in einer international anerkannten Fachzeitschrift publizieren können. Durch unser mittlerweile großes Netzwerk können unsere Mitglieder Praktikumsplätze, etwa bei Botschaften oder internationalen Organisationen, leichter erhalten. Das HIIK fördert dabei den internationalen Wissenstransfer und ermöglicht es den Mitarbeitenden „ihre“ Konfliktregion kennenzulernen.

Zu den wissenschaftlichen und forschungsbezogenen Vorteilen, hat uns die finanzielle Unterstützung durch den StuRa in vergangenen Jahren ermöglicht, einzelne Veranstaltungen auszurichten, die der Studierendenschaft als Ganzem zugutekamen. Beispielsweise wurde 2019 ein Workshop zum Thema „Counting the Dead“ eines Professors aus Paris finanziert, sowie eine Konferenz mit WissenschaftlerInnen aus Addis Abeba ermöglicht. Mit der finanziellen Unterstützung würde der Studierendenrat dementsprechend einerseits die Arbeit eines zunehmend renommierten Vereins maßgeblich unterstützen und andererseits Studierenden die Möglichkeit bieten zusammenzukommen, sich auszubilden und zu engagieren.

Finanzielle Unabhängigkeit und Planungssicherheit

Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir uns nahezu ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, zu einem kleinen Teil auch aus Vortragshonoraren. Unsere aktuell etwa 200 Mitarbeitenden, die auf ehrenamtlicher Basis arbeiten, finanzieren somit maßgeblich die Projekte des Vereins. Als unabhängiger und gemeinnütziger Verein sind die Finanzierungsformen, die für uns in Frage kommen, eingeschränkt, weshalb wir finanziell und organisatorisch zunehmend an unsere Grenzen stoßen. Die finanziellen Mittel sind dementsprechend notwendig, um anschließend unsere Ergebnisse (in Form des CoBas) der Wissenschaft und Gesellschaft kostenfrei und möglichst breit zur Verfügung zu stellen. Der Druck des Konfliktbarometers wurde in den vergangenen Jahren durch den Studierendenrat bezuschusst: Im Jahr 2017 mit 3.597,02 €, 2018 mit 2.979,95 €, 2019 mit 500,00 €, 2020 mit 2.500€ und 2021 mit 2.500€. Das Logo des Studierendenrates Finanzantrag an die VS * Stand: 22.11.2022 wurde in diesen Jahren im Konfliktbarometer abgedruckt. Die Finanzierung hat uns ermöglicht ein zentrales Charakteristikum des HIIK, die Unabhängigkeit von Finanziers, zu wahren, was für den Wert unserer Arbeit von herausragender Bedeutung ist. Obwohl das HIIK versucht, nach Möglichkeit ebenfalls andere Projekte und Veranstaltungen zu organisieren, ist der CoBa-Druck unser Hauptausgabe-Posten. Die verbleibenden Mittel werden anschließend für sonstige Projekte ausgegeben, die wiederum ebenfalls der Studierendenschaft zugutekommen. Die Unterstützung durch den StuRa erhöht unsere Planungssicherheit maßgeblich und ermöglicht die Organisation von mehr Projekten und Veranstaltungen für alle Studierenden. Da diese Veranstaltungen von uns erwünscht sind, allerdings abhängig sind von den uns zur Verfügung stehenden Ressourcen, wäre deshalb die Unterstützung des CoBa-Drucks in hohem Maße hilfreich (und womöglich für den Budgetplan des StuRa vorteilhafter).

Der Druck des CoBa

Das gedruckte Konfliktbarometer erfüllt verschiedene Zwecke, die für unseren Verein und auch unsere Mitglieder von großer Bedeutung sind. Erstens wird ein Teil der gedruckten Exemplare unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden zur Verfügung gestellt. Neben dem Vorteil, damit händisch und unabhängig auf vergangene Ergebnisse zurückgreifen zu können, ist dies für uns eine wichtige Möglichkeit, um die Arbeit unserer Mitarbeitenden zu honorieren und ihre Motivation zu bewahren. Die Auflagenhöhe wird dabei im Gedanken der Nachhaltigkeit und Kosteneffizienz stets der Nachfrage unserer Mitarbeiter angepasst, weshalb immer nur so viele Druckexemplare in Auftrag

gegeben werden, wie verbindliches Interesse besteht. Hierzu gehören zudem die Exemplare, die an unser Advisory Board geschickt werden, die ebenfalls ehrenamtlich maßgeblich zu der Veröffentlichung des CoBas beitragen und dessen wissenschaftlichen Wert bedeutend erhöhen. Ein gedrucktes Exemplar des CoBa ist unserer Ansicht nach daher eine Selbstverständlichkeit und bietet die Möglichkeit, unseren Dank und unsere Wertschätzung für die freiwillige Unterstützung zum Ausdruck zu bringen und somit wertvolle Kontakte und Kooperationen aufrechtzuerhalten. Darüber hinaus sind die gedruckten Exemplare zudem für ein breiteres Publikum gedacht, das der Verein sich in den vergangenen 30 Jahren hat aufbauen können. Nicht nur werden die gedruckten Konfliktbarometer von nationalen und internationalen Institutionen angefragt, wie beispielsweise in diesem Jahr dem Max-Planck-Institut, sie dienen auch dem Zweck unsere öffentliche Wahrnehmung und damit einhergehend die der Heidelberger Studierendenschaft zu erweitern (durch deren Verteilung an bspw. Bibliotheken und bei Konferenzen). Ein rückläufiger Austausch mit ExpertInnen und internationalen Organisationen würde im Umkehrschluss auch auf die Studierenden zurückfallen und die Möglichkeiten des Vereins einschränken. Darüber hinaus würde eine finanzielle Unterstützung des CoBa Drucks es dem Verein ermöglichen den Druck anhand der Kriterien von Klimaneutralität als auch Lokalität zu orientieren. Da das HIIK in diesem Jahr sein 30-jähriges Jubiläum feierte, flossen einige Ausgaben des Vereins bereits in die Organisation eines Trainings und Teambuilding Wochenendes für die Studierenden unserer Organisation. Für die Möglichkeiten des Vereins im kommenden Jahr wäre eine finanzielle Unterstützung des CoBas 2022 daher von besonders hohem Wert.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	1000,00€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	1000,00€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	900,00€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts?	1900,00€

Verwendungszweck der Mittel

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Druck des CoBa's 2022	1900,00 €	siehe oben
Gesamt	1900,00 €	

Diskussion

1. Lesung

- Es ist nicht Aufgabe der VS, die Forschung zu unterstützen
- Finanzierung auch verbessert, nicht mehr ausschließlich vom StuRa
- Kosten pro Stück?
 - Kostenlos für alle nicht-kommerziellen Stellen
- Wie hoch sind die Kosten pro Stück und wie viel würdet ihr Drucken
 - ca 200 Stück, ca 30€ pro Stück
- Wäre ohne unser Geld die Auflage niedriger oder würde nichts mehr gedruckt
 - dann wird es aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert, wie letztes Jahr
- Damit das Geld unter Studis bleibt sollten die meisten Exemplare an Institute der Uni oder an Studis direkt verteilt werden
 - Passiert auch so mit einem Großteil der Auflage

- Ändert eine Beteiligung des StuRa etwas an der Auflage?
 - Nein, nur der Aufwand steigt
- Wie positioniert ihr euch zu dem Vorwurf, dass das CoBa aus einer westlichen imperialistischen Sicht heraus entsteht
 - alles wird editiert und gegengelesen, damit es weiterhin neutral bleibt

2. Lesung

- Keine Fragen

Abstimmung:

| Dafür: 22 | Dagegen: 2 | Enthaltungen: 3 |

6.14 Finanzantrag: Unterstützung eines kammermusikalischen Konzertprogramms mit betreuter Erarbeitung

Antragssteller*in: Kulturreferat für studentische Musiker, überwiegend aus Heidelberg

Antragstext:

Der StuRa unterstützt ein kammermusikalisches Projekt, bei welchem Studierende, mit Hilfe professioneller Dozierender ein Programm erarbeiten, welches in zwei öffentlichen Konzerten zur Aufführung gelangt. Der StuRa übernimmt dabei die Raumkosten, die nach Abzug der Einnahmen übrigbleiben.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Für das Projekt haben sich mehrere Studierende Heidelbergs mit musikalischem Hintergrund und auch einige ehemalige Studierende zusammengefunden und entwerfen momentan ein Konzertprogramm. Dieses soll dann mit der Unterstützung professioneller Dozierender, die ihren Lebensunterhalt durch Musik bestreiten und dadurch besonders nah am aktuellen Konzertbetrieb sind, innerhalb einer Woche einstudiert werden. Um bei der Wahl der Dozierenden Kosten für Unterbringung und Anfahrt einzusparen, um ein hohes Maß an Qualität garantieren zu können und eine Kompatibilität mit den Musizierenden sicherzustellen, wurden dafür vier Solist:innen der Heidelberger Sinfoniker angefragt (Eine Ausschreibung erscheint wenig sinnvoll, da das eing geplante Honorar stark unter normalen Preisen für den gewünschten Leistungsumfang liegt und da die Berufsmusizierenden, die ausdrücklich von den Studierenden gewünscht werden, für gewöhnlich nicht bei fremden Gruppen für derartige Anfragen zur Verfügung stehen. Sollte der StuRa dennoch eine Ausschreibung wünschen, werden wir diese durchführen). Die Proben werden vom 06. bis 14. April.2023 stattfinden, die Konzerte entsprechend am 14. und 15. April.2023 jeweils um 18 Uhr. Für die Proben werden den Studierenden Räume der Marsillius-Arkaden und ein Seminarraum der medizinischen Fakultät mit Flügel (der eventuell gestimmt werden muss) umsonst überlassen, für die Konzerte konnte das Referat für Kultur und Sport den Kammermusik-Saal der Musik- und Singschule Heidelberg mieten, der Mietvertrag umfasst einen kostengünstig überlassenen Flügel. Die Bewerbung des Projektes wird durch Plakatwerbung, erstellt mit Unterstützung des Mitarbeiters für Öffentlichkeitsarbeit des StuRa, erfolgen, die von einer Druckerei gedruckt werden, dafür sind nur geringe Kosten eingepplant, weiterhin werden zur Bewerbung die digitalen Informationsplattformen genutzt, auf denen der StuRa und das Referat für Kultur und Sport vertreten sind. Um die Attraktivität der Veranstaltung für die Musizierenden zu steigern und ein angenehmes Zusammensein und nachhaltige Sozialisation für die Studierenden zu ermöglichen, ist eine kleine After-Show-Party geplant, für die ein Catering vorgesehen ist. Der Eintritt der Konzerte wird für Studierende deutlich vergünstigt sein (5€ statt 16€

regulär) und liegt damit unter den Preisen vergleichbarer Veranstaltungen. Das Konzert stellt somit einen günstigen Zugang zu Kultur für Studierende der Universität Heidelberg dar, welche durch die Art der Werbung und den Umstand, dass das Programm von Studierenden entwickelt wird, besonders angesprochen werden sollen. Der Kammermusiksaal fasst 80 Personen, womit insgesamt bis zu 160 Studierende passiv und ungefähr 20 Studierende aktiv an dem Projekt partizipieren können. Für die musizierenden Studierenden bietet das Format nicht nur eine interessante Gelegenheit, sich über Musik auszutauschen und Konzerterfahrung zu sammeln, sondern auch die besondere Möglichkeit, aufgrund der professionellen Unterstützung die eigenen Fähigkeiten zu verbessern, was ihm eine besondere Attraktivität verleiht und in dieser Form als Veranstaltung unter Beteiligung nicht-professioneller Musizierender ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Aus den genannten Vorteilen, die sich für die Studierenden ergeben, und weil nebenbei auch zur Bereicherung des Heidelberger Kulturbetriebs beigetragen wird, sollte der StuRa das Projekt unterstützen, welches darüber hinaus möglichst kostengünstig organisiert wurde.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	665€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	665€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	0€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	2 Konzerte x 70 Plätze x 75% Auslastung = 105 Personen 5€ ermäßigt, 16€ regulär bei 2:1 Stu.:reg. => 910€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	1575€

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Honorar für vier Dozierende (4 Solist:innen, je zwei pro Stimmgruppe)	4 x 200€ = 800€	Um eine hohe Qualität der Konzerte und einen Mehrwert für die Studierenden gewährleisten zu können.
Raummierte zuzüglich Flügel Garderobe	2 x 150€ 2 x 60€ 2 x 7,50€ => 435€	Für den Konzertsaal weil Werke für Klavier und weitere Instrumente geplant sind damit die Studierenden ihre Wertgegenstände und Alltagskleider sicher verwahren können
Druckkosten (50 Plakate)	50€	Um eine möglichst hohe Auslastung zu erreichen ist Werbung unerlässlich.
Klavierstimmer	150€	Weil das Instrument im Seminarraum der medizinischen Fakultät möglicherweise gestimmt werden muss
Catering	140€	Um den musizierenden Studierenden nach dem zweiten Konzert eine kleine Abschlussfeier zu ermöglichen
Gesamt	1575€	

Weitere Informationen:

Eine Aufteilung des Antrags ist wenig sinnvoll, da keine externen Einnahmequellen zur Verfügung stehen, um die Veranstaltung zu bestreiten. Die Plakate können allerdings, falls der StuRa darauf bestehen sollte, günstiger im StuRa-Büro gedruckt werden. Außerdem kann auf das Catering verzichtet werden.

Diskussion

1 .Lesung

- Bewerben kann sich grundsätzlich jeder, allerdings wird ein gewisses Niveau vorausgesetzt, es soll sich ja auch jemand anhören
- Tolles Projekt mit dem seit kurzem wieder besetzten Kulturreferat
- wie sieht das Programm aus?
 - gibt ein Vorläufiges, kann isch aber noch ändern

2 .Lesung

- Keine fragen

Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht| Dagegen: 0 | Enthaltungen: 2|

6.15 Finanzantrag: Förderantrag des Psychomedi-Cafés als „Ort der Begegnung“ zwischen den Fachschaften der Medizin und Psychologie am Medizinisch-Psychologischen Institut Heidelberg

Antragssteller*in: Hochschulgruppe „Psychomedi-Café“ der Universität Heidelberg unter Leitung von M.Sc.Psych. Magdalena Zacher (Promotionsstudentin an der Medizinischen Fakultät Heidelberg) in Kooperation mit Frau Prof. Beate Ditzen (Direktorin des Instituts für Medizinische Psychologie).

Antragstext:

Wir erbitten Unterstützung des StuRa beim Aufbau eines regelmäßig geöffneten Raumes im Institut für Medizinische Psychologie (Foyer), in dem Studierende beider Fachschaften (Medizin und Psychologie) lernen, entspannen und sich austauschen können. Neben einer spendenbasierten Vergabe von Kaffee und kleineren Speisen soll dieses Projekt Vortragsreihen zu Fachthemen beider Studiengänge (sowohl mit Uni-interner Unterstützung von Professor*innen und Redner*innen sowie externen Fachexpert*innen), Kennenlernveranstaltungen sowie weitere fachliche Events umfassen. Wir reichen diesen Antrag zum zweiten Mal ein, da beim ersten Antrag aufgrund von Misskommunikationen zwischen der antragsstellenden Studierendengruppe und dem Institut für Medizinische Psychologie eine zu hohe Fördersumme beantragt worden ist. Das Institut für Medizinische Psychologie wird den Großteil der geplanten Ausgaben (Kaffeemaschine, Spülmaschine etc.) decken können, allerdings leider nicht alle. Daher würden wir uns sehr über die Förderung der im weiteren beschriebenen Posten im Rahmen des „Psychomedi-Café“ Projektes freuen.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

- Was ist euer Projekt?

Wir möchten mit unserem Café eine Schnittstelle zwischen den Medizin- und den Psychologiestudierenden der Universität Heidelberg bzw. einen „Ort der Begegnung“ zwischen den Fachschaften Medizin und Psychologie schaffen, in dem Gruppen von Studierenden Kontakt aufnehmen können. Dies halten wir (mit nachdrücklicher Unterstützung von Prof. Beate Ditzen) für besonders wichtig, da die beiden Fachrichtungen in ihren Zielen sehr ähnlich sind und nach unserer Ansicht von einem interdisziplinären Ansatz profitieren würden. Aus diesem Grund wollen wir das Foyer des Instituts für Medizinische Psychologie unter den Motti „locus concursus“ & „semper apertus“ als Raum nutzen, in dem beide Disziplinen näher zusammengebracht werden. Basis dafür bildet ein durch Spenden finanziertes „Café“, das regelmäßig öffnen soll. Perspektivisch sind neben gemeinsamen Grillfesten, Speed-Friending-Events etc. auch fachliche Events wie Vortragsreihen oder Kooperationen geplant. Im Foyer sind bereits begrenzte Mengen an Geschirr, Tischen etc. vorhanden, doch um einen sinnvollen Betrieb zu ermöglichen und die Events zu planen usw., benötigen wir weitere finanzielle Mittel.

- Bei Tagungen und Vortragsreihen:
Es steht noch kein konkreter Plan, doch geplant sind Vorträge zu interdisziplinären Themen wie Psychosomatik, psychische Gesundheit im Studium sowie Verhältnis von Psyche und Körper in der Medizin. Vortragende könnten Professor*innen der entsprechenden Arbeitseinheiten oder extern angeworbene Fachexpert*innen sein.
- An wen richtet sich euer Vorhaben?
Wir planen einen Ort der Begegnung zwischen den beiden Fachschaften, jedoch zusätzlich auch zwischen den verschiedenen Semestern innerhalb der einzelnen Fachschaften. Daher richten wir uns explizit an Bachelor- und Masterstudierende (im Falle des Psychologiestudiums) und generell Studierende aller Semester der Medizinischen und Psychologischen Fakultät der Universität Heidelberg. Dies bedeutet, dass bei entsprechendem Interesse über 1000 Studierende die Möglichkeit hätten, dieses Angebot in Anspruch zu nehmen und davon zu profitieren.
- Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?
Da die Medizinfakultät der Universität Heidelberg als eine der ältesten und international renommiertesten Deutschlands und gleichfalls das Psychologische Institut als eines der namhaftesten gilt, sehen wir dringenden Förderbedarf der zwei „größten“ Aushängeschilder der Ruperto Carola! Wie bereits erwähnt, sind wir der Auffassung, dass beide Disziplinen immens von einer engeren Verbindung der Fachschaften profitieren würden. Wir haben oftmals erlebt, dass Vorurteile gegenüber dem jeweils anderen Studienfach herrschen bzw. die Disziplinen innerfachlich teilweise ganz unterschiedlich an identische Beschwerden und Krankheitsbilder herangehen, ohne dabei einander einzubeziehen, trotz engster inhaltlichen Verbindung und Parallelen. Um hier eher zu einer ganzheitlichen Betrachtung und Synthese dieser beiden wichtigen Themenfelder zu gelangen (besonders im Rahmen des Studiums), ist eine Kommunikation und ein gemeinsames Lernen voneinander unabdingbar. Um also ein umfangreicheres Lernen sowie multiperspektivische Herangehensweise an Störungsbildern nachhaltig zu fördern, sollte die verfasste Studierendenschaft das „Psychomedi-Café“ beim Aufbau finanziell unterstützen.
- Gibt es bereits ähnliche Projekte?
In Heidelberg gab es über die Jahre hinweg sporadisch einzelne Schnittstellen der Medizin und Psychologie. Diese hatten jedoch nicht den dauerhaften, institutionalisierten Charakter, den das Psychomedi-Café besitzen würde. Unter der „Schirmherrschaft“ von Prof. Beate Ditzen haben wir (Medizin- und Psychologiestudierende) uns eigenständig als Hochschulgruppe „Psychomedi-Café“ der Universität Heidelberg formiert. Außerdem bietet unser Projekt neben

der Wissensvermittlung durch Themenvorträge etc. eine interaktive Komponente des Austauschs, in dem produktive Diskussionen und das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund stehen. Da diese Art von Lernen eine wichtige Ergänzung zu klassischen Studienvorlesungen und Fachvorträgen bietet, hebt sich unser Projekt deutlich von vergleichbaren Fachveranstaltungen in (der Universität) Heidelberg ab.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr bei dem Studierendenrat?	900€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	900€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	8000€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	0€
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	8900€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Kühlschrank	500€	Notwendig für die Aufbewahrung/Kühlung von Getränken/Essen
Küchenausstattung	400€	Kauf von Utensilien wie Geschirr, Servierwagen und Geschirrtüchern, ...
Gesamt	900€	

Weitere Informationen:

Wir verstehen uns nicht „nur“ als reguläres Café mit dementsprechendem Betrieb, sondern wollen eine Schnittstelle zwischen Medizin und Psychologie in der Wissenschaftshochburg Heidelberg bilden. Neben den von uns organisierten Events (Grillfesten, Speed-Friending, Themenabende, fachliche Vortragsreihen, etc.) sind Kooperationsverträge mit themenverwandten Institutionen, Organisationen oder Unternehmen geplant. Weiterhin soll auf lange Sicht eine Möglichkeit initiiert werden eine gute Präsenz der beiden Fakultäten nach außen hin (Praktika-Stellen, Forschungsbezug, Kooperationsvereinbarungen, Tagungen, ...) zu bilden. Ziel ist die gemeinsame Wegbeschreibung der Heidelberger Psychologie und Medizin in eine von Wissenschaft geprägte Zukunft.

Diskussion

1. Lesung

- schön, dass die Fehler vom Versuch in der letzten Legislatur nachgebessert wurden, wie sieht es denn mit den Eigentumverhältnissen aus?
 - Alle gekauften Geräte gehören der VS
- sind die Geräte in einem verschließbaren Raum?
 - zu den regulären Öffnungszeiten und bei Veranstaltungen soll das Cafe offen sein
- schöne Kooperation, guter Antrag

2. Lesung

- Keine Fragen

Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht| Dagegen: 1 | Enthaltungen: 3|

6.16 Finanzantrag: Finanzierung der Vortragsreihe: „Krieg – Frieden – Befreiung“

Antragssteller*in: Die Linke.SDS Heidelberg

Antragstext

Der StuRa unterstützt die Vortragsreihe „Krieg – Frieden – Befreiung“ des SDS mit 800€.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Die Vortragsreihe „Krieg – Frieden – Befreiung“ richtet sich an alle Studierenden der Universität Heidelberg zum Zweck der politischen Bildung und Information. Sie beleuchtet sowohl aktuelle geopolitische Konflikte als auch deren Ursachen und Hintergründe wissenschaftlich und soll zur gemeinsamen Diskussion und tiefer gehender Befassung mit den jeweiligen Themen anregen. Es werden referieren:

- 1) Hassan Maarfi-Poor, Student und Aktivist aus Heidelberg mit iranisch-kurdischen Wurzeln, am 17.01. zu den Protesten im Iran, deren Hintergründen und ihren bisherigen Verlauf.
Maarfi-Poor wurde als Referent gewählt, um unter Anderem in der Rolle als persönlich Betroffener, der sich seit Jahren bezüglich des Iran engagiert, einen authentischen Blick hinter die Kulissen des Systems geben zu können. Ihn qualifiziert außerdem im Besonderen seine Forschung in der Sozialwissenschaft, Politik et cetera (in verschiedenen Sprachen). So ist er auch im Fachbereich der Ethnologie aktiv und war beispielsweise am 09.11.2022 mit Reyhaneh Zakeri in Kooperation mit der Ethnologie in Heidelberg bereits Sprecher bei der Veranstaltung "Iran at the threshold of revolution: A reflection of the ongoing anti-government resistance in Iran."
 - 2) Ingar Solty, Sozialwissenschaftler und Autor, am 19.01. zu neueren Imperialismustheorien in Anbetracht der aktuellen geopolitischen Kriege und Konflikte.
Zudem war Ingar Solty zusammen mit Frank Deppe Autor des Werkes 'Der neue Imperialismus'. Auch schreibt er öfter zu entsprechenden Themen für die taz.
 - 3) Paul Fürst, Student an der FU Berlin, zu der Historie deutscher Waffenlieferungen und deren ethischer Bewertung aus studentischer Perspektive.
- Alle Vorträge werden voraussichtlich im Hörsaal 01 der Neuen Universität stattfinden. Auf allen Bewerbungsmaterialien wird selbstverständlich das StuRa-Logo zu sehen sein.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	800€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	800€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	200€ (Eigenbudget, Unterbringung der Referenten)
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	1000€

Verwendungszweck der Mittel

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Fahrtkosten Ingar Solty	150€	Fahrtkosten für die Anreise von Ingar Solty
Fahrtkosten Paul Fürst	200€	Fahrtkosten für die Anreise von Paul Fürst
Honorar Ingar Solty	200€	Ingar Solty forschte und forscht bspw. am Institut für kritische Theorie e.V. u.a. zu Neueren Imperialismustheorien, weshalb explizit er für diesen Vortrag bestens geeignet ist.
Honorar Hassan Maarfi-Poor	150€	Hassan Maarfi-Poor hat durch u.a. eigene Recherche und Kontakte in den Iran einen sehr guten Einblick in Verlauf und Hintergründe der Proteste. Zudem soll er als Person, die ursprünglich aus der Konfliktregion stammt, aus der Perspektive der betroffenen Bevölkerungsgruppe sprechen.
Bewerbungsmaterial	100€	Dient der besseren Bekanntmachung der Vortragsreihe unter den Studierenden
Gesamt	800€	

Diskussion

1 .Lesung

- Etwas kurze Begründung zur Eignung der Vortragenden
- Studis in Heidelberg können kein Honorar erhalten (so beschlossen worden)
- nur 50€ Unterschied zwischen zwei Honoraren trotz unterschiedlicher Qualifikation
 - Eignung rechtfertigt diesen Unterschied
- Ausrichtung des „Instituts für Kritische Theorie“ geht in die Linksextreme Richtung, bezug auf große Marxistische Denker
 - Institut war während Ignars Zeit noch bei der FU Berlin eingegliedert, wird politische Richtung des Vortrags nicht beeinflussen
 - wäre es noch möglich, einen anderen Redner zu finden
 - etwas kurzfristig bis zum 19 Januar
- Gibt Beziehungen zwischen SDS und den Vortragenden, ist aber auch schwierig ohne
 - rechtlich nicht relevant
- Zuspruch zu fachlicher Fähigkeit von Ingar Solty unabhängig von der politischen Ausrichtung

2 .Lesung

- GO Antrag auf Schluss der Debatte, Keine Gegenrede

Abstimmung:

| Dafür: 17| Dagegen: 9 | Enthaltungen: 7|

6.17 Finanzantrag: Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit

Antragssteller*in: Forum für internationale Sicherheit Heidelberg e.V.

Antragstext:

Der StuRa finanziert die zweitägige Veranstaltungsreihe „Renaissance der Rüstungskontrolle?“ vom Forum für internationale Sicherheit Heidelberg e.V. in Höhe von 3.533,00€.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Was ist euer Projekt?

Der Heidelberg Dialog zur internationalen Sicherheit (HDIS) ist eine seit 2009 jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe des FiS, welche sich dem interdisziplinären Austausch rund um das Themenfeld der internationalen Politik verschrieben hat. Dabei steht die Eröffnung eines Diskursraumes für Studierende, Wissenschaftler*innen, Expert*innen und Berufseinsteiger*innen verschiedenster Fachrichtungen im Vordergrund. Der HDIS 2023 trägt den Titel „Renaissance der Rüstungskontrolle?“ und verfolgt im Wesentlichen drei Ziele: Zuvorderst sollen die Teilnehmer*innen in die Komplexität der internationalen Rüstungskontrolle eingeführt werden, die seit dem Beginn des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine an zusätzlicher Relevanz gewonnen hat. Hierfür werden zentrale Konzepte vermittelt und diskutiert. Zweitens sollen durch die punktuellen Vertiefungsmöglichkeiten am zweiten Veranstaltungstag im Rahmen von Workshops Anreize für selbstständige und weiterführende thematische Befassung gegeben werden. Die schwerpunktmäßige Beleuchtung der Rüstungskontrolle durch die Workshops einerseits aus geografischer Sicht auf Europa, andererseits aus kompetenzieller/inhaltlicher Perspektive auf den Weltraum, soll ferner die Weitläufigkeit dieses Themenkomplexes verdeutlichen. Drittens soll der HDIS 2023 - mit Blick auf die Förderung einer politisch interessierten und engagierten Gesellschaft in Deutschland - auch der Vernetzung der Teilnehmer*innen sowie dem Austausch zwischen Studierenden, Teilnehmer*innen und Referent*innen dienen.

Bei Tagungen und Vortragsreihen:

1. Einführungsveranstaltung und Social Event

Um Ausmaß und Vielschichtigkeit der internationalen Rüstungskontrolle in der Gestaltung der Konferenz abzubilden, beabsichtigt der HDIS 2023, die Teilnehmenden in das komplexe Gebiet der Rüstungskontrolle mithilfe einer Einführungsveranstaltung einzuführen. Das Ziel ist es dadurch eine Basis für gemeinsame Wissensbestände zu legen und die Rüstungskontrolle aus den Perspektiven unterschiedlicher Vertreter*innen aus Wirtschaft, Militär, Wissenschaft und Zivilgesellschaft verschiedentlich zu beleuchten. Ein einleitender Informationsvortrag zum Thema Rüstungskontrolle mit den derzeitigen Entwicklungen und den rechtlichen Rahmenregelungen soll als Wissensgrundlage für alle Teilnehmer*innen für die sich daran anschließende Podiumsdiskussion dienen. Die Rüstungskontrolle wird aus drei verschiedenen Perspektiven in der Podiumsdiskussion beleuchtet - eine theoretisch-wissenschaftliche, eine diplomatische und eine militärische Perspektive - und soll dadurch eine breite Diskussionsbeteiligung fördern. Als mögliche Referent*innen könnten Dr. Niklas Schörnig vom HSFK, Frank Sauer von der Universität der Bundeswehr und Vanessa Vohs als Expertin für Völkerrecht und Rüstungskontrolle eingeladen werden.

Das Social Event knüpft an die Auftaktveranstaltung an und soll den Teilnehmer*innen als Möglichkeit für eine gemeinsame Reflexion des Gelernten dienen. Dabei steht zu Beginn das Rahmenthema des HDIS, die Rüstungskontrolle, im Fokus. Mithilfe dieses fachlichen Zugangs können sich die Teilnehmer*innen über ihre Gedanken und offene Fragen zu Formen, Herausforderungen und der Zukunft der Rüstungskontrolle austauschen. Nach zwei Jahren digitaler Veranstaltungsformate soll den Teilnehmenden im Nachgang ein persönliches Kennenlernen in lockerer Atmosphäre ermöglicht werden und sie mit Blick auf die am darauffolgenden Tag anschließenden Workshops untereinander

vertraut machen.

2. Workshops I und II

Am Folgetag werden die Teilnehmer*innen die Wahl zwischen zwei Workshops haben, in denen sie sich tiefergehend mit einem von zwei ausgewählten Teilbereichen der Rüstungskontrolle befassen können. Der erste Workshop thematisiert die Rüstungskontrolle im Weltall und dem damit verbundenen Eskalationspotential für die Zukunft. Die Leitfrage des Workshops lautet „Inwiefern ist das Weltall ein Raum, in dem Rüstungskontrolle bereits von Bedeutung ist bzw. sein wird?“. Ziel des Workshops ist es, neben der Analyse bestehender Weltraumrüstungsregulatorien gemeinsam eigene Lösungsansätze zu erarbeiten und zu diskutieren. Als Referent*in ist Marina Favaro mit ihrem Hintergrund als Expert*in für die Schnittstelle technologischer Vorausschau, internationaler Sicherheit und Data Science bestens geeignet.

Im Rahmen des zweiten Workshops soll die Bedeutung der internationale Rüstungskontrolle für den geographischen Raum Europa analysiert und diskutiert werden. Besonderes Augenmerk soll dabei auf das Auslaufen relevanter vertraglicher Rüstungskontrollvereinbarungen und gegenwärtiger Aufrüstungsmaßnahmen alter (v.a. Russische Föderation, Vereinigte Staaten von Amerika) sowie neuer Konfliktparteien (z.B. Indien) gelegt werden. Auch Schlussfolgerungen und Prognosen bezüglich eines europäischen und globalen sicherheitspolitischen Paradigmenwechsels anlässlich des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sollen für die Bewertung zukünftiger Strategien der Rüstungskontrolle einbezogen werden. Ziel ist zu ermitteln, inwiefern aus der betriebenen und inzwischen institutionell erodierenden Rüstungskontrolle eine tatsächliche Eskalationsgefahr für Europa durch nukleare und konventionelle Waffensysteme resultiert.

Dem Ziel einer anwendungsorientierten Themenvermittlung und thematischen Einführung verschrieben, legen die Workshops Wert auf methodische und didaktische Vielfaltigkeit und eine konstruktive Diskussionsatmosphäre. Mithilfe von Fallbeispielen sollen die Workshops zur Anwendung des Gelernten anregen und den Austausch über das vermittelte Wissen fördern.

Abgerundet werden die Workshops am Nachmittag jeweils durch ein kompaktes Planspiel, in dem die Teilnehmer*innen die erlernten Inhalte, etwa in einer fiktiven Verhandlungssituation, praktisch anwenden und somit erste Erfahrung in diplomatischen Verhandlungen erlernen können.

3. Zeitplan

Uhrzeit	Freitag 21.04.2023	Samstag 22.04.2023
08:00 Uhr		Frühstück
09:00 Uhr		Workshops Block 1
10:00 Uhr		
11:00 Uhr		
12:00 Uhr		Mittagspause
13:00 Uhr	Teaminterne Vorbereitung / Organisation	Workshops Block 2
14:00 Uhr		

15:00 Uhr		
16:00 Uhr	Registrierung der Teilnehmenden	Feedbackrunde und Veranstaltungsausklang
17:00 Uhr	Einführungsveranstaltung (30-minütiger Vortrag) (60-minütige moderierte Diskussion)	
18:00 Uhr		
19:00 Uhr	Social Event	
20:00 Uhr		
21:00 Uhr		

An wen richtet sich euer Vorhaben?

Der Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit (HDIS) dient der Information und Einbeziehung der interessierten Öffentlichkeit und ist somit eine öffentliche Veranstaltung. Durch die Öffnung des Diskursraumes für Studierende, Wissenschaftler*innen, Expert*innen und interessierte Menschen wird der interdisziplinäre Austausch gezielt gefördert. Für den ersten Veranstaltungstag wird die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung auf 40 Personen beschränkt. Um eine konstruktive Diskussionsatmosphäre zu schaffen und dem interaktiven und partizipativen Charakter des zweiten Veranstaltungstages gerecht zu werden, können an den Workshops jeweils 20 Personen teilnehmen.

Die Workshops sind als parallele und ganztägige Präsenzveranstaltungen geplant. Um die Teilnehmer*innen mit einzubeziehen, sollen die Workshops neben einem Impulsvortrag zu Beginn zuvorderst aus interaktiven und partizipativen Elementen bestehen. So sollen kleine Gruppenarbeiten, Diskussionen im Plenum, Fragerunden mit den insgesamt 20 Teilnehmer*innen pro Workshop wie auch Kurzpräsentationen zu einer seminar-ähnlichen Lernatmosphäre beitragen.

Warum sollte euch die Verfasste Studierendenschaft finanziell unterstützen?

Der Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit (HDIS) bietet ein großes Austauschforum zum aktuellen sicherheitspolitischen Thema der Rüstungskontrolle. Die Präsenz eines konventionellen Kriegs innerhalb Europas, die neuesten Ereignisse im Iran und die ökonomischen Folgen der Corona-Pandemie tragen zu einem dauerhaften Krisenmodus der Politik und Gesellschaft bei. Gerade in dieser Zeit sind Diskussionsformate wie der Heidelberger Dialog umso wichtiger, weil sie einen Raum gemeinsamer Analyse und Reflektion bieten. Die Stärke der Veranstaltung liegt in dem gezielten interdisziplinären Austausch außerhalb des Studienfachs und regt zu thematischen Perspektivwechseln an. Neben verschiedenen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen und einer Vielzahl an Expert*innen wird den Studierenden ein breites methodisches Angebot dargelegt. Der Heidelberg Dialog zur internationalen Sicherheit 2023 fördert nicht nur die fachliche Auseinandersetzung, sondern darüber hinaus den persönlichen Dialog zwischen Studierenden, der in den letzten Semestern aufgrund der digitalen Formate nur schwer umzusetzen war.

Gibt es bereits ähnliche Projekte?

Der Heidelberger Dialog zur internationalen Sicherheit ist eine jährlich stattfindende, seit 2009 im FiS Heidelberg etablierte Veranstaltungsreihe, welche sich durch ihren besonderen Fokus auf internationale Sicherheitspolitik auszeichnet. Der hier beschriebene HDIS ist in seiner 14. Ausgabe für das Frühjahr 2023 geplant und setzt sich mit einem aktuellen und immer wichtiger werdenden Thema

der internationalen Politik auseinander. Insofern soll das Veranstaltungsformat des FiS auch im kommenden Jahr mit diesem sicherheitspolitischen Themenschwerpunkt fortgeführt werden.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	3.533,00€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	3.533,00€
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	(Noch offenstehende) Antragsstellung bei der Zeit-Stiftung für den HDIS 2022 in Höhe von 4.245,00€
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Nein.
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	3.533,00€

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Übernachtungen Referent*innen	500€	1 Referent*in Einführungsveranstaltung: 100,00€ 2 Expert*innen Podiumsdiskussion à 100,00€ 2 Workshopleiter*innen à 100,00€
Reisekosten Referent*innen	500€	1 Referent*in Einführungsveranstaltung: 100,00€ 2 Expert*innen Podiumsdiskussion à 100,00€ 2 Workshopleiter*innen à 100,00€
Honorare Referent*innen	950€	1 Referent*in Einführungsveranstaltung: 150,00€ 2 Expert*innen Podiumsdiskussion à 100,00€ 2 Workshopleiter*innen à 300,00€
Catering	908,00€	40x Frühstück à 3,50€ 40x Mittagessen à 12,00€ 40x Getränke und Snacks à 7,20€
Räumlichkeiten	150€	Einführungsveranstaltung: 50,00€ 2 Workshop-Räume à 50,00€
Werbung	525€	100 Flyer à 1,00€ 50 Poster à 2,00€ 25 Merchandise à 5,00€ Digitale Werbung: 200€
Gesamt	3.533,00€	

Diskussion

1. Lesung

- 4020€ beantragt, aber auch als Gesamtgröße des Events angegeben

- hatten bei der Stiftung einen Antrag gestellt, aber aus Zeitgründen zurückgezogen
- Verpflegung liegt über der Bewirtschaftungsrichtlinie(siehe StuRa-Website)
- Geschenke wären auch zu viel, wenn schon Honorar und Reisekosten bezahlt werden
- ist die Veranstaltung öffentlich
 - ja, aber mit Anmeldung

2 .Lesung

- Keine Fragen

Abstimmung:

| Dafür: 16| Dagegen: 1 | Enthaltungen: 13|

6.18 Finanzantrag: HCWK Heidelberger Symposium 2023

Antragssteller*in: Heidelberger Club für Wirtschaft und Kultur e.V.

Antragstext:

Der StuRa unterstützt die Durchführung des 3-tägigen Heidelberger Symposiums 2023 unter dem Motto „zeit.los“.

Das Symposium umfasst Vorträge, Diskussionen, Kolloquien sowie ein kulturelles Rahmenprogramm und bietet Verpflegung für alle Teilnehmenden und Referierende.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Das 34. Heidelberger Symposium widmet sich dem Thema „zeit.los“ und findet vom 11. bis 13. Mai 2023 statt. Wir erwarten bis zu 1000 Teilnehmende und rund 40 bedeutsame Persönlichkeiten als Referierende. Gemeinsam mit allen Teilnehmenden möchten wir uns mit herausfordernden Thematiken beschäftigen:

Was macht eine gute Idee zu einer zeitlosen? Informationen rauschen an uns vorbei, aber nur bestimmte Dinge bleiben. Algorithmen, die unseren Alltag gestalten, Kunst, die unsere Sicht verändert, Krisen, die unsere Gesellschaft prägen. Nie war es sinnvoller, unsere Annahmen zu hinterfragen – welche Moral, welche Werte verstecken sich hinter unseren Handlungen? Der Angriffskrieg Russlands hat einmal mehr gezeigt, dass die internationale Ordnung nicht so stabil ist, wie wir geglaubt haben. Vorstellungen und Meinungen kontrastieren. Ansichten und Debatten haben zu Brüchen geführt, manchmal im Freundeskreis, manchmal in Familien. Wie können wir jetzt wieder zusammenkommen, um den Krisen unserer Zeit zu begegnen? Was wird unser Erbe sein?

Das Symposium verspricht einen angeregten Diskurs mit einer Vielzahl an politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und naturwissenschaftlichen Themen.

Das Symposium richtet sich an Studierende aller Studienfächer und Fakultäten. Wie auch in den letzten Jahren erwarten wir etwa 1000 Studierende (850 Tickets + 150 Helfer) aus Heidelberg. Das Heidelberger Symposium ist eines der größten studentischen Symposien Deutschlands und somit einzigartig für den interdisziplinären und interfakultären Austausch von Studierenden. Es fördert die Weiterbildung von Studierenden über das eigentliche Studium hinaus.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat?	6.000,00 €
---	------------

Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	6.000,00 €
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	Wir beantragen Geld bei ausgewählten Stiftungen und Unternehmen. Bei Bedarf können diese angefragten Stiftungen bzw. Unternehmen über Nachfrage eingesehen werden. Zum Stand 21.11.2021 wurden insgesamt 5.000€ an Spenden und Sponsoring eingeworben. Desweiteren erwarten wir nach derzeitiger Kalkulation bei 1.000 Besuchenden Ticketeinnahmen in Höhe von 14.250,00€. Weitere 5.000€ werden aus Mitgliedsbeiträgen gedeckt. Ein Antrag beim Studierendenparlament der PH wurde gestellt. Es müssen noch weitere 32.666€ finanziert werden (exklusive des beantragten Betrags).
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Insgesamt rechnen wir mit Kosten von rund 60.000,00 €, die über Fördermittel, Mitgliedsbeiträge und Eintrittsgelder gedeckt werden müssen. Je höher die Fördermittel ausfallen, desto günstiger werden die Ticketpreise für Studierende. Eine Förderung durch den StuRa kommt daher direkt den Studierenden zu Gute und erlaubt uns auch unabhängiger von Sponsoren zu agieren. Bei 1.000 Teilnehmenden sind bei Ticketpreisen wie im vergangen Jahr (30€, 15€ ermäßigt) Einnahmen in Höhe von 14.250,00€ zu erwarten.
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	62.916,00€

Verwendungszweck der Mittel:

Was soll genau finanziert werden?

Ausgaben	Stand: 21.11.2022
Vereins- und Bürobetrieb	
Miete der Vereins- und Büroräume (12 Monate)	-900,00 €
Bürobedarf	-250,00 €
Telekommunikation, Serverkosten, Onlineauftritt	-800,00 €
Laufende Amtskosten, Bankgebühren	-630,00 €
Stadtmobil CarSharing (12 Monate)	-120,00 €
Mittel- und langfristige Vorbereitung des Symposiums	
Öffentlichkeitsarbeit und Kuratoriumsbetreuung	-200,00 €
Zwei Strategiewochenenden inkl. Verpflegung und Unterkunft	-2.500,00 €
Corporate Design: Ausschreibung des Heidelberger Kunst- und Kulturpreises 2022/23	-500,00 €
Langfristige Werbeausgaben im Vorfeld inkl. frühzeitiger Werbemaßnahmen (T-Shirts, Sticker, Taschen, Laufshirts) und Druckerzeugnisse (Teilnehmendenhandbuch, Tickets, Flyer, Dreifaltblätter)	-7.000,00 €
Durchführung und Betreuung des Symposiums	
Versicherung für das Symposium inkl. laufender Versicherungen für 12 Monate	-716,00 €
Genehmigungen und Gebühren	-600,00 €
Miete der Veranstaltungsräume	-2.500,00 €

Miete des Festzeltes inkl. Transport (und inkl. Feuerlöscher)	-13.000,00 €
Zeltabnahme durch die Stadt Heidelberg	-320,00 €
Strom- und Wasserversorgung	-1.000,00 €
Miete und Abholung der Mülltonnen	-500,00 €
Technik inkl. Streamingausstattung (Mikrofon, Kamera, Laptop, Lizenzen)	-3.700,00 €
Miete der Kücheneinrichtung und des Geschirrs	-3.000,00 €
Verpflegung der Teilnehmenden und Referierenden während der drei Veranstaltungstage (Frühstück, Mittagessen, Kuchen, Getränke – alles vegan)	-9.500,00 €
Dekoration der Veranstaltungsräume und des Festzeltes	-1.000,00 €
Fahrtkosten für etwa 40 Referierende	-5.000,00 €
Übernachungskosten für etwa 40 Referierende	-2.000,00 €
Transport und Betreuung der Referierenden vor Ort	-500,00 €
Logistik (Sprinter)	-650,00 €
Kulturelles Rahmenprogramm (z.B. Pub Quiz, Filmvorführung, Abschlussparty)	-4.000,00 €
Öffentlichkeits- und Pressearbeit während und nach dem Symposium	-200,00 €
Sicherung des Geländes bei Nacht durch einen Sicherheitsdienst	-630,00 €
Sanitätsdienstliche Absicherung der Veranstaltung	-1.000,00 €
Hygienekonzept und Hygiene Einhaltung	-200,00 €
Ausgaben gesamt:	-62.916,00 €

Weitere Informationen:

Die beantragte Fördersumme soll hauptsächlich für Verpflegung ausgegeben werden. Falls wir einen größeren Teil der Verpflegungskosten mit Sachspenden (Getränke, Lebensmittel) decken können, sollen die restlichen Fördermittel für Fahrtkosten der Referierenden genutzt werden, um die Ticketpreise für Studierende möglichst gering zu halten.

Diskussion

1. Lesung

- Bei Eröffnungsrede letztes Jahr schien der Redner nicht politisch neutral, sollte besser gekennzeichnet sein
 - als Verein erstmal politisch neutral, Symposium ist parteipolitisch unabhängig, aus allen demokratischen Parteien Leute eingeladen, werden nicht vorher das Redemanuskript durchlesen, auf Website auch Lebensläufe zu den Personen
- OrgaTeam ändert sich jedes Jahr, Themenfindung ändert sich dementsprechend
- welche Parteien schätzt ihr als demokratisch ein
 - entscheidet das Organisationsteam
 - wie war das bei vergangenen Veranstaltungen
 - alle im Bundestag vertretenen Parteien angefragt mit Ausnahme der AfD

2. Lesung

Änderungsantrag: Kürzung auf 4000€
 9 Ja, 16 Nein

Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht | Dagegen: 4 | Enthaltungen: 2 |

6.19 Finanzantrag: Unterstützung der Campus Debatte Heidelberg

Antragssteller: Rederei Heidelberg e.V.

Antragstext:

Der StuRa unterstützt Die Rederei Heidelberg e.V. bei der Ausrichtung der Campus Debatte Heidelberg vom 3.03 - 5.03 2023.

Projektbeschreibung und Antragsbegründung:

Infos zum Antragssteller:

Die Rederei e.V. ist ein in Heidelberg ansässiger Debattierclub. Seit 2001 vermitteln wir argumentative und rhetorische Fähigkeiten an Studierende aller Fachrichtungen. Wir glauben, dass Debattenkultur allen Menschen helfen kann, einen sachlichen und ergebnisoffenen Diskurs zu führen. Unsere Veranstaltungen sind nicht auf Studierende begrenzt. Auch andere junge Erwachsene wie SchülerInnen, Azubis oder Berufstätige sind bei uns willkommen. Wir treffen uns zwei Mal wöchentlich für Debatten- und Trainingsabende und bieten auch darüber hinaus Seminare und Trainingseinheiten zur Verbesserung debattierrelevanter Fähigkeiten an. Auch Mitglieder des StuRa's sind bei uns gerne gesehen ;)

Projektbeschreibung:

Die Campus Debatte Heidelberg ist Teil der Campus-Debatten-Turnierserie. Diese besteht aus vier jährlich stattfindenden Turnieren, welche nach der deutschsprachigen Debattiermeisterschaft die größten deutschsprachigen Debattierturniere sind. Hier messen sich die besten Debattierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz im argumentativen Wettstreit über verschiedenste Themen. Von Politik und internationale Beziehungen über gesellschaftliche Fragen bis hin zu philosophischen Dilemmata ist das Themenfeld sehr weit. Über drei Tage finden fünf Vorrunden sowie die Halbfinals und das Finale statt.

Das Finale der Campus Debatte wird öffentlichkeitswirksam beworben und steht allen Interessierten offen. Die Veranstaltung ist kostenfrei und soll einen Einblick darin geben, wie ein geordneter, respektvoller und argumentativ hochwertiger Diskurs aussehen kann.

Als Kooperationspartner haben wir den Dachverband VDCH, Verband der Debattierclubs an Hochschulen, an unserer Seite. Hierüber erhalten wir einen großen Teil der nötigen Fördergelder. Wir haben außerdem bereits die SRH als Partner gewinnen können, welche uns ihre Räumlichkeiten für die Vorrunden des Turniers zur Verfügung stellt. Im Gegenzug werden wir dort einzelne Trainings abhalten, um Studierende der SRH mit dem Debattieren vertraut zu machen.

Wer kann teilnehmen:

Teilnehmen kann, wer einem der über 60 Debattierclubs (davon zwei in Heidelberg und einer in Mannheim) angehört, die Mitglieder des Verbands der Debattierclubs an Hochschulen sind. Diese sind in Deutschland, Österreich und der Schweiz ansässig. Insgesamt werden etwa 100 Studierende an der Campus Debatte teilnehmen, etwa weitere 100 nicht debattierende Interessierte erwarten wir nach bisherigen Erfahrungen zum öffentlichen Finale (vor Corona). Wir werden selbst neben der Organisation hoffentlich noch einigen eigenen Teams aus jeweils drei Studierenden der Universität Heidelberg die Chance geben können, an dem Turnier teilzunehmen. Außerdem werden Teams des anderen Heidelberger Debattierclubs sowie des Mannheimer Debattierclubs antreten.

Antragsbegründung:

Die vier Turniere der Campus Debatten-Serie sind nach der deutschen Debattiermeisterschaft die wichtigsten Veranstaltungen der studentischen Debattierszene im deutschsprachigen Raum. Sie bieten neben dem kompetitiven Turnier einen Ort zur Vernetzung und zum Treffen wichtiger Entscheidungen

für das kommende Jahr.

Neben einem kompetitiven Charakter hat ein solches Turnier aber auch einen integrativen Charakter, da die Teilnahme nicht an Qualifikationen gebunden ist, sondern jedem Mitglied eines der vielen Debattierclubs offensteht. Um die Teilnahme nun tatsächlich allen zu ermöglichen, sind wir auf zahlreiche Sponsoren angewiesen. Diese ermöglichen es Jahr für Jahr, den Teilnahmebeitrag in einem angemessenen Rahmen zu halten. Aktuell planen wir hier mit 25€ pro Person.

Zur Begründung der Unterstützung nicht-Heidelberger Studis:

Wir denken, diese Unterstützung beruht auf einem Geben-und-Nehmen-Prinzip. So war es auch in den letzten Jahren der Fall, dass die StuRas, StuPas, Aastas (und was es sonst noch so gibt) der Ausrichteruniversitäten diese Turniere stets unterstützt haben. Von dieser Unterstützung profitieren jährlich viele Heidelberger Studierenden, sodass wir glauben, dass es legitim ist, dass in diesem Jahr die Verfasste Studierendenschaft Heidelbergs die Studierenden anderen Universitäten bei ihrem Aufenthalt in Heidelberg unterstützt.

Haushaltsposten: 621.01

Finanzvolumen des Antrags:

Wieviel beantragt ihr beim Studierendenrat/bei der Referatekonferenz?	4 000€
Wieviel wird bei der Verfassten Studierendenschaft insgesamt beantragt?	Keine weiteren Anträge
Wieviel wird über Mittel weiterer Stellen finanziert?	Bisher 6600€ - viele Anträge wurden gestellt
Habt ihr Einnahmen bei der Veranstaltung?	Einnahmen durch Teilnahmebeiträge. Gewinn nicht.
Wie hoch ist das Gesamtvolumen des Projekts	Aktuelle Planung 13.628€

Verwendungszweck der Mittel

Was soll genau finanziert werden?

Verwendungszweck	Kosten	Begründung
Verpflegung	3550 €	Wir planen im Schnitt mit ca. 5,5€ pro Mahlzeit
Unterkunft	7900 €	Hier würden wir die StuRa Unterstützung anrechnen. Vertrag mit Steffis Hostel ist unterschrieben.
Finale	430 €	Ein öffentliches Finale (inklusive der Ehrenjury, für welche Reisekosten unter dem Punkt Transport anfallen) ist eine der Bedingungen der Hauptförderer unseres Dachverbandes (dies sind die Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie die Karl-Schlecht-Stiftung).
Transport	700 €	Wir benötigen einen Transporter für das Wochenende. Außerdem werden die Teilnehmenden vermutlich einmal Bahntickets bekommen da wir Sonntagmittag voraussichtlich schnell von der SRH in die Altstadt müssen.
Socials	200 €	Das Geld ist für eine eventuelle Raummiete am Samstag. Kosten vor Ort (z.B. Getränke) müssten die Teilnehmenden

		hier selbst zahlen.
Sonstiges	848 €	Hierunter fallen Druckkosten, eine Veranstaltungsversicherung und ein Sicherheitspuffer. Sollte der Sicherheitspuffer nicht gebraucht werden, werden wir entsprechend weniger Förderung in Anspruch nehmen.
Gesamt	13.628 €	

Diskussion

1. Lesung

- Begründung widerspricht den Aufgaben der VS, wir können nicht Nicht-Heidelberg Studis unterstützen
 - Geld wird dann für andere, erlaubte Ausgaben verwendet
- über wieviele Schiffe verfügt die Reederei?
 - hatten mal bei einem Event ein Boot gemietet

2. Lesung

- Keine Fragen

Abstimmung:

| Dafür: Mehrheit auf Sicht | Dagegen: 1 | Enthaltungen: 1 |

7 Kandidaturen

Kandidaturen

Kandidaturen erfolgen online über das Kandidaturformular – es enthält auch Informationen zum Kandidaturverfahren. Aus Datenschutzgründen werden die ausführlichen Selbstvorstellung der Kandidierenden nicht in den Unterlagen abgedruckt.

Alle Kandidaturen mit der ausführlichen Selbstvorstellung werden jedoch direkt nach Einreichen automatisch auf der Website der Verfassten Studierendenschaft veröffentlicht:

<https://stura.uni-heidelberg.de/kandidaturen/>

Die Seite kann von Unirechnern aus gelesen werden. Von außerhalb der Uni könnt ihr über vpn darauf zugreifen. Wenn ihr dabei Hilfe braucht, könnt ihr euch an edv@stura.uni-heidelberg.de wenden.

Kandidaturen werden in einer StuRa-Sitzung vorgestellt, in erste Lesung gegeben und in der folgenden Sitzung zur Abstimmung gestellt. Üblicherweise stellen Kandidat*innen sich in der StuRa-Sitzung, in der ihre Kandidatur eingebracht wird, persönlich vor und beantworten Fragen aus dem Plenum.

Hinweise:

Bei **Kandidaturen für die Autonomen Referate** hat das Autonome Referat das alleinige Vorschlagsrecht. Die Wahl selbst findet regulär im StuRa statt. Wer für ein Autonomes Referat kandidiert, sollte daher dafür sorgen, dass das Protokoll, in dem der Kandidaturvorschlag vom Referat bestätigt wurde, ans Präsidium weitergeleitet wird.

Bei der QSM-Kommission und der Härtefallkommission

7.1 Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Max Wipplinger

(1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

- Inwiefern hattest du Einfluss auf den Artikel des Ruprechts
 - keine, abgesehen von den Zitaten, eine Falschinformation bezüglich des Jahrestickets, wurde aber angemerkt, Gespräch wurde auch aufgezeichnet, war relativ kurzfristig 1 Tag vor Redaktionsschluss

7.2 Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Katharina Jacobi (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

- Lieblingspokemon?
 - Pummeluff
- Welches Thema interessiert dich am meisten?
 - Semesterticket sollte abschließend besprochen werden, kompliziert für Studis, bei Nextbike fehlen teilweise Stationen

7.3 Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Denis Galver (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

- Mitglied in Vereinigungen?
 - Mitglied in der Gewerkschaft „GEW“ will aber zu Verdi wechseln

7.4 Kandidatur für das Verkehrs-Referat — Henry Wilkens

Diskussion

1. Lesung

- Mitglied in Vereinigungen?
 - Fachschaftsinitiative Jura
- Wenn wir vom VRN die Möglichkeit für einen Solidarbeitrag für alle oder ein Angebot für nur einen Teil der Studierenden, für welches würdest du dich entscheiden?

- Müsste das Angebot kenne, muss wirtschaftlich sinnvoll sein, man muss auch das 49€ Ticket abwarten
- Was würdest du bei einer Meinungsverschiedenheit im Verkehrsreferat tun?
 - Weiterhin auf die Ziele des StuRa hinarbeiten, womöglich auch eine Urabstimmung zum Umgang mit dem Semesterticket
- Praktische Erfahrungen in Vertragsverhandlungen?
 - Ist Jurist, nur in der Theorie

7.5 Kandidatur für das Sozialreferat — Gianmarco Brancato (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

- Schon mit vorherigen Referenten abgesprochen?
 - Schon bei Härtefallkommission teilgenommen, in Kontakt mit Sozialreferenten

7.6 Kandidatur für das Referat für Ökologie – Olga Nirkova (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

- Konkrete Ideen
 - Suppenküchen, Zusammenarbeit mit Stadt
- Was qualifiziert dich?
 - Pragmatisch, Umwelt liegt am Herzen
- Bereits in Referaten engagiert?
 - Nein
- Siehst du es als deine Aufgabe, noch mehr Solaranlagen auf Dächer zu bringen und das mit der Uni zu kommunizieren?
 - Ja
- Schon das neue Klimaschutzkonzept der Uni angeschaut, Meinung dazu?
 - ÖkoWerte bedeutet, keinen Schaden zu hinterlassen, dass andere auch noch was haben, Konzept noch nicht befasst
- Möchte auch die ganze Bevölkerung einbinden, Klimaschutz ist nichts elitäres

7.7 Kandidatur für das Referat für politische Bildung — Suzanna Pfister (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

Vertagt auf den 10.01.2022

7.8 Kandidatur für das Referat für Ökologie — Jan Kroll (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

GO-Antrag auf Vertagung, nicht anwesend, Keine Gegenrede

7.9 Kandidatur für die QSM-Kommission – Lars Hobich (1. Lesung)

Diskussion

1. Lesung

Wie sollen die Restmittel sinnvoll eingesetzt werden, konkrete Beispiele?

8 Satzungen und Ordnungen

Beschluss von Satzungen und Ordnungen der VS

Satzungen und Ordnungen müssen in zwei Lesungen beraten werden. Zum Beschluss einer Satzung ist die absolute Mehrheit der Anwesenden erforderlich. Enthaltungen werden bei dieser Abstimmung wie Gegenstimmen gewertet.

Für die **Änderungen der Organisationssatzung und ihrer Anhänge** bedarf es einer Mehrheit von zwei Dritteln der ordentlich stimmberechtigten Mitglieder des Studierendenrats (unabhängig davon, ob diese anwesend sind). Diese Regelung gilt auch für **Satzungen der Studienfachschaften**, diese sind Anhänge der Organisationssatzung. Enthaltungen werden bei dieser Abstimmung wie Gegenstimmen gewertet.

8.1 Änderung der Organisationssatzung: Eine Fachschaft für jede:n Studi! (3. Lesung)

Änderung der Organisationssatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Bei diesem Antrag handelt es sich um eine Zusammenfassung, Ergänzung und Änderung der beiden Anträge „Erstzuordnung von Studiengängen (Kein Studiengang wird zurückgelassen)“ und „Neuzuordnung des Studiengangs „Matter to life“ zur Fachschaft MoBi“.

Antragssteller*in: Fritz Beck, Kirsten Heike Pistel

Antragstext:

Der StuRa beschließt die nachstehende Zuordnung von Studiengängen zu Studienfachschaften

Auflistung der Änderungen:

Es werden Studiengänge Studienfachschaften zugeordnet. Außerdem wird eine Zuordnung bei der FS Japanologie aufgehoben, da sie falsch ist.

Bisheriger Text:	Neuer Text:
3. American Studies (838) (American Studies)	3. American Studies (701, 838, 956) (Ibero-America Studies (Promotion), American Studies, Communication and Society in Ibero-America)
9. Deutsch als Fremdsprache (826, 8267, 827, 8272, 828, 8282, 901, 9017, 9012, 9015, 9014, 939, 940, 950) (Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Sprachwissenschaft), Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Literaturwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich, Germanistik im Kulturvergleich (Sprachwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich (Literaturwissenschaft), Deutsch als Zweitsprache)	9. Deutsch als Fremdsprache (271, 826, 8267, 827, 8272, 828, 8282, 901, 9017, 9012, 9015, 9014, 939, 940, 950) (Deutsch als Fremdsprache / Deutsch als Zweitsprache, Deutsch als Fremdsprachenphilologie, Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Sprachwissenschaft), Deutsch als Fremdsprachenphilologie (Literaturwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich, Germanistik im Kulturvergleich (Sprachwissenschaft), Germanistik im Kulturvergleich (Literaturwissenschaft), Deutsch als Zweitsprache)
14. Germanistik (67, 672, 675, 674, 929, 941, 942, 943) (Deutsche Philologie, Editionswissenschaften und Textkritik, Germanistische Linguistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Sprache und Literatur des MA und der frühen Neuzeit)	14. Germanistik (67, 672, 675, 674, 929, 941, 942, 955, 943) (Deutsche Philologie, Editionswissenschaften und Textkritik, Germanistische Linguistik, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Germanistik: Literatur - Wissen - Sprache, Sprache und Literatur des MA und der frühen Neuzeit)
17. Informatik (79, 879, 889) (Informatik, Angewandte Informatik, Anwendungsorientierte Informatik)	17. Informatik (79, 279, 879, 889) (Informatik, Angewandte Informatik, Data and Computer Science, Anwendungsorientierte Informatik)
18. Islamwissenschaft (81, 883, 884, 8857, 8852, 8854, 930, 952) (Iranistik, Islamwissenschaft I, Islamwissenschaft II, Islamic Studies (Islamwissenschaft), Nah- und Mitteloststudien (Near and Middle Eastern Studies), Nahoststudien)	18. Islamwissenschaft (81, 883, 884, 8857, 8852, 8854, 930, 952, 973) (Iranistik, Islamwissenschaft I, Islamwissenschaft II, Islamic Studies (Islamwissenschaft), Nah- und Mitteloststudien (Near and Middle Eastern Studies), Nahoststudien, Islamwissenschaft)
19. Japanologie (85, 853, 8537, 8532, 8534) (Japanologie, Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Japanologie)	19. Japanologie (853, 8537, 8532, 8534) (Ostasienwissenschaften mit Schwerpunkt Japanologie)

<p>28. Molekulare Biotechnologie (802) (Molekulare Biotechnologie)</p> <p>42. Sport (29, 295, 872, 898, 937, 947) (Sport/Sportwissenschaft, Leistungsphysiologie und Sporttraumatologie, Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation, Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter)</p> <p>44. Theologie (Evangelische) (53, 73, 161, 848, 854, 859, 862, 900, 925, 9252, 9255, 9254, 928, 971) (Evangelische Theologie – Religionslehre, Hebräisch/Judaistik, Diakoniewissenschaft, Magister Theologiae, Doctor of Philosophy, Unternehmensführung im Wohlfahrtsbereich, Theological Research, „Management, Ethik und Innovation im Non-Profit-Bereich - Diakonische Führung und Steuerung“, Christentum und Kultur, Diakonie- Führungsverantwortung in christlich- sozialer Praxis, Interreligiöse Studien)</p> <p>47. Übersetzen und Dolmetschen (Fachschaft am IÜD) (810, 811, 812, 813, 814, 815, 817, 822, 823) (Übersetzungswissenschaft Französisch, Übersetzungswissenschaft Italienisch, Übersetzungswissenschaft Spanisch, Übersetzungswissenschaft Portugiesisch, Übersetzungswissenschaft Englisch, Übersetzungswissenschaft Russisch, Übersetzungswissenschaft, Translation Studies for Information Technologies, Konferenzdolmetschen)</p>	<p>28. Molekulare Biotechnologie (290, 802) (Molecular Systems Science and Engineering (Promotion) Molekulare Biotechnologie)</p> <p>42. Sport (29, 295, 872, 898, 937, 954, 947) (Sport/Sportwissenschaft, Leistungsphysiologie und Sporttraumatologie, Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Prävention und Rehabilitation, Sport und Bewegung über die Lebensspanne, Sport und Bewegung im Kindes- und Jugendalter)</p> <p>44. Theologie (Evangelische) (53, 73, 153, 161, 848, 854, 859, 862, 900, 925, 9252, 9255, 9254, 928, 971) (Evangelische Theologie – Religionslehre, Hebräisch/Judaistik, Theologische Studien, Diakoniewissenschaft, Magister Theologiae, Doctor of Philosophy, Unternehmensführung im Wohlfahrtsbereich, Theological Research, „Management, Ethik und Innovation im Non-Profit-Bereich - Diakonische Führung und Steuerung“, Christentum und Kultur, Diakonie- Führungsverantwortung in christlich-sozialer Praxis, Interreligiöse Studien)</p> <p>47. Übersetzen und Dolmetschen (Fachschaft am IÜD) (138, 140, 141, 143; 144, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 817, 822, 823) (Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Spanisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Russisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Englisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Italienisch; Translation, Kommunikation, Sprachtechnologie Französisch; Übersetzungswissenschaft Französisch; Übersetzungswissenschaft Italienisch; Übersetzungswissenschaft Spanisch; Übersetzungswissenschaft Portugiesisch; Übersetzungswissenschaft Englisch; Übersetzungswissenschaft Russisch; Übersetzungswissenschaft, Translation Studies for Information Technologies; Konferenzdolmetschen)</p>
--	--

Begründung:

Bei der Berechnung der VZÄ (Vollzeitäquivalente) für die Berechnung der QSM-Zuweisungen und die Höhe der Fachschaftsbudgets sind wir auf Studiengänge gestoßen, die nicht zugeordnet sind. Jeder Studiengang muss aber einer Studienfachschaft zugeordnet werden.

Außerdem war ein Studiengang falsch zugeordnet, der Studiengang Kunstgeschichte Ostasiens (850) war sowohl der FS Japanologie wie der FS Ostasiatische Kunstgeschichte zugeordnet – gehört aber nur zur FS Kunstgeschichte Ostasiens. (Dass das passiert ist, liegt daran, dass die Studiengangsbezeichnungen teils sinnentstellend verkürzt dargestellt sind und in den Ostasienwissenschaften ohnehin eine gewisse Unübersichtlichkeit herrscht)
Vgl. auch die Begründung für den laufenden Antrag zur Aufnahme neuer Studiengänge

8.1.1. Änderungsantrag: Inklusion der Geoarchäologie im Namen der FS UFG/VA (1. Lesung)

Antragssteller*in: Diana Zhunussova für die Fachschaft: FS UFG/VA

Antragstext:

Der StuRa beschließt die nachstehende Änderung der Organisationsatzung:

Der Name der Fachschaft Ur- und Frühgeschichte/Vorderasiatische Archäologie wird in Fachschaft Ur- und Frühgeschichte/Vorderasiatische Archäologie/Geoarchäologie umbenannt (FS UFG/VA/GeoArch)

Begründung des Antrags:

Seit ihrer Gründung gehört der Studiengang Geoarchäologie zur FS UFG/VA. Aktuell werden aber immer noch nur zwei Studiengänge genannt im Namen, der dritte nicht. Das ist demotivierend für die Studierenden dieses Studiengangs, der relativ neu und viele Studierende von anderen Unis anlockt. Gerade bei kleinen Fächern macht es was aus, wenn sie genannt werden und nicht nur mitgemeint sind. Viele Studierende der Geoarchäologie wissen auch nicht, das die FS UFG/VA ihre Fachschaft ist.

Bisheriger Text:	Neuer Text:
Anhang B	Anhang B
46. Ur- und Frühgeschichte/ Vorderasiatische Archäologie (UFG/VA)	46. Ur- und Frühgeschichte/Vorderasiatische Archäologie/ Geoarchäologie (UFG/VA/ GeoArch)
	Diese Änderung / Neufassung tritt zum XXX 20jj in Kraft.

Abstimmung 8.1.1.:

| Dafür: einstimmig | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 0|

Diskussion

1. Lesung

- FS MoBi ist mit dem Eintrag einverstanden.

2. Lesung

- keine Beiträge

3. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: 39 | Dagegen: 0 | Enthaltungen: 0 |

Das notwendige 2/3-Quorum lag bei 39 Stimmen und ist somit erreicht worden.

8.2 Änderung der Organisationsatzung: Ergänzung der Namen der autonomen Referate (3. Lesung)

Änderung der Organisationsatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in:

Theodoros Argiantzis

Antragstext:

Der StuRa beschließt die nachfolgenden Änderungen der Organisationsatzung:

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 1 wird folgender Text hinzugefügt: „(Inter*, Trans*, Frauen und Non-Binary Referat; IT’s FuN Referat)“

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 2 wird folgender Text hinzugefügt: „(Gesundheitsreferat)“

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 3 wird folgender Text hinzugefügt: „(Antirassismus-Referat)“

Am Ende von § 27 Abs. 3 Nr. 4 wird folgender Text hinzugefügt: „(Queerreferat)“

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§ 27 Autonome Referate (1) Autonome Referate ermöglichen gesellschaftlich benachteiligten Studierenden ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen und ihrer Benachteiligung an der Hochschule und in der Gesellschaft entgegenzuwirken. (2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den StuRa sowie die RefKonf über den Umgang damit beraten. (3) Es gibt autonome Referate für: 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. Von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende, 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. (4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate vom Studierendenrat eingerichtet und in Absatz 3 hinzugefügt werden. (5) Autonome Referate selbst haben das ausschließliche Vorschlagsrecht für die Wahl ihrer</p>	<p>§ 27 Autonome Referate [...]</p> <p>(3) Es gibt autonome Referate für: 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung (Inter*, Trans*, Frauen und Non-Binary Referat; IT’s FuN Referat), 2. Von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen</p>

<p>Referenten*Referentinnen im StuRa. (6) Es gelten die Regelungen aus § 25 Absatz 3 bis 10. (7) Autonome Referate regeln ihre Angelegenheiten selbst und geben sich eine Geschäftsordnung. (8) Autonome Referate sind verpflichtet, regelmäßig und mindestens einmal im Semester dem StuRa Bericht über ihre Arbeit zu erstatten. Kommen autonome Referate dieser Pflicht nicht nach, so kann das Finanz- und Haushaltsreferat deren Berechtigung zu Finanzbeschlüssen einschränken (Haushaltssperre).</p>	<p>betroffene Studierende (Gesundheitsreferat), 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen (Antirassismus-Referat) , 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung (Queerreferat).</p>
--	--

Begründung:

Die autonomen Referate treten öffentlich teils mit drastisch anderen Namen auf, als in der Organisationssatzung beschrieben werden. Eine Ergänzung der Aufzählung um die gebräuchlichen Namen schafft Klarheit und Sicherheit bei den autonomen Referaten, unter den üblichen Namen zu arbeiten.

Diskussion

1. Lesung

- Keine Beiträge

3. Lesung

-

Abstimmung:

| Dafür: 39| Dagegen: 0 | Enthaltungen: 0|

Das notwendige 2/3-Quorum lag bei 39 Stimmen und ist somit erreicht worden.

8.3 Änderung der Organisationssatzung: Autonomes Referat Arbeiterkind (3. Lesung)

Änderung der Organisationssatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in:

Annika Bold, Mithily Masilamany, Die Linke.SDS Heidelberg.

Antragsart:

Änderung der Organisationssatzung

Antragstext: Der StuRa beschließt folgende Änderung der Organisationssatzung:

Bisheriger Text	Neuer Text
------------------------	-------------------

<p>§ 27 Autonome Referate</p> <p>(1) Autonome Referate haben den Zweck, gesellschaftlich benachteiligten Studierenden zu ermöglichen, ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen und ihrer Benachteiligung in Hochschule und Gesellschaft entgegenzuwirken.</p> <p>(2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden aus dem Kreis der Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den Studierendenrat und die Referatekonferenz über den Umgang damit beraten.</p> <p>(3) Es gibt autonome Referate für:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende (autonomes Gesundheitsreferat), 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. <p>(4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate gegründet werden, indem sie in Absatz 3 hinzugefügt werden.</p>	<p>§ 27 Autonome Referate</p> <p>(1) Autonome Referate haben den Zweck, gesellschaftlich benachteiligten Studierenden zu ermöglichen, ihre Interessen nach dem Prinzip der Selbstvertretung wahrzunehmen und ihrer Benachteiligung in Hochschule und Gesellschaft entgegenzuwirken.</p> <p>(2) Ein autonomes Referat ist eine aktive Gruppe von Studierenden aus dem Kreis der Studierenden, die sich selbst bezüglich eines jeweiligen Kriteriums betroffen fühlen (Selbst- und Fremdzuschreibung) und den Studierendenrat und die Referatekonferenz über den Umgang damit beraten.</p> <p>(3) Es gibt autonome Referate für:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Betroffene von geschlechtsspezifischer Diskriminierung, 2. von Diskriminierung aus Gesundheitsgründen betroffene Studierende (autonomes Gesundheitsreferat), 3. Betroffene von Rassismus und Diskriminierung aufgrund kultureller Zuschreibungen, 4. Betroffene von sexualitätsbezogener Diskriminierung. 5. Betroffene von Diskriminierung aufgrund ihrer sozioökonomischen Herkunft (Arbeiter*innenkind-Referat) <p>(4) Auf Antrag von Betroffenen können weitere autonome Referate gegründet werden, indem sie in Absatz 3 hinzugefügt werden.</p>
--	--

Begründung:

Von 100 Nicht-Akademiker-Kindern erhalten 44 das Abitur, 21 beginnen ein Studium, 15 beenden das Studium mit einem Bachelorabschluss, 8 mit einem Masterabschluss und nur eine Person erlangt am Ende ihres Studiums einen Dokortitel. Demgegenüber erreichen von 100 Kindern aus akademischen Haushalten 78 das Abitur, 74 beginnen zu studieren, davon schließen 63 mit einem Bachelor und 45 mit einem Master ab und 10 erhalten die Doktorwürde. (Hochschul-Bildungsreport 2020)

Wie viele Studierende an der Uni Heidelberg Arbeiterkinder sind, ist nicht bekannt, da es zu diesem Thema bisher leider noch keine statistischen Erhebungen gibt. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geht davon aus, dass ca. 12% der eingeschriebenen Studierenden Eltern eines niedrigen Bildungsstands (nur ein Elternteil hat eine Berufsausbildung) haben. Grob geschätzt ergibt das, unter den Studierenden der Universität Heidelberg, eine niedrige vierstellige Zahl an Arbeiterkindern .

Dies bedeutet, dass eine nicht geringe Zahl unserer Mitstudierenden, allein aufgrund ihrer sozioökonomischen Herkunft und den damit verbundenen Hürden und Diskriminierungen gefährdet sind, überhaupt ihren Bachelorabschluss zu erreichen, während noch höhere Abschlüsse wie z.B. ein Masterabschluss oder eine Promotion statistisch noch unwahrscheinlicher sind. Benachteiligung aufgrund der sozioökonomischen Herkunft ist Alltag für einen nicht unerheblichen Teil der

Studierendenschaft, seit ihrer Kindheit. Diese zeigt sich beispielsweise in Studien über unfaire Notengebung in der Schule. Diese Benachteiligung besteht auch nach dem Ende der Schule fort und zeigt sich zum Beispiel durch geringere Möglichkeiten sozialer Teilhabe aufgrund mangelnder finanzieller Möglichkeiten und wirkt sich dementsprechend auch auf das Privatleben aus. Ebenfalls deutlich wird dieser Umstand im Studienleben, denn oft sind Betroffene an der Uni auch gleichzeitig Erstakademiker in ihren Familien, und mussten sich ohne Unterstützung durch einen komplizierten Dschungel aus Bürokratie und unübersichtlichen Studienmodalitäten kämpfen, die sie an ihre psychischen Grenzen bringen. Hinzu kommt ein an vielen Stellen mangelndes Bewusstsein für die zusätzlichen Herausforderungen von Kinder aus Nicht-Akademiker-Haushalten, die gerade die Kommunikation mit Nichtbetroffenen erschwert.

An dieser Stelle kann das autonome Referat Arbeiterkind Betroffenen die Möglichkeit bieten, sich in einem geschützten Raum mit anderen Arbeiterkindern über Probleme und erfahrene Diskriminierung auszutauschen und gemeinsam Lösungsvorschläge und Unterstützungsmöglichkeiten zu entwickeln, um Diskriminierung und Benachteiligungen zu verringern.

Es ist unsere Aufgabe als Studierendenvertretung uns für faire Studienbedingungen für alle einzusetzen und Solidarität insbesondere mit Denjenigen zu zeigen, denen der Weg ins Studium und zum Abschluss aufgrund von Diskriminierung und Benachteiligungen erheblich erschwert wird!

Als Abgrenzung zum Sozialreferat sei kurz angeführt, dass dieses in erster Linie zur Beratung von Studierenden im Allgemeinen zuständig ist, die unverschuldet in plötzliche Notlagen geraten sind. Leicht erkennbar ist die sozioökonomische Herkunft der Studierenden kein vorübergehender Zustand, wie eine plötzliche Notlage, sondern Teil ihrer Identität; sie prägte die Kindheit, die Schulzeit und ist integraler Bestandteil des Lebensweges der Studierenden.

Andere Studierendenvertretungen wie der ASTA der Uni Münster haben bereits ein solches autonomes Referat geschaffen und können bestätigen wie dringend dieses gebraucht wird.

Daher beantragen wir, dass der StuRA die Satzung dahingehend ändert und das autonome Referat Arbeiterkind aufnimmt.

Diskussion

1. Lesung

- Was will das Referat konkret machen?
 - Bildungsmöglichkeiten für die Zeit vor der Schule.
 - Bildungsarbeit in der Universität
- Das ist ein Wiederholungsantrag, warum jetzt nochmal?
 - Der Antrag kommt diesmal in der ersten Sitzung.
- Welche konkreten Arten der Diskriminierung erfährt ein Arbeiterkind?
 - Keine Diskriminierung im persönlichen Alltag erfahren.
 - Geringere Einkünfte und nicht vorhandene Kenntnisse über das Studium erschweren dieses ungemein.
- Was kann das Referat an den Missständen ändern?
 - Bildungsveranstaltungen für Finanzierungsmöglichkeiten des Studiums.
 - Und auch Stipendienmöglichkeiten.
- Arbeiterkind Referat? Warum nicht gendern?

2. Lesung

3. Lesung

- Wie wollt ihr erreichen, dass Leute die nicht Studieren anfangen zu studieren?
 - Zusammenarbeit mit Bundesweiter Gruppe, Ansprechstelle einrichten#
- Welche Diskriminierungen sind bekannt, abseits der Statistik? Wofür würden die Mittel verwendet
 - Fremde Strukturen, nicht von der Familie mitgegeben, Mut benötigt, Angebote von Universität sind nicht auf Augenhöhe, Referat hätte eigene Perspektive
 - Gibt von Uni Beratungsstelle für Stipendien
 - Stipendien sind nicht weitreichend bekannt, selbst in Akademikerkreisen, vielleicht Stand bei Studieninformationstag
- Mehr Hilfe ist hier nichts falsches, auch wenn es noch andere Anlaufstellen gibt
- Wenn man sich über das Thema nicht mit anderen austauschen kann belastet das ziemlich
- Referatsplatz wird nicht mit Antragsstellenden besetzt, hier geht es nur um die Einrichtung
- Aufgabe der Studierendenschaft, Chancengleichheit zu schaffen, wichtig für den Austausch, wäre hilfreich gewesen, im ersten Semester diese Möglichkeit des Austausches gegeben hätte
- Wenn es viele andere Stellen gibt, ist das kein Grund das Referat nicht zu gründen
- Wenn das Referat gegründet wird kommt seine Arbeit nicht unbedingt bei der Zielgruppe an
 - Autonome Referate fallen mehr auf als z.B. die Bafögberatung, gehen aktiver auf Studis zu
- Niedrigschwellige Angebote bedeutet, keine Angst zu haben da hin zu gehen, man ist nicht die Person, der geholfen werden muss, sondern unter gleichen

GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf 1 min: -> abgelehnt

GO-Antrag auf Stimmungsbild: -> abgelehnt

8.3.1 Änderungsantrag: Ergänzung des Referatsnamens

Antragsteller: Theodoros Argiantzis

Antragstext:

An den neuen Text wird noch folgendes angehängt: („Arbeiterkind-Referat“). Er lautet vollständig: 5. Betroffene von Diskriminierung aufgrund ihrer sozioökonomischen Herkunft („Arbeiterkind-Referat“)

Von Antragsstellenden angenommen.

8.3.2 Änderungsantrag: Änderung des ergänzten Referatsnamens

Änderung des zuvor ergänzten Namenszusatzes zu “Arbeiter*innenkind”

Von Antragsstellenden angenommen.

8.3.3 Änderungsantrag: Korrektur der Paragraphenzahl

Korrektur des zu ändernde Paragraphen zu §27 der Organisationssatzung

Von Antragsstellenden angenommen.

GO-Antrag auf Schluss der Redeliste: 19 Ja, 22 Nein

Abstimmung:

| Dafür:37 | Dagegen: 2 | Enthaltungen: 2 |

GO-Antrag auf Wiederholung der Abstimmung, Gegenrede, Enthalter wussten, was sie tun.
GO-Antrag angenommen

erneute Abstimmung:

| Dafür:35 | Dagegen: 2 | Enthaltungen: 4 |

Das notwendige 2/3-Quorum lag bei 39 Stimmen und ist somit nicht erreicht worden.

8.4 Änderung der Organisationsatzung: Änderung der Sitzanzahl für Listen (2. Lesung)

Änderung der Organisationsatzung: 2/3-Mehrheit aller Mitglieder erforderlich

Antragssteller*in:

Die LISTE – Die PARTEI Hochschulgruppe

Antragstext:

Der StuRa möge eine Änderung seiner Organisationsatzung beschließen.

Bisheriger Text	Neuer Text
<p>§ 17 Listenmitglieder des Studierendenrats</p> <p>(1) In universitätsweiten Wahlen werden nach den Grundsätzen der Verhältniswahl Listenvertreter*innen in den Studierendenrat gewählt.</p> <p>(2) Die Gesamtzahl der möglichen Sitze für die Listenmitglieder ist abhängig von der Wahlbeteiligung bei der Wahl.</p> <p>1. Bei einer Wahlbeteiligung von 0% werden keine Sitze vergeben.</p> <p>2. Bei einer Wahlbeteiligung von 50% entspricht die Anzahl der zu vergebenden Sitze der Höchstzahl der Studienfachschaftsmitglieder im Studierendenrat.</p> <p>3. Dazwischen wird linear interpoliert und kaufmännisch gerundet.</p>	<p>§ 17 Listenmitglieder des Studierendenrats</p> <p>(1) In universitätsweiten Wahlen werden nach den Grundsätzen der Verhältniswahl Listenvertreter*innen in den Studierendenrat gewählt.</p> <p>(2) Die Gesamtzahl der möglichen Sitze für die Listenmitglieder ist abhängig von der Wahlbeteiligung bei der Wahl.</p> <p>1. Bei einer Wahlbeteiligung von 0% werden keine Sitze vergeben.</p> <p>2. Bei einer Wahlbeteiligung von 30% entspricht die Anzahl der zu vergebenden Sitze der Höchstzahl der Studienfachschaftsmitglieder im Studierendenrat.</p> <p>3. Dazwischen wird linear interpoliert und kaufmännisch gerundet.</p>

--	--

Begründung:

50% Wahlbeteiligung bei ner StuRa-Wahl an der Uni Heidelberg sind Stand „Schon Immer“ etwa genauso selten wie Einhörner, Zwerge und Trolle (Trolle war gelogen).

Wer auch immer uns diesen Bums in die Orga-Satzung geschrieben hat muss entweder krass besoffen gewesen sein oder war ein genauso überzeugter Demokrat wie Mao Zedong.

Selbst 35% wurden bisher – wenn überhaupt – an der Uni Heidelberg nur vom Alkoholgehalt der Cocktails auf After-Wahlpartys geknackt. Die tatsächliche Wahlbeteiligung lag in der Vergangenheit IMMER bei besäufnis ... ähem besorgniserregenden unter 20%!

Und auch die Alkoholskeptiker*innen unter uns dürften erkennen: Nüchtern betrachtet ergeben die 50% an dieser Stelle in der Orga-Satzung zu 0,0% Sinn.

PS: 50% Wahlbeteiligung bei ner StuRa-Wahl wurden von keiner VS in ganz Deutschland in den letzten 10 Jahren jemals erreicht.

Diskussion**1 .Lesung**

- Wie würde sich das auf die aktuelle Sitzungszusammenstellung auswirken?
 - Bei gleicher Wahlbeteiligung 2/3 mehr Sitze.
- Was für einen positiven Effekt erhofft ihr euch?
 - Mehr Glühwein.
- Ist das ein Witz?
 - Selbstverständlich nicht.
- Ist das eine Lösung für die fehlende Demokratische Legitimation?
- Wie sorgen mehr Parteivertreter für mehr seriöse Anträge?
- Wenn die Studierendenschaft ein Interesse daran hätte, dass mehr Listen im StuRa sitzen, dann würden sie wählen gehen, also solltet ihr euch mehr Mühe geben, die Leute zum wählen zu bewegen.
- Heidelberg liegt im bundesweiten Durchschnitt, man sollte nicht die Verantwortung auf die Wahlbeteiligung schieben, vielleicht wären wir dann mehr hier und würden leichter die Beschlussfähigkeit erreichen.
- Die Idee des Antrags ist zwar gut, die Begründung aber ausbaufähig.
- Wenn 18% die Parteien wählen, dann repräsentieren diese auch nur 18%. Fachschaften hingegen versuchen, alle Studis ihrer Fachschaft zu repräsentieren.
- Die Listen bekommen im Gegensatz zu den Fachschaften keine Finanzmittel, die Fachschaften sind auch mit dafür verantwortlich, die Wahlbeteiligung zu erhöhen.
- Wie wollen wir, dass der StuRa aufgebaut ist, Fachschaften sind gut in den Fakultäten eingebunden, Listen werden gewählt, die Fachschaften sind eher nicht demokratisch legitimiert, eine ausgewogene Zusammenstellung der StuRa-Vertretung ist wichtig.
- Wahl der Fachschaftsräte hat die gleiche Wahlbeteiligung wie die StuRa-Wahl, also eher grundsätzlich die Frage, ob wir mehr Listenvertreter im StuRa haben wollen.
- Viele Fachschaften sind nicht aktiv, Listen sind da engagierter.
- Erhöhung des Listenanteils würde die Wirkung einer einzelnen Stimme erhöhen und so das Wählen gehen attraktiver machen.
- Fachschaften haben nicht mehr demokratische Legitimation als Listen. Die meisten Anträge kommen von den Listen und nicht von den Fachschaften.
- Gerade Fachschaften können einen Beitrag zur Aufmerksamkeit der Wahl leisten.
- Wir müssen uns um die Bekanntheit des StuRa in der VS kümmern, nicht die Listen.

- Der StuRa hat die Finanzmittel und da kann man sie auch für den Wahlkampf beantragen, der Antrag sollte nicht dazu führen, dass ein Grabenkampf zwischen Listen und Fachschaften entsteht.
- Erhöhung der Demokratischen Legitimation kann nur durch Erhöhung der Auswirkung der Wahlen erfolgen, 50% Wahlbeteiligung ist utopisch.
- Vielleicht sollte man die Listenplätze von der Wahlbeteiligung entkoppeln und das Verhältnis.
- Listen vertreten nicht nur ihre Wähler, Fachschaften vertreten nur ihre Fachschaft, falls Fachschaften nicht zur Wahl aufrufen, ist das ein komisches Demokratieverständnis.
- Fachschaften sind dazu angehalten, politisch neutral zu bleiben.
- Wahlbeteiligung ist so gering, weil der Einfluss der Wahl auch nicht so groß ist, es kann nicht so weitergehen, es hat bisher nicht funktioniert.
- Es gibt auch beim Haushalt einen Antrag dazu.

2. Lesung

durch Sitzungsende vertagt

9 Anträge, Inhaltliche Positionierungen und Diskussionen

9.1 Antrag zum Beitritt zur BuFak Wirtschaftswissenschaften (1. Lesung)

Antragssteller*in: Fachschaft Volkswirtschaftslehre (E-Mail: vwl.heidelberg@googlemail.com)

Antragstext:

Der StuRa beschließt die Aufnahme/den Beitritt der Fachschaft Vwl zur BuFak Wirtschaftswissenschaften rückwirkend für das Jahr 2022.

Begründung des Antrags:

Uns fiel erst im Nachhinein auf (also nach der diesjährigen BuFak), dass der StuRa nicht beschlossen hatte, dass wir als Fachschaft der BuFak Wirtschaftswissenschaften beitreten möchten. Deshalb bitten wir darum, dies noch rückwirkend zu beschließen. Die Aufnahme ist uns wichtig, da Fachschaftsmitglieder dann auch in den kommenden Jahren von der Bundesfachschaftskonferenz profitieren können. Das Treffen schafft einen Rahmen zum Austausch mit anderen Fachschaften. Hierbei erhält man Impulse für die Gestaltung der Studienbedingungen an der eigenen Universität, Informationen über laufende Entwicklungen in benachbarten Fächern und neue Ansätze der Lehre.

Diskussion

1. Lesung

-

durch Sitzungsende vertagt

9.2 Antrag: Schutzmaßnahmen in Zeiten des normalisierten Corona (1. Lesung)

Antragstext:

Der Stura möge beschließen,

In seinen Räumen das Tragen von N95 Masken und regelmäßige Lüften verpflichtend zu machen.

Von Veranstaltungen, in denen ein Mindestabstand nicht eingehalten werden kann, nach Möglichkeit abzusehen.

Diese Richtlinie auch in der Universität als ganzes durchzusetzen, z.B. durch Senatsbeschluss oder Dialog mit Professoren.

Auf Social Media, in den Fachschaften und allen ähnlichen Kanälen mehrsprachig darauf hinweisen, wie wichtig das Tragen einer Maske ist. Das Referat für Gesundheit arbeitet nach Möglichkeit mit der Öffentlichkeitsarbeit dafür zusammen.

Begründung:

Neue Studien zeigen, dass die Omicron Variante des covid19 Virus verschiedene kritische Eigenschaften aufweist:

- Wiederholte Infektion bauen keine Immunität auf, sondern Schwächen die Resistenz des Körpers
- Impfungen sind wichtig und retten Leben, aber können eine Maske nicht ersetzen
- Covid19 verursacht permanent Schäden an mehreren Organen des Körpers, auch bei jüngeren Menschen.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen das Risiko für Student*innen minimieren. Da die Antwort auf diese Gefahren individuell und in Selbstverantwortung geschehen soll, müssen die Student*innen über die Risiken einer covid19 Infektion aufgeklärt werden.

Da diese Argumente wissenschaftlicher Natur sind, habe ich die entsprechenden Studien, ihre Abstracts und Hyperlinks hier aufgeführt.

Zusammenfassung der Artikel <https://jessicawildfire.substack.com/p/you-may-be-early-but-youre-not-wrong>

„Lifting Universal Masking in Schools — Covid-19 Incidence among Students and Staff“

https://www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa2211029?query=featured_coronavirus

„In February 2022, Massachusetts rescinded a statewide universal masking policy in public schools, and many Massachusetts school districts lifted masking requirements during the subsequent weeks. In the greater Boston area, only two school districts — the Boston and neighboring Chelsea districts — sustained masking requirements through June 2022. The staggered lifting of masking requirements provided an opportunity to examine the effect of universal masking policies on the incidence of coronavirus disease 2019 (Covid-19) in schools.“

Long-term neurologic outcomes of COVID-19:

<https://www.nature.com/articles/s41591-022-02001-z>

„The neurologic manifestations of acute COVID-19 are well characterized, but a comprehensive evaluation of postacute neurologic sequelae at 1 year has not been undertaken. Here we use the national healthcare databases of the US Department of Veterans Affairs to build a cohort of 154,068 individuals with COVID-19, 5,638,795 contemporary controls and 5,859,621 historical controls; we use inverse probability weighting to balance the cohorts, and estimate risks and burdens of incident neurologic disorders at 12 months following acute SARS-CoV-2 infection. Our results show that in the postacute phase of COVID-19, there was increased risk of an array of incident neurologic sequelae including ischemic and hemorrhagic stroke, cognition and memory disorders, peripheral nervous system disorders, episodic disorders (for example, migraine and seizures), extrapyramidal and movement disorders, mental health disorders, musculoskeletal disorders, sensory disorders, Guillain–Barré syndrome, and encephalitis or encephalopathy. We estimated that the hazard ratio of any neurologic sequela was 1.42 (95% confidence intervals 1.38, 1.47) and burden 70.69 (95% confidence intervals 63.54, 78.01) per 1,000 persons at 12 months. The risks and burdens were elevated even in people who did not require hospitalization during acute COVID-19. Limitations include a cohort comprising mostly White males. Taken together, our results provide evidence of increased risk of long-term neurologic disorders in people who had COVID-19.“

Long COVID after breakthrough SARS-CoV-2 infection

<https://www.nature.com/articles/s41591-022-01840-0>

„The post-acute sequelae of severe acute respiratory syndrome coronavirus 2 (SARS-CoV-2) infection—also referred to as Long COVID—have been described, but whether breakthrough SARS-CoV-2 infection (BTI) in vaccinated people results in post-acute sequelae is not clear. In this study, we used the US Department of Veterans Affairs national healthcare databases to build a cohort of 33,940 individuals with BTI and several controls of people without evidence of SARS-CoV-2 infection, including contemporary (n = 4,983,491), historical (n = 5,785,273) and vaccinated (n = 2,566,369) controls. At 6 months after infection, we show that, beyond the first 30 days of illness, compared to contemporary controls, people with BTI exhibited a higher risk of death (hazard ratio (HR) = 1.75, 95% confidence interval (CI): 1.59, 1.93) and incident post-acute sequelae (HR = 1.50, 95% CI: 1.46, 1.54), including cardiovascular, coagulation and hematologic, gastrointestinal, kidney, mental health, metabolic, musculoskeletal and neurologic disorders. The results were consistent in comparisons versus the historical and vaccinated controls. Compared to people with SARS-CoV-2 infection who were not previously vaccinated (n = 113,474), people with BTI exhibited lower risks of death (HR = 0.66, 95% CI: 0.58, 0.74) and incident post-acute sequelae (HR = 0.85, 95% CI: 0.82, 0.89). Altogether, the findings suggest that vaccination before infection confers only partial protection in the post-acute phase of the disease; hence, reliance on it as a sole mitigation strategy may not optimally reduce long-term health consequences of SARS-CoV-2 infection. The findings emphasize the need for continued optimization of strategies for primary prevention of BTI and will guide development of post-acute care pathways for people with BTI.“

SARS-CoV-2 promotes microglial synapse elimination in human brain organoids

<https://www.nature.com/articles/s41380-022-01786-2.pdf>

"Neuropsychiatric manifestations are common in both the acute and post-acute phase of SARS-CoV-2 infection, but the mechanisms of these effects are unknown. In a newly established brain organoid model with innately developing microglia, we demonstrate that SARS-CoV-2 infection initiate neuronal cell death and cause a loss of post-synaptic termini. Despite limited neurotropism and a decelerating viral replication, we observe a threefold increase in microglial engulfment of postsynaptic termini after SARS-CoV-2 exposure. We define the microglial responses to SARS-CoV-2 infection by single cell transcriptomic profiling and observe an upregulation of interferon-responsive genes as well as genes promoting migration and synapse engulfment. To a large extent, SARS-CoV-2 exposed microglia adopt a transcriptomic profile overlapping with neurodegenerative disorders that display an early synapse loss as well as an increased incident risk after a SARS-CoV-2 infection. Our results reveal that brain organoids infected with SARS-CoV-2 display disruption in circuit integrity via microglia-mediated synapse elimination and identifies a potential novel mechanism contributing to cognitive

impairments in patients recovering from COVID-19.“

Populärwissenschaftlicher Artikel: <https://fortune.com/well/2022/11/05/mini-brain-organoids-covid-infection-neurologic-symptoms-synapses-long-covid-pruning-stroke-depression-anxiety-memory-migraines-parkinsons-alzheimers-tremor-headache-confusion-brain-fog-mood-disorder/>

Excess risk for acute myocardial infarction mortality during the COVID-19 pandemic

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1002/jmv.28187>

„The COVID-19 pandemic has had a detrimental impact on the healthcare system. Our study aimed to assess the extent and the disparity in excess acute myocardial infarction (AMI)-associated mortality during the pandemic, through the recent Omicron outbreak. Using data from the CDC's National Vital Statistics System, we identified 1 522 669 AMI-associated deaths occurring between 4/1/2012 and 3/31/2022. Accounting for seasonality, we compared age-standardized mortality rate (ASMR) for AMI-associated deaths between prepandemic and pandemic periods, including observed versus predicted ASMR, and examined temporal trends by demographic groups and region. Before the pandemic, AMI-associated mortality rates decreased across all subgroups. These trends reversed during the pandemic, with significant rises seen for the youngest-aged females and males even through the most recent period of the Omicron surge (10/2021–3/2022). The SAPC in the youngest and middle-age group in AMI-associated mortality increased by 5.3% (95% confidence interval [CI]: 1.6%–9.1%) and 3.4% (95% CI: 0.1%–6.8%), respectively. The excess death, defined as the difference between the observed and the predicted mortality rates, was most pronounced for the youngest (25–44 years) aged decedents, ranging from 23% to 34% for the youngest compared to 13%–18% for the oldest age groups. The trend of mortality suggests that age and sex disparities have persisted even through the recent Omicron surge, with excess AMI-associated mortality being most pronounced in younger-aged adults.“

Immunological dysfunction persists for 8 months following initial mild-to-moderate SARS-CoV-2 infection

<https://www.nature.com/articles/s41590-021-01113-x>

„A proportion of patients surviving acute coronavirus disease 2019 (COVID-19) infection develop post-acute COVID syndrome (long COVID (LC)) lasting longer than 12 weeks. Here, we studied individuals with LC compared to age- and gender-matched recovered individuals without LC, unexposed donors and individuals infected with other coronaviruses. Patients with LC had highly activated innate immune cells, lacked naive T and B cells and showed elevated expression of type I IFN (IFN- β) and type III IFN (IFN- λ 1) that remained persistently high at 8 months after infection. Using a log-linear classification model, we defined an optimal set of analytes that had the strongest association with LC among the 28 analytes measured. Combinations of the inflammatory mediators IFN- β , PTX3, IFN- γ , IFN- λ 2/3 and IL-6 associated with LC with 78.5–81.6% accuracy. This work defines immunological parameters associated with LC and suggests future opportunities for prevention and treatment.“

Interview mit Nobel Preis Träger, der über persistente Covidviren in Infizierten und Absenz der T Zellen und Forschungsstand spricht

ACE2-independent infection of T lymphocytes by SARS-CoV-2

<https://www.nature.com/articles/s41392-022-00919-x>

„SARS-CoV-2 induced marked lymphopenia in severe patients with COVID-19. However, whether lymphocytes are targets of viral infection is yet to be determined, although SARS-CoV-2 RNA or antigen has been identified in T cells from patients. Here, we confirmed that SARS-CoV-2 viral antigen could be detected in patient peripheral blood cells (PBCs) or postmortem lung T cells, and the infectious virus could also be detected from viral antigen-positive PBCs. We next prove that SARS-CoV-2 infects T lymphocytes, preferably activated CD4 + T cells in vitro. Upon infection, viral RNA, subgenomic RNA, viral protein or viral particle can be detected in the T cells. Furthermore, we show that the infection is spike-ACE2/TMPRSS2-independent through using ACE2 knockdown or receptor blocking experiments. Next, we demonstrate that viral antigen-positive T cells from patient undergone pronounced apoptosis. In vitro infection of T cells induced cell death that is likely in mitochondria ROS-HIF-1 α -dependent pathways. Finally, we demonstrated that LFA-1, the protein exclusively expresses in multiple leukocytes, is more likely the entry molecule that

mediated SARS-CoV-2 infection in T cells, compared to a list of other known receptors. Collectively, this work confirmed a SARS-CoV-2 infection of T cells, in a spike-ACE2-independent manner, which shed novel insights into the underlying mechanisms of SARS-CoV-2-induced lymphopenia in COVID-19 patients.“

Immune boosting by B.1.1.529 (Omicron) depends on previous SARS-CoV-2 exposure

<https://www.science.org/doi/10.1126/science.abq1841>

„A long-term study of healthcare workers in the United Kingdom has allowed their history of infection and vaccination to be traced precisely. Reynolds et al. found some unexpected immune-damping effects caused by infection with a heterologous variant to the latest wave of infection by the Omicron/Pango lineage B.1.1.529. The authors found that Omicron infection boosted immune responses to all other variants, but responses to Omicron itself were muted. Infection with the Alpha variant provided weaker boosting for Omicron-specific responses. Furthermore, Omicron infection after previous Wuhan Hu-1 infection failed to boost neutralizing antibody and T cell responses against Omicron, revealing a profound imprinting effect and explaining why frequent reinfections occur.“

Acute and postacute sequelae associated with SARS-CoV-2 reinfection

<https://www.nature.com/articles/s41591-022-02051-3>

„First infection with severe acute respiratory syndrome coronavirus 2 (SARS-CoV-2) is associated with increased risk of acute and postacute death and sequelae in various organ systems. Whether reinfection adds to risks incurred after first infection is unclear. Here we used the US Department of Veterans Affairs’ national healthcare database to build a cohort of individuals with one SARS-CoV-2 infection (n = 443,588), reinfection (two or more infections, n = 40,947) and a noninfected control (n = 5,334,729). We used inverse probability-weighted survival models to estimate risks and 6-month burdens of death, hospitalization and incident sequelae. Compared to no reinfection, reinfection contributed additional risks of death (hazard ratio (HR) = 2.17, 95% confidence intervals (CI) 1.93–2.45), hospitalization (HR = 3.32, 95% CI 3.13–3.51) and sequelae including pulmonary, cardiovascular, hematological, diabetes, gastrointestinal, kidney, mental health, musculoskeletal and neurological disorders. The risks were evident regardless of vaccination status. The risks were most pronounced in the acute phase but persisted in the postacute phase at 6 months. Compared to noninfected controls, cumulative risks and burdens of repeat infection increased according to the number of infections. Limitations included a cohort of mostly white males. The evidence shows that reinfection further increases risks of death, hospitalization and sequelae in multiple organ systems in the acute and postacute phase. Reducing overall burden of death and disease due to SARS-CoV-2 will require strategies for reinfection prevention.“

Diskussion

1. Lesung:

•
 Vertagt auf den 10.01.2022

9.3 Antrag: Unvereinbarkeit der Falun Gong Bewegung mit dem StuRa (1. Lesung)

Antragstellerin:

Suzanna Pfister –Referat für politische Bildung

Antragstext:

Präambel: Wer ist die Falun Gong?

Falun Gong/Falun Dafa ist eine seit ca. 1992 gegründete neureligiöse Bewegung, die zuerst von der Regierung Chinas begrüßt, aber dann hart verfolgt wurde. Mehrere unabhängige Quellen belegen, dass die Menschenrechte ihrer von Mitglieder von Seiten der chinesischen Regierung durch Folter und

andere Methoden systematisch verletzt werden.

(Siehe auch:

https://web.archive.org/web/20200228232519mp_/https://www.amnesty.org/download/Documents/12000/asa170422013en.pdf insb. S. 36 ff.)

Als Konsequenz begann eine Emigration in den Westen, wo sie unter anderem bekannt für ihre Unterstützung von Donald Trump, Qanon, Anti-Impfmythen, rassistische Äußerungen des Gründers und ihr Kulturprogramm Shen Yun wurden, dass die Feudalzeit Chinas unter dem Namen „China vor dem Kommunismus“ feiert und ein Teil ihrer esoterischen Praktiken ist (Vgl. Anhang)

Der StuRa möge sich dazu entschließen:

Die Falun Dafa/Falun Gong für ihre Verbindung zu Rechtsextremismus, Verschwörungstheorien und Transphobie zu verurteilen.

Der Falun Dafa/Falun Gong keine Räume, Gelder, oder sonstigen Mittel zu erteilen.

Student*Innen über Falun Gong und Epoch Times aufzuklären.

Die Universität anzuhalten durch individuelles wie gemeinsames Engagement anzuhalten, Inhalte, die die Aktivitäten der Falun Gong bewerben, zum Beispiel Flyer, Freizeitangebote, unwissenschaftliche Artikel, etc., zu entfernen.

Begründung:

Damit keine Zweifel entstehen: Menschenrechtsverletzungen der Regierung Chinas gegenüber Mitgliedern der Falun Gong sind zu verurteilen, denn Menschenrechte sind unveräußerlich.

Aber der Studierendenrat darf nicht in einer konträren Position verweilen und alles gutheißen, wenn es die KPCh ablehnt.

Denn gemäß der Positionierung „Unvereinbarkeiten des StuRa“ (20.04.2021) ist die Falun Gong mit den freiheitlich-demokratischen Grundwerten des StuRa nicht vereinbar.

Siehe insbesondere:

„Als den der Verfassten Studierendenschaft entgegenstehende Gruppen sind insbesondere solche zu verstehen, welche in ihrem Wirken sexistisch, rassistisch, antisemitisch oder klassistisch sind oder substantielle personelle Überschneidungen mit solchen Gruppene aufweisen.

Das sind insbesondere Gruppen, welche einer Person aufgrund ihrer Geschlechtsidentität, ihrer sexuellen Orientierung, ihrer vermeintlichen Herkunft, ihrer Religion, körperlicher oder psychischer Einschränkungen oder ihres finanziellen Hintergrunds die Aufnahme ohne sachlichen Grund verweigern.“

Erneut sei auch auf den latenten, strukturell antisemitischen Charakter jeglicher Verschwörungsmymen verwiesen.

Die Falun Gong ist nicht direkt in Bezug auf ihre religiösen Inhalte als gefährlich einzustufen.

Vielmehr verstärkt und stützt sie anti-demokratische Institutionen, schürt Hass gegen Randgruppen und verbreitet in ihrer Zeitung „Epoch Times“ Verschwörungstheorien und Hass. Diese Hetze kann Menschenleben kosten.

Aber auch die Mehrheit der Student*innen hat Grund, sich über die Präsenz der Falun Gong Sorgen zu machen; von allen Mitgliedern wird der Glauben an die alternative Medizin, hoher Zeitaufwand bis zur Aufgabe aller anderen Aktivitäten und unhinterfragte Gehorsam gegenüber dem Gründer gefordert.

Dies kann zum Beispiel dazu führen, dass medizinische Notfälle oder Krankheiten unbehandelt bleiben.

Nicht zuletzt in der Korona Pandemie hat sie durch die Epoch Times Impfstoffe verbreitet.

Dass diese Ängste unbeschreiblichen Schaden angerichtet haben, muss ich nicht darlegen.

Die Abgrenzung von der Falun Gong wäre dementsprechend beschlossen nicht aufgrund ihrer Religion, sondern aufgrund ihrer untrennbaren Verbindung mit der Epoch Times, die Gefahr, die sie für Studenten darstellen und den rassistischen Aussagen ihres Gründers, die in ihrer Intention auch die sexuelle Selbstbestimmung angreifen.

Diskussion

1. Lesung:

•
Vertagt auf den 10.01.2022

9.4 Besprechung Klimaschutzkonzept Universität Heidelberg

Antragsteller*in: Vorsitz der VS

Antragstext:

Der StuRa bespricht den Entwurf des Klimaschutzkonzepts und gibt es seinen Gremien bzw. Fachschaften zur Kenntnisnahme. Das Konzept wird dabei auch dem StuRa vorgestellt.

Begründung:

Das Klimaschutzkonzept der Uni liegt als Entwurf vor. In Vertretung des unbesetzten Öko Referats legt die Refkonf (Der Vorsitz) dem StuRa dieses Wichtige Dokument vor und stellt es in Grundzügen vor.

Der Vorsitz bitte um Feedback und um Stellungnahmen dazu.

Auch wäre eine Arbeitsgruppe zum Thema denkbar, die einen Entwurf mit Kritik des StuRa dazu auf den Wegbringt.

Das Klimaschutzkonzept befindet sich im Anhang der Sitzungsunterlagen.

Diskussion

1. Lesung:

•
durch Sitzungsende vertagt

9.5 Antrag: Nein zu Universitätsschließungen (1. Lesung)

Antragsteller*in: Juso HSG

Antragstext:

Der StuRa beschließt: Die Verfasste Studierendenschaft der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg wendet sich klar gegen Schließungen der Universität in der Energiekrise jedweder Art, sei es einer Verlängerung der Winterpause, eine zeitweise Verlagerung in die Online-Lehre oder verkürzte Nutzungszeiten der Bibliothek. Gleichzeitig solidarisiert sich die Verfasste Studierendenschaft mit Studierenden in anderen Teilen Deutschlands, wo Hochschulschließungen bereits Realität sind.

Begründung des Antrags:

An verschiedenen Universitäten und Hochschulen in Deutschland wurde in den vergangenen Wochen angesichts der erforderlichen Energiesparmaßnahmen eine Einschränkung des Präsenzbetriebs beschlossen. Nach der Corona-Pandemie, in der Studierende mehrere Semester auf Online-Lehre umsteigen mussten, ist das ein fatales Signal. Die Energieeinsparungen dürfen nicht auf Kosten der Studierenden ausgetragen werden, da diese ohnehin schon finanziell belastet sind. Nicht alle können es sich leisten, zuhause mehr zu heizen und nicht alle haben außerhalb der Uni einen ruhigen Platz zum

Lernen.

Die Kultusminister:innen der Länder und auch die baden-württembergische Wissenschaftsministerin Petra Olschowski haben sich explizit für einen Präsenzbetrieb ausgesprochen. Dieses Versprechen muss eingehalten werden.

Außerdem beantragen wir zusammen mit diesem Antrag gleichzeitig Verzicht auf zweite Lesung, da wir der Meinung sind, dass dieser Antrag nur einer Lesung bedarf. Der Sachverhalt dürfte klar sein und mit den schnellen Entwicklungen in dieser Situation wäre eine zügige Positionierung vorteilhaft.

9.5.1. Änderungsantrag zum Antrag „Nein zu Universitätsschließungen“

Antragssteller*in: Die LISTE

Antragstext:

Antrag: Nein zu Universitätsschließungen! Ja zum Antrag!

Antragstext:

Der StuRa beschließt: Die Verfasste Studierendenschaft der Ruprecht-KarlsUNiversität Heidelberg wendet sich klar gegen Schließungen **oder Teilschließungen** der Universität **aufgrund** der Energiekrise. ~~jedweder Art, sei es einer Verlängerung der Winterpause, eine zeitweise Verlagerung in die Online-Lehre oder verkürzte Nutzungszeiten der Bibliothek.~~ Gleichzeitig **fordert sie humanitäre Hilfe in Form von gratis Glühwein, Omas Wollsocken und Bommelmützen** für Studierende in anderen Teilen Deutschlands, wo Hochschulschließungen bereits Realität sind. Achja und dass die Uni's wieder aufmachen natürlich.

Begründung des Antrags:

An **einigen doofen** Universitäten und Hochschulen in Deutschland wurde in den vergangenen Wochen **aufgrund von** Energiesparmaßnahmen **die** Einschränkung des Präsenzbetriebs beschlossen. Nach der Corona-Pandemie, in der Studierende **sich** mehrere Semester **an** Online-Lehre **berauschen** mussten, ist das ein **besäufniserregendes** Signal. Die Energieeinsparungen dürfen nicht auf Kosten **von** Studierenden ausgetragen werden, da diese ohnehin schon finanziell belastet sind. **Stattdessen sollten die €DU-SchmiergeldKonten in der Schweiz genutzt werden. Nicht alle ohne Diäten können es sich leisten** zuhause mehr zu heizen. Außerdem haben nicht alle außerhalb der **UNi** einen ruhigen Platz zum Lernen. Die Kultusminister:innen der Länder und auch die Baden-Württembergische Wissenschaftsministerin Petra Olschowski haben sich explizit ~~für~~**beinem** Präsenzbetrieb **ausgeversprochen**. Dieses Versprechen muss eingehalten werden.

Außerdem beantragen ~~wir zusammen mit diesem Antrag~~ gleichzeitig Verzicht auf zweite Lesung, da wir der Meinung sind, dass dieser Antrag nur einer Lesung bedarf. Der Sachverhalt dürfte klar sein und mit den schnellen Entwicklungen in dieser Situation wäre eine zügige Positionierung vorteilhaft.

Begründung:

Der Ursprungstext liest sich wie der Mantelbogen eines BaFöG-Antrags und ist sehr langweilig. Eine stilistische Aufbereitung war deshalb zwingend notwendig.

PS: Beim nächsten Mal dürft ihr das selber machen – Wir sind nicht unbedingt Fans von Extra-Arbeit.

Diskussion

1. Lesung:

•
durch Sitzungsende vertagt

9.6 Diskussion zur Zusammensetzung des StuRa

Antragstellend: Juso HSG, GHG

Antragstext:

"Die bestehenden Satzungsregelungen zu Listenmitgliedern im Stura werden auf Aktualität und Sinnhaftigkeit untersucht und überarbeitet. Dazu wird ein partizipativer Prozess gestartet, der möglichst viele Akteur*innen der (Verfassten) Studierendenschaft einbindet und insbesondere Austausch zwischen den Listen- und Fachschaftsvertreter*innen ermöglicht. Die Ergebnisse des Prozesses werden anschließend dem Stura präsentiert und gegebenenfalls zur Abstimmung gestellt. Die Verantwortung für die Koordination dieses Prozesses liegt beim Gremienreferat."

Begründung:

Wie wir bei der Debatte im Stura gesehen haben, gibt es bei diesem Thema viel Diskussionsbedarf und sehr unterschiedliche Perspektiven. Diese Diskussion in den ohnehin schon vollen Stura-Sitzungen abzuschließen und zu einem guten Ergebnis zu führen, halten wir für nicht realistisch. Die von uns vorgeschlagene Lösung soll einen breiten Austausch und eine tiefere inhaltliche Beschäftigung mit dem Thema fördern, um der Komplexität der Thematik auch gerecht zu werden.

Diskussion

1. Lesung:

•
durch Sitzungsende vertagt

9.7 Diskussion: Problem: Sexuelle Belästigung im universitären Kontext

Antragssteller*in: Fachschaft IÜD

E-Mail: iued@stura.uni-heidelberg.de

Antragstext:

Der StuRa berät über das Thema sexuelle Belästigung im universitären Kontext. Wie kann man mit Fällen sexueller Belästigung umgehen? Wie gehen andere Institute mit diesem Thema um? Gibt es an anderen Instituten bestehende Protokolle zum Umgang mit diesem Thema?

Begründung des Antrags:

Wir haben im universitären Kontext von mehreren Fällen sexueller Belästigung erfahren. Es sollte immer gegeben sein, dass sich Studierende im universitären Kontext sicher fühlen.

Aus gegebenem Anlass würden wir uns einen offenen Diskurs zu diesem Thema wünschen. Wie kann man am besten mit Fällen sexueller Belästigung umgehen? Und was können die Fachschaften für das Wohl der Studierenden tun?

In einer Sitzung der Fachschaft haben wir bereits über dieses Thema diskutiert und konnten einen konkreten Vorschlag ausarbeiten. Wir wollen eine erste Anlaufstelle für betroffene Studierende bieten. Studierende sollen anonym an den Briefkasten der Fachschaft schreiben können. Einige Fachschaftsmitglieder haben sich bereits gemeldet sich diesen Studierenden annehmen zu wollen und sie bei weiteren Schritten zu begleiten. Hierbei soll sich kein Fachschaftsmitglied gezwungen sehen, diese Arbeit ausüben zu müssen. Fachschaftsmitglieder werden dabei nicht die Funktion einer offiziell beratenden Stelle einnehmen, vielmehr sind wir bemüht eine erste Anlaufstelle zu sein.

Es kann nicht sein, dass an Instituten keine Protokolle für den Umgang mit Fällen sexueller Belästigung existieren und Betroffene keine eindeutige Vertrauensperson haben. Des Weiteren müssen Täter*innen bei strafbarem Handeln mit Konsequenzen konfrontiert werden.

Diskussion

1. Lesung:

•
Durch Sitzungsende vertagt

9.8 Antrag: Wunschzettel des StuRa an das Christkind (1. Lesung)

Antragsteller*in: Die LISTE

Antragstext:

Liebes Christkind,
wir, der Studierendenrat der Universität Heidelberg, divina faventa clementia imperium studiorum, teilweise durch demokratische Wahlen legitimiert, tun Dir hiermit kund, dass wir uns folgende Dinge wünschen:

- Weltfrieden
- Vollbesetztes Präsidium
- Rechtliche Festlegung der Begriffe „Klimafreundlich“ und „Digital“
- Auslandssemester am Nordpol
- Sofortige Durchsetzung eines Waffenstillstandes in allen Konflikten dieser Welt durch die Uni Heidelberg
- Ständiger Sitz für die Uni Heidelberg im UN-Sicherheitsrat
- Elon Musk soll als nächstes die Bild-Zeitung übernehmen
- Angliederung der RNZ an die Studierendenzeitung „Ruprecht“ aus Gründen der Qualitätssicherung
- Zerstörung der Bahnstadt um dort einen „Stadtteil Studierendenwohnheim“ aufzubauen
- Abriss des Heidelberger Schlosses, um dort einen Dom zu errichten
- Titelverleihung an den Oberbürgermeister von Heidelberg als „Großer Pfalzgraf zu Heidelberg von der Studierendenschaft Gnaden“
- Änderung des Slogans der Uni von „Zukunft seit 1386“ zu „Zukunft wie 1386“
- Engelbert-Strauß-Pflicht am juristischen Seminar
- die MathPhysTheo soll am 13. Januar 2023 endlich stattfinden
- Organisation einer „Eitel ist weg“-Party durch die VS Anfang 2023
- Mensapreisbremse auf 50ct/100g

- Bierpreisbremse auf 2,50€ pro 0,5l Bier
- Weinpreisbremse auf 2,00€ pro 0,25l Wein
- 80 Semester Regelstudienzeit
- Umrüstung der Universität vom LSF auf FAX-Geräte

Wir wären Dir sehr verbunden, wenn du uns diese bescheidenen Wünsche erfüllen könntest, und freuen uns sehr über Deine Antwort.

dein StuRa.

Ceterum censeo Mannheim esse delendam.

Begründung des Antrags:

Nachdem der Weihnachtsmann uns im letzten Jahr so sehr enttäuscht hat, ist der Wunschzettel in diesem Jahr an das Christkind gerichtet. Falls das wieder nicht klappt, bleibt uns immer noch der Nikolaus. Oder wir wünschen uns ein Pony und beschenken uns selbst.

Diskussion

1. Lesung:

- GO Antrag auf eine Lesung, 2/3 Mehrheit auf Sicht

Durch lautstarke Zustimmung im StuRa als per Akklamation angenommen zu betrachten.

9.9 Antrag auf Förderung von Kneipen im Neuenheimer Feld (1. Lesung)

Antragsstellerin:

Daniela Rohleder

Antragstext:

Der StuRa setzt sich dafür ein, dass im Neuenheimer Feld wenigstens eine Kneipe entsteht.

Begründung des Antrags:

Auf dem Campus Neuenheimer Feld gibt es die „Zentralmensa“, das „Café Botanik“ und da „Chez Pierre“. Keines dieser Etablissements hat nach 20:00 Uhr geöffnet. Für entspannte Drinks mit Freund:innen müssen tausende Studierende, alleine aus den Studierendenwohnheimen, in die Altstadt pilgern.

Am 27. September 2022 teilte der StuRa die besorgniserregenden Ergebnisse der Studie eines an der Universität Heidelberg lehrenden Psychotherapeuten, die an knappen 50 % der untersuchten Studierenden Erschreckendes nachwies: Hohes Stressniveau, Ängste und Einsamkeit. Forschende erklären dies mit den abgenommenen sozialen Interaktionen und der geringeren emotionalen Unterstützung in der neuen Studiensituation während der Pandemie. Sind wir nun zwar im postpandemischen „New Normal“ angekommen, stehen neben neuen Corona Varianten bereits die nächsten Herausforderungen bereit: Krieg in Europa, steile Inflation mit sich überschlagenden Energiepreisen und Gespräche über Unischießungen.

Um die Sorgen im Zusammenhang mit Studium und der unklaren Weltsituation zu mildern, sollten daher gemeinsame Abende mit Studienfreund*innen unterstützt werden. Dort wo Studierende wohnen, sollte es zumindest eine einzige Möglichkeit geben, studentisches Leben zu leben. Der StuRa möge

deshalb seine Ressourcen und besonders seine Öffentlichkeit nutzen, um eine Kneipe im Neuenheimer Feld zu ermöglichen.

Diskussion

1. Lesung:

•
durch Sitzungsende vertagt

10 Sonstiges

Anhänge

zu 9.3

Anhang:

Medizinische Fake News, Totalitäre Ideologie und Einblick in Epoch Times

<https://ben-d-hurley.medium.com/-10677166298b>

„The way Falun Gong defines itself to the public and to its own followers — as a healthfocussed spiritual group concerned about human rights — is just not true. It made me less healthy, less happy, less kind, less compassionate. And it made me less truthful — to myself and others. Any spiritual growth that it may once have offered was left by the roadside as it morphed into a giant PR machine for a bullshit cause, exploiting a free labour force of exhausted zealots. Its goal now has nothing to do with meditation, spirituality or improving health. It’s just a political machine — Li’s project to amass power and influence and then shoot for whatever bizarre goal he thinks of next.“

Epoch Times und ihre Verbindung zu Falun Gong, der radikalen Rechten und Verschwörungstheorien

<https://global.oup.com/academic/product/falun-gong-and-the-future-of-china-9780195329056?cc=us&lang=en&>

<https://www.chinafile.com/reporting-opinion/media/german-edition-of-falun-gong-affiliatedepoch-times-aligns-far-right>

<https://newrepublic.com/article/155076/obscure-newspaper-fueling-far-right-europe>

<https://www.eenews.net/articles/climate-denial-newspaper-flourishes-on-facebook/>

The Epoch Times, a far-right newspaper that echoes anti-vaccine messages and promoted former President Trump's false election claims, received 44.2 million views between April and June for a page that offers to sign up subscribers, according to a report released by Facebook last week.

<https://www.haaretz.com/us-news/2020-01-09/ty-article/.premium/why-wikipedia-is-much-more-effective-than-facebook-at-fighting-fake-news/0000017f-e959-d639-af7f-e9df233d0000>

https://www.washingtonpost.com/politics/white-house-reviews-incident-involving-epoch-times-photographer-handing-a-folder-to-trump/2018/09/18/e9d8b8ba-bac5-11e8-bdc0-90f81cc58c5d_story.html

<https://www.nbcnews.com/tech/tech-news/trump-qanon-impending-judgment-day-behindfacebook-fueled-rise-epoch-n1044121>

Transphobe Artikel der Epoch Times

„Trans-Schwimmerin Lia Thomas soll „Frau des Jahres“ werden“

<https://www.epochtimes.de/politik/ausland/trans-schwimmer-lia-thomas-soll-frau-des-jahreswerdentrans-schwimmer-lia-thomas-frau-des-jahres-werden-a3903127.html>

„Werden Trans Agenda und Social Engineering die westliche Zivilisation zerstören?“

<https://www.epochtimes.de/meinung/gastkommentar/werden-trans-agenda-und-socialengineering-den->

[western-ruinieren-a3891478.html](https://www.western-ruinieren-a3891478.html)

„Kinder- und Jugendprogramm im ÖRR: Drogen, Sex, Kannibalismus und Trans*“

<https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/kinder-und-jugendprogramm-im-oerr-drogen-sexkannibalismus-und-trans-a3848549.html>

Zitate ihre Gründers, Hongzhi Li

„cultures of humankind are in a muddle – they are messy combinations of all sorts, and human races are becoming more and more mixed. These have indeed driven humankind to slide to a very dangerous stage – this is certain. As I said, catastrophes happen because humankind is depraved“

<https://falundafa.org/eng/eng/lectures/19980329L.html>

The way alien beings get human beings to shake free of the gods is to mix the races, causing human beings to become rootless people, just like the plant hybrids people make nowadays. South Americans, Central Americans, Mexicans and some people in South East Asia – all of these races have been mixed. None of this can evade the gods' eyes. Alien beings have made rather extensive preparations for overtaking human beings

<https://falundafa.org/eng/eng/lectures/19980904L.html>

Sexual freedom, which has mixed the human races and muddled human ethics, is absolutely forbidden by gods. So as cultivators, you absolutely should not do that sort of thing. You may have a wife or a husband. This is the normal way of life for human beings. But you are committing a sin if you have sexual activity with someone who isn't your husband or your wife.

<https://www.falundafa.org/book/eng/lectures/19980530L.html>

Haushaltsentwurf:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/Finanzen/Haushalt/Haushalt_2023.pdf

Klimaschutzkonzept und Emissionsbilanzierung:

https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/2022/12/Klimaschutzkonzept_Universitaet-Heidelberg_AG_Nachhaltigkeit2.pdf

https://www.stura.uni-heidelberg.de/wp-content/uploads/2022/12/Universitaet-Heidelberg_Treibhausgasbilanzierung-2019-20211.xlsx

Anschaffungsliste Spielevents (TOP 6.5)

Spiele-Titel	Anzahl	Einzelpreis (Maximalpreis)	Anschaffungspreis (gesamt)	Begründung
Schach	1	50	50	Hochwertige Materialien für Langlebigkeit
Risiko	1	50	50	
Spiel-des-Lebens	1	35	35	
Monopoly	1	40	40	
CATAN	1	50	50	Startset + Erweiterungsset (Kombi-Sparpaket)
Cluedo	1	40	40	
UNO	2	10	20	Verschiedene Varianten (1x Standard; 1x Flip)
Skipbo	1	15	15	
Phase 10	1	15	15	
Jenga	1	20	20	

Poker	1	50	50	
BlackStories	5	10	50	Verschiedene Varianten
Kniffel	1	20	20	Wiederbeschriftbare Karten (Nachhaltigkeit)
Spielesammlung (Holz)	1	50	50	Hochwertige Materialien für Langlebigkeit
What Do You Meme?	1	35	35	Startset
Cards Against Humanity	1	35	35	Startset
Tabu Xtreme	1	40	40	
Activity	1	40	40	
Mahjong	1	100	100	Hochwertige Materialien für Langlebigkeit
Go (Bambus / Glas)	1	80	80	Hochwertige Materialien für Langlebigkeit
Shogi	1	100	100	Hochwertige Materialien für Langlebigkeit
Karuta (bspw. Hanafuda)	2	50	100	Verschiedene Varianten
Hanabi	1	15	15	
Tokaido	1	50	50	Startset
Onitama	1	30	30	
Machi-Koro	1	15	15	Startset
Hanamikoji	1	15	15	
Tokyo-Highway	1	50	50	
Puffer für nachträgliche Anschaffungen			500	Um auf nachträgliche Anschaffungswünsche von Studierenden eingehen zu können
Gesamtanschaffung	34		1710	
Puffer für Liefer- und Zollgebühren			290	
Gesamtfinanzvolumen			2000	

Mario Kart 8 Deluxe	1	60	60	
Super Mario Party	1	60	60	
Super Smash Bros. Ultimate	1	60	60	
Mario & Sonic bei den Olympischen Spielen	1	50	50	
Just Dance 2022	1	40	40	
51 Wordwide Games	1	50	50	
Nintendo Switch Sports	1	40	40	Spiel + Zubehör
Nintendo Switch Joycons	2	100	200	Ermöglicht Mehrspielermodi
Nintendo Switch Joycon Comfort Grip	4	30	120	Erhöht Spielekomfort
Gesamtanschaffung	13		680	

Anwesenheitsliste

Name	Mitgliedschaft als/für
Thomas Förnzler	Präsidium
Theodoros Argiantzis	Präsidium
Lino Santiago	Präsidium
Marcel Dubs	Die LISTE
Lilly Laetitia Brauner	Die Linke.SDS
Edda Losch	Die Linke.SDS
Vincent Vogel	FI Jura
Hauke Köhn	GHG

Jan Börner	GHG
Maike Hermle	GHG
Jana Seifert	GHG
Noah Serve	GHG
Marius Baumann	GHG
Katharina Rams	RCDS/LHG
Johannes Lorenz	RCDS/LHG
Hannah Imhof	FS Anglistik
Phi Nam Nguyen	FS Anglistik
Timothy Müller	FS Computerlinguistik
David Benedict	FS Geographie
Jakob Nägle	FS Medizin Heidelberg
Jakob Nägle	FS Medizin Heidelberg
Niels Feind	FS Politikwissenschaft
Jonas Hannemann	Koop. Erziehung und Bildung & Psychologie
Amelie Wirth	Koop. Erziehung und Bildung & Psychologie
Ruben Akshar Leitner	Koop. Ägyptologie & Assyriologie & Semitistik
Julia Ortseifen	FS Alte Geschichte
Joleen Schmid	FS Europäische Kunstgeschichte
Laurenz Schwahn	FS Geowissenschaften
Daniel Gaspar	FS Geschichte
Maxim Antpöhler	FS Geschichte
Massimo Cippolina	FS Germanistik
Alwin Porten (Vertretung)	FS Informatik
Lino Santiago	FS Japanologie
Henry Wilkens	FS Jura
Ariana Fedotkina	FS Jura
Mia Knoch	FS Klassische und Byzantische Archäologie
Arianit Miftari	FS Mathematik
Maximilian Fidlin	FS Molekulare Biotechnologie
Max Heitmeier	FS Philosophie
Nicolas Felix Schledorn	FS Physik
Phoenix Erroukrma	FS Physik
Denis Galver	FS Physik
Arved Bläschke	FS Sinologie
Lisa mayr	FS Soziologie
Jonas Schwab	FS Sport und Sportwissenschaft
Elias Kasten	FS Theologie
Helen Eckstein	FS Übersetzen und Dolmetschen
Kay Schlosser	FS Chemie und Biochemie
Harald Nikolaus	Referat EDV
Luca Kelm	Referat Internationale Studierende
Fritz Kai Beck	Referat QSM
Suzanna Pfister	Referat Politische Bildung
Ole Fuchs	Referat Soziales

Diana Zhunussova	Vorsitz
Fabian Kadel	Wahlausschuss
Valentin Nicolai Koch	Gast (FS Medizin Heidelberg)
Christian Brohms	Gast (FS Musikwissenschaft)
Sophie Braun	Gast (FS Musikwissenschaft)
Sophie Braun	Gast (FS Musikwissenschaft)
Ayana Friederike Kehr	Gast (FS Musikwissenschaft)
Anke Davi	Gas (FS Germanistik)
Franziska Lam	Gast
Laura Ebert	Gast
Darius Szablowski	Gast
Johann Sora Blalylny	Gast
Konstantin Nill	Gast